



Folkwang
Universität der Künste



Hochschulstandortentwicklungsplanung der Folkwang Universität der Künste

Stand: Juni 2024

Impressum

Folkwang Universität der Künste
KdöR, vertreten durch ihren Rektor
Prof. Dr. Andreas Jacob
Klemensborn 39
45239 Essen
Tel. +49(0)201-4903-0
info@folkwang-uni.de

Projektleitung:

Stabsstelle Hochschulentwicklung: Vera Timmerberg | Leitung

Redaktion:

Kanzler: Christian Renno
Dezernat Studium und Internationales: Sandra Gadinger | Leitung und Vertretung des Kanzlers
Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung: Dr. Barbara Jesse

Baufachliche Beratung und Flächenberechnungen:

Isabelle Aydin: Dezernat Services | Leitung
Joachim Gallhoff
Reinhard Neundorf
Herbert Schürmann: Abt. Gebäudemanagement | Leitung

Vorwort

Die Folkwang Universität der Künste legt mit der Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) ein konkretes strukturell-organisatorisches und zeitliches Konzept für ihre bauliche Entwicklung bis ins Jahr 2030 vor. Dazu wurde der derzeit real bestehende Flächenbedarf sowie zukünftig absehbare Entwicklungen in Studium, Lehre und Verwaltung mit den aktuellen Gebäudebegutachtungen in Verbindung gebracht.

Im Ergebnis zeigt die HSEP, dass an der Folkwang Universität der Künste ein erheblicher Flächenmehrbedarf von knapp 12.500 qm besteht, der durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden Liegenschaften nicht gedeckt werden kann. Zudem dokumentieren die Gutachten zum Gebäudezustand zum Teil dringenden Handlungsbedarf für bauliche Maßnahmen.

Die Folkwang Universität der Künste ist bestrebt, ihrem Auftrag als zentraler Ort der künstlerischen Nachwuchsbildung und unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens des Landes Nordrhein-Westfalen gerecht zu werden. Dazu gehört, ein fachlich-künstlerisch hochqualitatives Studienangebot vorzuhalten und exzellente Künstler*innenpersönlichkeiten und Wissenschaftler*innen in der Entfaltung ihrer Talente und Fertigkeiten zu fördern. Beengte und zum Teil baufällige Räumlichkeiten, zu wenig Übe- und Selbstlernmöglichkeiten für Studierende, veraltete Infrastruktur und Technik in den Lehr- und Lernräumen sowie eine zerfaserte Ansiedlung von Fach- und Verwaltungsbereichen behindern derzeit täglich die Erfüllung dieses Auftrags.

Somit ist es unabdingbar, die derzeit von der Folkwang Universität der Künste genutzten Liegenschaften an den verschiedenen Campus zügig zu arrondieren und zu modernisieren, neue Gebäude und Flächen in Betrieb zu nehmen sowie gleichzeitig unwirtschaftliche bzw. funktional untaugliche Flächen aufzugeben.

Die Folkwang Universität der Künste verfolgt mit dem hiermit vorgelegten Konzept der Standortentwicklung das strategische Ziel, die besonderen Anforderungen, die sich aus flexiblen interdisziplinären künstlerischen Nutzungskonzepten und der geografischen Verteilung der Folkwang-Standorte in der Metropole Ruhr ergeben, in die bauliche Entwicklung einzubeziehen. Erfordernisse des Denkmalschutzes, der künstlerisch wertvollen Raumgestaltung sowie des sicheren Gebäudebetriebs, werden bei den hier vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen berücksichtigt. Es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitserfolge zu erzielen sowie bauliche Barrierefreiheit und ausreichende Lehr-Lernräume zu generieren.

Folgerichtig wird in der HSEP die Schaffung von neuen Flächen, u.a. durch Anmietung des ehemaligen Polizeipräsidiums Essen, mit der Arrondierung und Aufgabe von Gebäuden/Standorten verbunden. Durch den Aufbau eines Folkwang Campus im ehemaligen Polizeipräsidium wird eine städtebauliche Verknüpfung zwischen dem Herzstück der Universität im Abtei-Gebäude im Essener Süden und dem Quartier Nord angestrebt. Das Gebäude des Polizeipräsidiums soll dabei als gleichwertiger weiterer Standort der Hochschule etabliert werden, an dem Lehre und öffentliche Veranstaltungen stattfinden sowie ein wesentlicher Teil der Verwaltung und Technik verortet ist.

Zuversichtlich schaue ich als Kanzler der Folkwang Universität der Umsetzung dieser gelungenen HSEP entgegen und freue mich, dass ich dabei auf die Unterstützung aller Hochschulangehörigen, der Verantwortlichen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, der Kolleg*innen des BLB und des Kompetenzzentrums Bauen NRW sowie der Bürger*innen der Metropole Ruhr ‚bauen‘ darf.

Ihr Christian Renno

Inhalt

Vorwort.....	3
1. Einführung.....	7
1.1. Vorgehen und Ziele	7
1.2. Gliederung.....	8
2. Hochschule – Strukturelle Analyse und Entwicklung	10
2.1. Profil – Ziele – Perspektiven der Hochschule	10
2.2. Struktur der Hochschule	11
2.2.1. Organigramm.....	11
2.2.2. Standorte	12
2.2.3. Studienangebot und daraus resultierende Lehr- und Unterrichtsräume.....	17
2.2.3.1. Studiengänge	17
2.2.3.2. Lehr- und Unterrichtsräume mit Anforderungen und Ausstattungsmerkmalen.....	18
2.2.4. Studierendenzahlen/Ausbildungskapazität.....	20
2.2.5. Personal- und Mitarbeiter*innen in Lehre und Verwaltung.....	23
2.3. Zusammenfassende Entwicklungen der Hochschule	24
3. Flächenberechnung.....	26
3.1. Wahl der Kennwertverfahren.....	26
3.1.1. Geeignete Kennwertverfahren	26
3.1.2. Flächenkategorien	27
3.1.3. Organisationseinheiten	28
3.1.4. Verwendete Kennwertverfahren nach Organisationseinheiten.....	29
3.1.5. Einführung in die Systematik der Kennwertverfahren.....	30
3.1.6. Verwaltungsflächen.....	31
3.1.7. Lehr- und Forschungsflächen	32
3.1.8. Weitere Flächen.....	33
3.1.9. Sondertatbestände (HIS-Code 330)	34
3.2. Ermittlung der Datengrundlagen.....	34
3.2.1. Personalstellen.....	35
3.2.2. Ausbildungskapazität.....	36
3.2.3. Drittmittel	36
3.2.4. Spezielle Datengrundlagen.....	37

3.3.	Flächenbedarfsermittlung der Lehr- und Forschungsbereiche für Musik und Darstellende Kunst	41
3.3.1.	Struktur Fachbereich 1 (Musikalisch-künstlerische Praxis).....	41
3.3.2.	Struktur Fachbereich 2 (Pädagogisch-künstlerisch-wissenschaftliche Lehre und Forschung).....	42
3.3.3.	Struktur Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)	43
3.3.4.	Ermittlung des Flächenbedarfs der Studentischen Lehrflächen.....	43
3.3.5.	Begründungen und Bedarfsermittlungen der Sondertatbestände.....	44
3.3.6.	Ermittlung des Gesamtflächenbedarfs der Fachbereiche 1 bis 3.....	46
3.4.	Flächenbedarfsermittlung des Lehr- und Forschungsbereichs für Gestaltung	51
3.4.1.	Struktur Fachbereich 4 (Gestaltung).....	51
3.4.2.	Begründung und Bedarfsermittlung der Sondertatbestände	52
3.4.3.	Ermittlung des Flächenbedarfs des Fachbereichs 4.....	53
3.5.	Flächenbedarfsermittlung der Zentralen und Sonstigen Einrichtungen	55
3.5.1.	Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB).....	55
3.5.2.	Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV).....	56
3.5.3.	Zentrale Hochschulverwaltung – zusätzliche Stellen (ZHVz)	57
3.5.4.	Studierendenwerk (STW).....	57
3.5.5.	Folkwang Kita (KITA).....	58
3.5.6.	Folkwang Agentur (FAG).....	59
3.5.7.	Folkwang Projektflächen (PRO).....	59
3.5.8.	Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA).....	60
3.6.	Gesamtflächenbedarf (SOLL-Flächen).....	66
4.	Flächenbilanz	67
4.1.	Ermittlung des Flächenbestands (IST-Flächen)	67
4.1.1.	Gebäudebestand	67
4.1.2.	Raumliste	67
4.1.3.	Abminderungsfaktoren	67
4.1.4.	Gebäudeüberblick und Plausibilitätsabgleich mit dem HSEP 2011	68
4.1.5.	Gesamtflächenbestand.....	70
4.2.	Flächenbilanz nach Organisationseinheiten.....	71
4.2.1.	Flächenbilanz der Lehr- und Forschungsbereiche für Musik und Darstellende Kunst	72
4.2.2.	Flächenbilanz des Lehr- und Forschungsbereichs für Gestaltung	72
4.2.3.	Flächenbilanz der Zentralen und Sonstigen Einrichtungen	72
4.3.	Flächenbilanz nach Flächenarten gemäß dem HIS-Code	72

4.3.1.	Flächenbilanz der Büro-, Service- und Lagerflächen (HIS-Codes 200, 610, 620)	73
4.3.2.	Flächenbilanz der Lehr- und Forschungsflächen (HIS-Codes 300, 330, 400, 410)	73
4.3.3.	Flächenbilanz der sonstigen Flächen (HIS-Codes 320, 510, 520, 530, 630)	73
4.4.	Fazit der Flächenbilanz	74
5.	Standortentwicklung und bauliche Analyse	74
5.1.	Standortentwicklung	74
5.2.	Lage und Überblick der Standorte	75
5.3.	Gebäudesteckbriefe mit Darstellung beschlossener/ genehmigter baulicher Entwicklungen	76
5.4.	Immobilienanalyse	78
6.	Bauliche Entwicklung und Maßnahmenplanung	79
6.1.	Allgemeine Grundlagen und Gesamtübersicht	79
6.2.	Standortbetrachtung der Maßnahmen	79
7.	ANHANG	81
7.1.	Ermittlung des Kennwerts für die fachspezifische Lehre der Studiengänge Tanz an der Folkwang Universität der Künste	81
7.2.	Historische Entwicklung der Folkwang Universität der Künste im Überblick	84
7.3.	Gebäudesteckbriefe	86

1. Einführung

1.1. Vorgehen und Ziele

Im Rahmen der vorliegenden Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) wird der Gebäude- und Flächenbedarf der Folkwang Universität der Künste rechnerisch ermittelt und inhaltlich-fachlich begründet. Der formulierte Bedarf orientiert sich dabei nicht nur an den aktuell (Stand Juni 2024) bestehenden Anforderungen der Universität, sondern nimmt insbesondere auch die voraussichtlichen qualitativ und quantitativ entstehenden Bedarfe in Studium, Lehre, künstlerischen Entwicklungsprojekten und Verwaltung der nächsten 10 Jahre in den Blick.

Dabei wurden aus qualitativer Sicht insbesondere räumliche Anforderungen berücksichtigt, die sich aus inhaltlichen, didaktischen oder methodischen Veränderungen der Lehre und den Curricula ergeben (z.B. Schwerpunkt auf interdisziplinäre Lehre, Angebot von digitalem Unterricht, Räume für künstlerisches und wissenschaftliches Selbststudium, neue techn. Anforderungen in den Künsten) oder aufgrund von Anforderungen an Klimaneutralität und Nachhaltigkeit geboten sind.

Aus quantitativer Sicht wurde u.a. einbezogen, dass neue bzw. andere Studienangebote entstehen müssen, um den zukünftigen Anforderungen der sich verändernden künstlerischen Berufsfelder gerecht werden zu können, gesetzliche Digitalisierungsanforderungen zu erfüllen sind und Arbeitsflächen für zusätzliches Personal in Lehre und Verwaltung zu schaffen ist.

Aus dem Vergleich von ermitteltem und formulierten zukünftigem Bedarf und der beschriebenen aktuellen räumlichen Situation werden Entwicklungsszenarien für die Folkwang Universität der Künste aufgezeigt und ein Realisierungskonzept vorgeschlagen. Ziel der vorliegenden HSEP ist die Arrondierung der vorhandenen Flächen zu organisationsstrukturell sinnvollen Folkwang Campus sowie die dringende Behebung eines erheblichen Flächendefizits. Die HSEP liefert eine deutliche Argumentation für die Entwicklung weiterer qualitativ nutzbarer Flächen in erheblichem Umfang und schlägt gleichzeitig entsprechende Gebäudeaufgaben, -umwidmungen und -anmietungen vor.

Die vorliegende HSEP wurde in enger fachlicher Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Bauen der Hochschulen in NRW (KoBa NRW) nach dem KoBa NRW Modell in mehreren Schritten erstellt, abgestimmt und von den hochschulischen Gremien der Folkwang Universität der Künste verabschiedet.

An der Erstellung der vorliegenden HSEP waren, neben der Hochschulleitung, das Dezernat Services mit der Abteilung für Gebäudemanagement, das Dezernat Ressourcen und das Dezernat Studium & Internationales sowie die Stabsstelle Hochschulentwicklung und die vier Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste inhaltlich beteiligt. Die Gesamtkoordination lag bei der Leitung der Stabsstelle Hochschulentwicklung. In mehreren Rektoratssitzungen, Rektoratskonferenzen (unter Beteiligung der Fachbereichsleitungen) sowie im Senat wurde durch den Kanzler und die Projektleitung regelmäßig über den Fortgang der HSEP berichtet und Rückfragen der Gremienvertretungen und Hochschulangehörigen geklärt.

Die HSEP, die zum Januar 2011 von der Congena GmbH im Auftrag der Folkwang Universität der Künste und des zuständigen Landesministeriums erstellt wurde, konnte in Teilbereichen für die vorliegende HSEP berücksichtigt werden. Zahlreiche Mitarbeitende der Folkwang Universität der Künste, die bereits 2009 und 2010 gemeinsam mit der Congena GmbH an der Erstellung der damaligen HSEP mitgewirkt haben, waren an der jetzigen Erarbeitung erneut maßgeblich beteiligt und konnten somit zurückliegende Erfahrungswerte in die vorliegende HSEP einfließen lassen.

Konkret wirkten an der Erstellung der vorliegenden HSEP der Folkwang Universität der Künste folgende Personen mit (alphabetische Reihenfolge):

- Isabelle Aydin, Leitung des Dezernates Services
- Sandra Gadinger, Vertreterin des Kanzlers und Leitung des Dezernates Studium und Internationales
- Joachim Gallhoff, baufachliche Beratung und Durchführung der Flächenkennwertverfahren
- Prof. Jürgen Grimm, Dekan Fachbereich 3
- Prof. Dr. Andreas Jacob, Rektor
- Dr. Barbara Jesse, inhaltliche Beratung Studium und Lehre, Referentin Qualitätsentwicklung
- Nina Kaiser, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
- Prof. Stefan Neudecker, Dekan Fachbereich 4
- Prof. Thomas Neuhaus, Dekan Fachbereich 1
- Reinhard Neundorf, baufachliche Beratung
- Christian Renno, Kanzler
- Prof. Thomas Roth, Dekan Fachbereich 2
- Stefan Schilling, Leitung des Dezernates Ressourcen
- Herbert Schürmann, Leiter Abt. Gebäudemanagement
- Vera Timmerberg, Projektleitung, Leitung der Stabsstelle Hochschulentwicklung

1.2. Gliederung

Die vorliegende HSEP der Folkwang Universität der Künste gliedert sich – neben der Einleitung in Kapitel 1 – in die folgenden weiteren Kapitel:

Kapitel 2: Hochschule – Strukturanalyse und Entwicklung

In diesem Kapitel werden Hochschulprofil und Besonderheiten der Folkwang Universität der Künste als einzige Kunst- UND Musikhochschule in NRW zusammenfassend beschrieben. Es werden die organisatorische Struktur der Hochschule, die Standorte, die aktuellen Studienangebote sowie die sich daraus ergebenden Raum- und Flächenbedarfe erläutert. Ergänzt wird dies mit einer Aufstellung und Prognose der Studierendenzahlen sowie einer Aufschlüsselung der Mitarbeitendenzahlen.

Kapitel 3: Flächenberechnung

Das Kapitel 3 beschreibt zunächst das Vorgehen zur hochschulspezifischen Anpassung der anerkannten Flächenkennwertverfahren und wendet diese sodann zur Ermittlung des Gesamtflächenbedarfs auf die vier Fachbereiche sowie die Verwaltung und die zentralen und sonstigen Einrichtungen der Folkwang Universität der Künste an.

Kapitel 4: Flächenbilanz

In Kapitel 4 wird der derzeitige Bestand an Flächen aufgeführt. In der Gegenüberstellung mit dem Gesamtflächenbedarf aus Kapitel 3 ergibt sich daraus die Flächenbilanz. Diese weist die bestehenden Flächendefizite an der Folkwang Universität der Künste, ausdifferenziert sowohl nach Organisationseinheiten als auch nach Raumarten dezidiert aus.

Kapitel 5: Standortentwicklung und bauliche Analyse

Das Kapitel 5 beschäftigt sich mit der Historie der Folkwang Standorte und stellt in Form von aktuellen Gebäude Streckbriefen die aktuelle bauliche Situation dezidiert dar.

Kapitel 6: Bauliche Entwicklung und Maßnahmenplanung

Auf der Grundlage einer hochschulspezifischen Nutzungsbedarfsanalyse und der Bewertung der Flächenbilanz wird in Kapitel 6 eine Gesamtübersicht der baulichen Entwicklungen an Folkwang gegeben.

2. Hochschule – Strukturelle Analyse und Entwicklung

2.1. Profil – Ziele – Perspektiven der Hochschule

Die Kunst- und Musikhochschulen sind die zentralen Orte der künstlerischen Nachwuchs(aus)bildung und unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens des Landes NRW. Die Folkwang Universität der Künste ist mit ihren fünf Säulen – Musik, Theater, Tanz, Gestaltung, Wissenschaft – und ihren fünf Standorten in Essen-Werden, in Essen auf dem Welterbe Zollverein, in Duisburg, in Bochum (Theaterzentrum und Institut für Pop-Musik) und in Dortmund (Orchesterzentrum) fest in der Metropole Ruhr verankert und als herausragende Bildungs- und Ausbildungsstätte für interdisziplinäre und internationale künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Forschung, Lehre und Praxis in NRW anzusehen.

Entsprechend der geltenden Hochschulvereinbarung ist die Folkwang Universität der Künste bestrebt, exzellente Künstler*innenpersönlichkeiten und Wissenschaftler*innen in der Entfaltung ihrer besonderen Talente und Fertigkeiten zu fördern und ihnen eine Zukunftsperspektive als Künstler*innen, als Pädagog*innen, als Gestalter*innen, Kunst-Vermittelnde oder Organisierende des Kulturbetriebs zu eröffnen. Sie sichert mit ihren bestehenden fachlich und künstlerisch hochqualitativen Studienangeboten die Grundlage für das Fortbestehen der reichen, vielfältigen und exzellenten Kulturlandschaft in der Region und reagiert zugleich auf die sich ständig verändernden Erfordernisse der künstlerischen Berufs- und Alltagswelt.

Der internationalen Bedeutung der Folkwang Universität der Künste entspricht die internationale Struktur der Lehrenden und Studierenden sowie die große Zahl an internationalen Kooperationen, die weit über den europäischen Raum hinausgehen. Es ist der Anspruch der Folkwang Universität der Künste, Persönlichkeiten auszubilden, die von exzellenter künstlerischer Kompetenz, einem breiten Bildungshorizont und einem hohen Maß an Individualität, Kreativität und gesellschaftlicher Verantwortung geprägt sind. Die Idee von der interdisziplinären spartenübergreifenden Zusammenarbeit der Künste ist als künstlerisch-pädagogische Konzeption weltweit einzigartig. Die Folkwang Universität der Künste hat durch dieses Alleinstellungsmerkmal auch eine führende Position als internationaler Ansprechpartner für künstlerische Ausbildung und Praxis sowie für künstlerische/wissenschaftliche Entwicklungsvorhaben.

Im Hochschulvertrag vom 6.1.2022 zwischen der Folkwang Universität der Künste und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen wurde die Zahl von jährlich durchschnittlich 1.650 Studierenden vereinbart. Nach der aktuellen internen Statistik betrug die Zahl der Studierenden im WS 2022/23 insgesamt 1.636. Für die vorliegende HSEP wird für die Zukunft davon ausgegangen, dass die Studierendenzahl sich, nach dem Ausgleich der schwachen ‚Coronajahre‘, bei einer Gesamtzahl von ca. 1.800 Studierenden einpendeln wird. Nach dem coronabedingten Rückgang der Bewerber*innenzahlen in den Jahren 2020 bis 2022 hat sich die Bewerber*innenlage zum Zeitpunkt dieser HSEP soweit normalisiert, dass dieser Wert als eine stabile Größe angesehen werden darf. Zur Verifizierung dieser Prognose haben die Fachbereiche im Sommersemester 2024 aktuelle Kapazitätsplanungen vorgenommen, die unter Berücksichtigung der entsprechenden Vollzeitäquivalente in die Flächenberechnungen eingeflossen sind (s. Kap. 2.2.4.).

2.2. Struktur der Hochschule

2.2.1. Organigramm

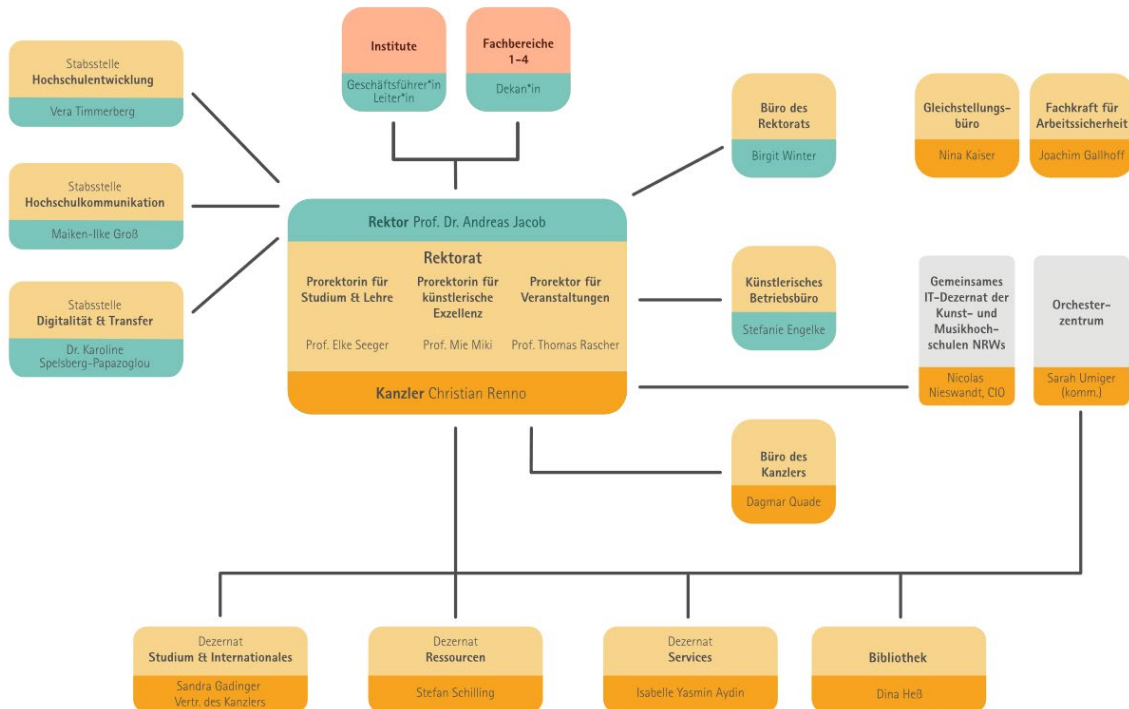
Die Folkwang Universität der Künste gliedert sich organisatorisch

- in die **Hochschulleitung**, die aktuell aus
 - dem Rektor, Prof. Dr. Andreas Jacob
 - dem Kanzler, Christian Renno
 - der Prorektorin für künstlerische Exzellenz, Prof. Mie Miki
 - der Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Elke Seeger
 - dem Prorektor für Internationales und Veranstaltungen, Prof. Thomas Rascher besteht,
 - in vier, teilweise standortübergreifenden **Fachbereiche**
 - FB 1: Musik – Studiengänge der künstlerischen Praxis
 - FB 2: Musik – pädagogisch-künstlerisch-wissenschaftliche Studiengänge
 - FB 3: Darstellende Künste
 - FB 4: Gestaltung¹
 - in drei **Dezernate**
 - Dezernat Studium und Internationales, Leitung und Vertretung des Kanzlers: Sandra Gadinger
 - Dezernat Ressourcen, Leitung: Stefan Schilling
 - Dezernat Services, Leitung: Isabel Aydin und ein
 - gemeinsames IT-Dezernat der Kunst- und Musikhochschulen NRW, Leitung: Jan Gellweiler
 - in drei **Stabsstellen**
 - Stabsstelle Hochschulentwicklung, Leitung: Vera Timmerberg
 - Stabsstelle Hochschulkommunikation, Leitung: Maiken-Ilke Groß
 - Stabsstelle Digitalität und Transfer, Leitung: Dr. Karoline Spelsberg-Papazoglou
- sowie
- das Künstlerische Betriebsbüro
 - das Folkwang Tanzstudio
 - das ICEM (Institut für Computermusik und elektronische Medien)
 - folkwang junior (Institut für künstlerische Nachwuchsförderung)
 - das IfPoM (Institut für Pop-Musik)
 - die Bibliothek und
 - den AStA.

(s. Organigramm auf der folgenden Seite)

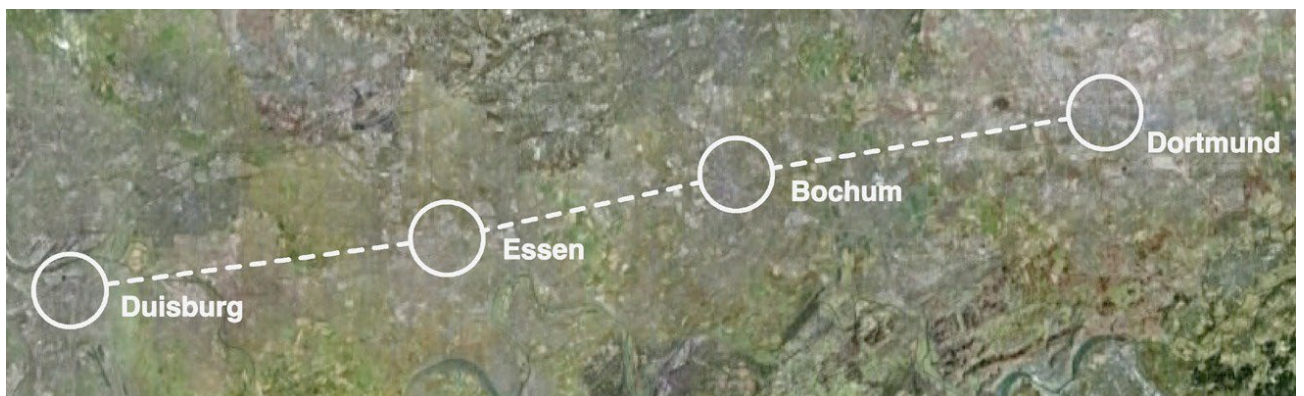
¹ An der Folkwang Universität der Künste wird der Fachbereich 4 als Fachbereich "Gestaltung" bezeichnet. In der vorliegenden HSEP wird an bestimmten Textstellen synonym für Gestaltung auch der Begriff "Design" verwendet, weil dies eine Originalbezeichnung innerhalb der verwendeten Kennwertverfahren ist.

Organigramm



2.2.2. Standorte

Die Folkwang Universität der Künste ist auf **vier Standorte** in der Metropole Ruhr verteilt: Duisburg, Essen, Bochum und Dortmund.



Jeder Standort bedient unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte:

2.2.2.1. Standort Essen

Alte Abtei – Campus Essen-Werden: Der Hauptstandort der Folkwang Universität der Künste ist die Alte Abtei in Essen- Werden. In den denkmalgeschützten Gebäuden und Räumen einer Benediktiner Abtei, deren Grundmauern auf das Jahr 799 n.Chr. zurückgehen, sowie dem Tanzhaus Züllig werden künstlerische Fächer der Fachbereiche 1-3 unterrichtet: Instrumentalausbildung, Komposition, Kammermusik, Gesang, Musiktheater, Leitung vokaler Ensembles, Dirigieren, Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Lehramt, Tanz, Choreographie, Tanzpädagogik, Interpretation, Tanznotation, Schauspiel, Schauspielregie und Physical Theatre. Die Alte Abtei ist zum Teil bereits umfangreich saniert, modernisiert und umgebaut. Die Sanierung des West- und Verwaltungsflügels ist eine Baumaßnahme, die seit längerer Zeit genehmigt und geplant ist.



Weitere Details zu den Gebäuden und Flächen der Alten Abtei und dem Tanzhaus Züllig am Campus Essen-Werden sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

Weißer Mühle – Campus Essen-Werden: Der Standort Weiße Mühle befindet sich nur wenige Gehminuten von der Alten Abtei entfernt, am Hardenbergufer 59. Die Weiße Mühle wird ausschließlich durch den Fachbereich 3, Bereich Musical, genutzt. Die aufwändige Restaurierung der Weißen Mühle wurde 2003 abgeschlossen.

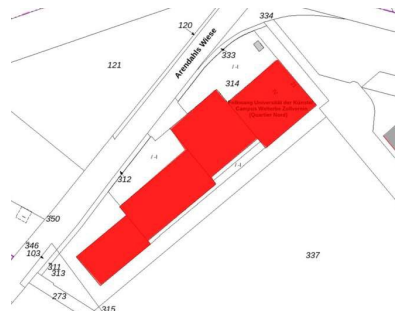


Weitere Details zu den Flächen der Weißen Mühle am Campus Essen-Werden sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

Wesselswerth 23 – Campus Essen-Werden: Auch der Standort Wesselswerth 23 in dem derzeit (noch) die Jazz-Abteilung untergebracht ist, ist nur 5 Gehminuten von der Alten Abtei entfernt. Das Gebäude wurde 2017 über die Folkwang Agentur von der Stadt Essen gekauft. Die Folkwang Universität der Künste ist derzeit Mieterin der Folkwang Agentur und erhält vom MKW die entsprechenden Mietmittel. In dieses Gebäude wurde 2002 ein Tonstudio mit Aufnahmerraum eingebaut. Derzeit, Stand Juni 2024, ist das Gebäude elektrotechnisch notsaniert und der Bestand durch die Sanierung der historischen Außenmauer verkehrstechnisch gesichert. Das Gebäude kann von der Folkwang Universität der Künste nicht saniert werden, da der Hochschule ausschließlich Mietmittel, keine Baumittel, zur Verfügung stehen. Nach aktuellem Stand (Juni 2024) ist es nicht wahrscheinlich, dass ein neuer Eigentümer (z.B. die Stadt Essen) gefunden werden kann, der das Gebäude in einem akzeptablen Zeitraum entsprechend der Anforderungen der Folkwang Universität der Künste saniert und wieder als Mietobjekt zur Verfügung stellt. Es bleibt somit voraussichtlich nur die Option, das Gebäude aufzugeben. **Die entsprechende Einschätzung des BLB ist als Gebäudesteckbrief in der Anlage dieser HSEP beigelegt.**



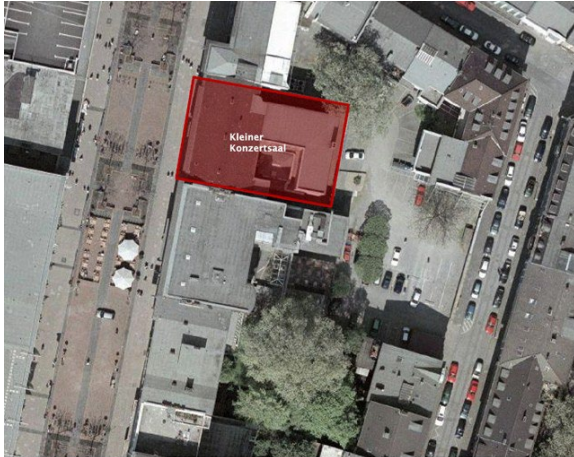
Quartier Nord und SANAA Gebäude – Campus Welterbe Zollverein: Der zweite große Standort in Essen ist das Quartier Nord des Fachbereichs Gestaltung auf dem Gelände des UNESCO-Welterbe Zollverein. Hier werden seit dem Wintersemester 2017/18 die Fächer Product Design, Kommunikationsdesign, Fotografie und Kunst- und Designwissenschaften unterrichtet, beforscht und künstlerisch weiterentwickelt. Das SANAA-Gebäude, welches sich fußläufig vom Neubau des Quartier Nord befindet, wird ebenfalls durch den Fachbereich Gestaltung sowie durch das neu gegründete Krupp-Schülerlabor, das gemeinsame IT-Dezernat der Kunst- und Musikhochschulen NRW, die Folkwang Agentur und die behördliche Datenschutzbeauftragte genutzt.



Weitere Details zu den Gebäuden und Flächen des Quartier Nord und des SANAA-Gebäudes am Campus Welterbe Zollverein sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

2.2.2.2. Standort Duisburg

In dem Gebäude in der Düsseldorfer Str. 19 im Herzen von Duisburg sind heute die Bereiche Kammermusik, Alte Musik und die Instrumentalausbildung für Klavier des Fachbereichs 1 beheimatet. Das denkmalgeschützte Gebäude ist zwar umfangreich saniert und bietet mit dem Kleinen Konzertsaal eine hervorragende Aufführungsstätte, muss jedoch perspektivisch aufgegeben werden. **Die entsprechende Einschätzung des BLB ist als Gebäudesteckbrief in der Anlage dieser HSEP beigefügt.**



2.2.2.3. Standort Bochum

Folkwang Theaterzentrum – Campus Bochum: Am Standort Bochum wurde das Thürmer Gebäude durch den BLB erworben und zum Folkwang Theaterzentrum ausgebaut. Hier werden seit dem Sommersemester 2014 vier Jahrgänge Studierender zu Schauspieler*innen ausgebildet. Zudem finden Aufführungen von Schauspielstücken und öffentliche Prüfungen auf den Bühnen des Theaterzentrums statt.



Weitere Details zu den Gebäuden und Flächen des Theaterzentrums am Campus Bochum sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

Institut für Popmusik – Campus Bochum: Zum Oktober 2014 nahm das neugegründete Institut für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste mit den ersten Studierenden des viersemestrigen Masterstudiengangs „Populäre Musik“ seinen Lehr- und Lernbetrieb auf. Als Studien- und Denkort, an dem Popmusik in den Kontext anderer Kunstformen tritt und im Kontext Populärer Kultur weitergedacht wird, ist es der zweite Folkwang Ort in Bochum, angesiedelt am Campus Zeche Prinz-Regent.



Weitere Details zu den Gebäuden und Flächen des Instituts für Pop-Musik am Campus Bochum sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

2.2.2.4. Standort Dortmund

Das 2009 eröffnete Orchesterzentrum NRW an der Brückstraße, Ecke Helle, ist eine gemeinsame Einrichtung der vier staatlichen Musikhochschulen in NRW (HfM Detmold, HfMT Köln, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und Folkwang Universität der Künste). Sie ist damit europaweit die erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für Orchestermusiker.



Weitere Details zu den Gebäuden und Flächen des Orchesterzentrums am Standort Dortmund sind den Gebäudesteckbriefen in der Anlage zu entnehmen.

2.2.3. Studienangebot und daraus resultierende Lehr- und Unterrichtsräume

Die Anforderungen an Räume und Flächen leiten sich, neben der Anzahl der Standorte, der Studiengänge und der Studierendenanzahl, insbesondere auch aus den Arbeitsweisen und Tätigkeiten des Hochschulbetriebes einer Kunst- und Musikhochschule ab. In den folgenden Abschnitten werden daher die Studiengänge, deren räumliche Anforderungen sowie die Anzahl der Studierenden und Lehrenden überblicksartig dargestellt.

2.2.3.1. Studiengänge

Die Folkwang Universität der Künste bietet Studierenden in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft aktuell insgesamt 41 Studienmöglichkeiten in vier Fachbereichen an:

FB	LE	LFB	Studiengang	Abschluß	RSZ
FB 1	Musik (künstl. Praxis)	Musik	Instrumentalausbildung	B.Mus.	8
			Integrative Komposition	B.Mus.	8
			Jazz Performing Artist	B.Mus.	8
			Instrumentalausbildung	M.Mus.	4
			Integrative Komposition	M.Mus.	4
			Jazz Artistic Producer	M.Mus.	4
			Jazz Improvising Artist	M.Mus.	4
			Instrumentale Spezialisierung	M.Mus.	4
			Orchesterspiel	M.Mus.	4
			Populäre Musik	M.Mus.	4
			Professional Media Creation	M.A.	4
			Folkwang Konzertexamen	Zertifikat	4
FB 2	Musik (päd.-künstl. + wiss.)	Musik	Musikpädagogik	B.Mus.	8
			Musikwissenschaft	B.A.	6
			Musikwissenschaft dt.-franz.	B.A./Licence	6
			Lehramt Musik für drei Schulformen	B.A.	6/8
			Integrative Musiktheorie	M.Mus.	4
			Leitung vokaler Ensembles	M.Mus.	4
			Musikwissenschaft	M.A.	4
			Lehramt Musik für drei Schulformen	M.Ed.	4
			Musikpädagogik	Dr.phil.	X
FB 3	Darstellende Kunst	Darstellende Kunst, Musik (Gesang)	Musikwissenschaft	Dr.phil.	X
			Gesang Musiktheater	B.Mus.	8
			Musical	B.A.	8
			Physical Theatre	Artist Diploma	8
			Regie	Artist Diploma	8
			Schauspiel	Artist Diploma	8
			Tanz	B.A.	8
			Gesang Musiktheater	M.Mus.	4
			Tanzkomposition	M.A.	4
FB 4	Gestaltung	Design	Tanzpädagogik	M.A.	4
			Fotografie	B.A.	8
			Product Design	B.A.	6
			Kommunikationsdesign	B.A.	6
			Photography Studies and Practice	M.A.	4
			Photography Studies and Research	M.A.	4
			Design Futures	M.A.	4
			Kommunikationsdesign	M.A.	4
			Kunst- und Designwissenschaft	M.A.	4
			Theorie und Geschichte der Fotografie	Dr.phil.	X
			Kunst- und Designwissenschaft	Dr.phil.	X

Die oben stehende Tabelle weist 31 Bachelor- und Masterstudiengänge, die 6 Teil-Studiengänge (3 Bachelor- und 3 Masterstudiengänge) für das Lehramt Musik für die Schulformen Grundschule, Haupt-/ Real-/ Gesamt-/Sekundarschule und Gymnasium/ Gesamtschule, 3 Intensivstudiengänge (Schauspiel, Regie, Physical Theater) mit dem Abschluss Artist Diploma, den Zertifikatsstudiengang „Konzertexamen“ sowie Promotionen und Habilitationen in den Fächern Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Fotografie und Kunst- und Designwissenschaft aus. Zudem bietet die Folkwang Universität der Künste im Institut „folkwang junior“ das Jungstudium in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen für ca. 20 besonders talentierte Schüler*innen an.

Die Auflistung der Studienangebote macht nochmals deutlich, dass die Folkwang Universität der Künste als einzige Kunst- UND Musikhochschule in NRW unter ihrem Dach verschiedene künstlerische Disziplinen vereint: Musik, Theater, Tanz, Gestaltung sowie Wissenschaft. **Dies bedeutet, dass sehr unterschiedliche Vermittlungsformen in der Lehre eingesetzt werden müssen und vielfältige Präsentations-/Ausstellungs-räume und Bühnen benötigt werden.**

Für alle Lehr- und Präsentationsformen gilt jedoch gleichermaßen, dass neben dem Schwerpunkt der künstlerischen Ausbildung, der Anteil an Praxisbezug und Interdisziplinarität immer größer werden wird. Von zentraler Bedeutung sind hierbei fachbereichsübergreifende Gruppen- und Projektarbeiten, sogenannte LABs, spartenübergreifende Produktionen und öffentliche Aufführungen. Zudem ist es für die Studierbarkeit aller Studiengänge essentiell, dass ausreichend neue Lernräume für das Selbststudium und die Teilnahme an digitaler Lehre geschaffen werden.

2.2.3.2. Lehr- und Unterrichtsräume mit Anforderungen und Ausstattungsmerkmalen

Die unterschiedlichen Vermittlungsformen der Lehre können in Bezug auf die räumlichen Anforderungen an der Folkwang Universität der Künste wie folgt zusammengefasst werden:

In der Instrumental- und Gesangsausbildung stehen **Einzelunterrichts- und Überäume** für die Studierenden als zentrale Nutzungsbereiche im Mittelpunkt (Studie der HIS GmbH 1998). Für die Attraktivität von Kunst- und Musikhochschulen wird für diese Studiengänge in der Rangfolge – gleich nach namhaften Professor*innen – das Angebot an geeigneten Überäumen für das Selbststudium als ausschlaggebend genannt. Zum einen können Studierende aufgrund des Schallpegels nur in Ausnahmefällen außerhalb der Hochschulen üben, zum anderen sind wertvolle Musikinstrumente häufig nur innerhalb von Hochschulen verfügbar. Überäume können aufgrund ihrer hohen Auslastungszeiten als monofunktionale Räume konzipiert werden, für die folgende Standardausstattung notwendig ist: Klavier mit Bank, Notenständer und Stuhl, Spiegel, Ablage, Stromanschlüsse für Laptop/iPod o.ä. und WLAN.

Aufgrund der kleinen Abmessungen kommt den akustischen und optischen Eigenschaften der Überäume eine besondere Bedeutung zu. Dazu gehören Sichtverbindungen nach außen sowie angenehme Beleuchtung und Farbtemperaturen. Überäume werden an der Folkwang Universität der Künste in der Regel in zweistündigen Intervallen vergeben. Es kann davon ausgegangen werden, dass – über alle Fächer gesehen – ein geringer Anteil der Übzeiten außerhalb der Hochschule stattfindet. Durch die Einführung eines softwaregestützten Raumvergabeverfahrens (z.B. mit der Software Asimut) könnte die Auslastung der Überäume an der Folkwang Universität der Künste geringfügig verbessert werden.

Neben dem Einzelüben bildet der **Einzel- oder Kleingruppenunterricht** den Schwerpunkt der Instrumental- und Gesangsausbildung. Für die Fachbereiche 1, 2 und 3 sind daher Räume für Einzel- oder Kleingruppen-

unterricht erforderlich, in denen Lehrperson/en und Studierende zusammen mit Instrumenten oder im Gesang arbeiten können. Alle Räume für den Einzel- oder Kleingruppenunterricht sollten zumindest folgende Basisausstattung aufnehmen können: ein oder zwei Klaviere mit Bank, Stühle und Notenständer, Schränke oder Regale, Wandspiegel, PC-Arbeitsplatz und Netzwerkanschlüsse / WLAN. Audio- und Videogeräte sowie Zuhörerplätze oder -stühle können die Ausstattung ergänzen.

Entscheidend für die Raumgröße sind jedoch u.a. auch die Anforderungen an die Akustik. Viele Instrumente, aber auch Gesang und Chöre, benötigen ein Mindestraumvolumen, um sich entfalten zu können. Für einzelne Instrumente, wie z.B. Schlagzeug oder Orgel, müssen besondere Raumgrößen vorgesehen werden. Ebenso können Stau- und Nebenräume zur Aufnahme von Instrumenten und Geräten den Auf- und Abbau vereinfachen und so – neben einer softwaregestützten Zuteilung (s.o.) – eine bessere Auslastung ermöglichen.

Das musikwissenschaftliche und -pädagogische Studium benötigt zudem **Lehr- und Seminarräume** sowie Räume für das Selbststudium. Die künstlerische Ausbildung steht zwar im Vordergrund, dennoch werden auch Seminarräume für 20 bis 30 Personen für Theorieunterricht und Seminararbeit sowie mind. einen Hörsaal für Einführungsveranstaltungen, Vorlesungen, Prüfungen, Symposien, Tagungen, etc. benötigt. Eine professionelle (Medien)Ausstattung für Seminarräume und Hörsaal versteht sich von selbst. Dazu gehören: Tische und Stühle, ein Flügel mit Bank, ein zeitgemäßes Equipment im Audio-/Videobereich ebenso wie interaktive Whiteboards oder auch WLAN-Zugänge. Zudem werden Nebenräume für einen kleinen Arbeitsplatz und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Literatur o.ä. benötigt.

Die künstlerische Ausbildung findet im Bereich der Darstellenden Künste in etwas anderer Form und in anderen Räumen statt: 2/3 der Unterrichtszeit findet in **Tanz- und Bewegungsräumen oder in Studios** statt. Die vorherrschende Unterrichtsform ist der (Klein)Gruppenunterricht. Zudem werden auch für die Studierenden in den darstellenden Künsten Räume für das Selbststudium (einzeln oder in Kleingruppen) benötigt. Im Bereich Tanz, Physical Theatre und Musical werden unterschiedlich große Tanz- und Bewegungsräume genutzt. Diese sollten über folgende Ausstattungsmerkmale verfügen: Schwingboden, Spiegel, Ballettstangen, ein Flügel und eine professionellen Medientechnik sowie WLAN.

Darüber hinaus ist in diesen Räumen auf eine ausreichende Deckenhöhe von ca. 4 m, moderne Klimatechnik und Tageslicht zu achten. Für die Tageslicht spendenden Fenster ist eine Verdunklungsanlage vorzusehen, um je nach Art der Projekte reale Proben-/Bühnensituationen zu schaffen. In Verbindung damit steht das Vorhalten von Bühnen-/ Beleuchtungstechnik.

Zudem werden – insbesondere im Schauspielstudiengang – sogenannte Studios benötigt. Die Studios sind aufgrund ihres Verwendungszweckes grundsätzlich total zu verdunkeln, um reale Proben-/ Aufführungssituationen zu schaffen. Um den zeitgemäßen Anforderungen an eine berufsorientierte Ausbildung gerecht zu werden, ist eine professionelle Bühnen- und Beleuchtungstechnik vorzusehen. Ebenso ein hochwertiges Audio- und Videoequipment sowie WLAN. Ein variabler Boden sowie eine angemessene Bühnentechnik oberhalb der Studioflächen sind anzuraten.

In den Studiengängen des Fachbereichs für Gestaltung verlagert sich der Schwerpunkt der Ausbildung auf **Werkstätten verschiedener Art, Labore und großräumige Projekt-Arbeitsräume**, die den jeweiligen Studien- und Jahrgängen zugeordnet sind. Im neu errichteten Gebäude des Quartier Nord sowie im SANAA Gebäude sind deshalb Lehr- und Lernräume (Büros für Professor*innen, Entwurfsräume und Seminarräume für Studierende, Werkstätten, Labore und Studios, multimediale/audio- visuelle Ateliers und Computerräume) sowie Ausstellungsräume zu finden.

Zur Verwirklichung des Hochschulauftrags als zentraler Ort der künstlerischen Nachwuchs(aus)bildung und unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens des Landes NRW benötigt die Folkwang Universität der Künste ausreichende **Konzertsäle und Bühnen** zur praktischen Kunstausübung und öffentlichen Kunstrepräsentation. Derzeit werden aufgrund der zurückliegenden Standortentwicklung, aber auch aus regionalpolitischen Gründen, sowohl in Essen (Neue Aula, Pina-Bausch-Theater, Kammermusiksaal), in Duisburg (Kleiner Konzertsaal) und in Bochum (Konzertsaal im Thürmer-Saal, Black-Box) insgesamt 3 Konzertsäle, Aufführungsräume und Bühnen bespielt. Das Orchesterzentrum Dortmund wird separat betrachtet und bei der Flächenberechnung nicht berücksichtigt, da das Orchesterzentrum eine gemeinsame Einrichtung der 4 Musikhochschulen in NRW ist und bei der Gründung der Flächenbedarf ermittelt, genehmigt und am Standort Dortmund umgesetzt wurde (s.o.).

Vor der hochschulstrategischen Zielsetzung einer verstärkten interdisziplinären und praxisorientierten Ausbildung kommt den Konzertsälen, dem Kammermusiksaal und den Bühnen eine zentrale Bedeutung zu, denn hier wird das Einstudierte unter praxisnahen Bedingungen geprobt und vor Publikum dargeboten. Zudem leisten öffentliche Konzerte und Aufführungen, an den unterschiedlichen Standorten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Kulturlandschaft und sind integraler Teil der öffentlichen Wahrnehmung der Folkwang Universität der Künste. Für den Kammermusiksaal und die Bühnen an den Campus Essen-Werden und Bochum kommen weitere Nutzungen wie die öffentliche Präsentation von Prüfungsstücken, Vorlesungen, Klassenabende oder Wettbewerbe hinzu.

Um einen professionellen und reibungslosen Ablauf der öffentlichen Veranstaltungen sicherzustellen, ist die gute Zugänglichkeit für alle Konzertsäle und Bühnen sicherzustellen und es sind folgende Einrichtungen erforderlich: Kartenkontrolle, Garderobe, Bewirtung, Toilettenräume.

Für die interne Optimierung von Produktionen und Aufführungen sind Nebenräume, Abstellflächen und Künstler*innengarderoben mitzudenken.

2.2.4. Studierendenzahlen/Ausbildungskapazität

Für die Lehre an Kunst- und Musikhochschulen sind in NRW keine Kapazitätsberechnungen anhand von Lehrdeputaten, Regelstudienzeiten und Curricularwerten vorgesehen. Stattdessen erfolgt in der vorliegenden HSEP für die Folkwang Universität der Künste die Kapazitätsberechnung anhand bestehender bzw. prognostizierter Studienplätze. Für die Zukunft kann davon ausgegangen werden, dass die Ausbildungskapazität der Folkwang Universität der Künste sich mindestens wieder auf das Niveau vor Corona „einpendeln“ wird. Da auch die aktuellste Prognose der Kultusministerkonferenz (KMK)² davon ausgeht, dass die Studierendenzahlen langfristig wieder ansteigen werden, ist diese Einschätzung für Folkwang realistisch. Im Jahr 2026 erwartet die KMK zwar noch einmal einen Knick, weil Bayern, NRW und Schleswig-Holstein in der Sekundarstufe 2 wieder auf 9 Pflichtschuljahre (G9) umstellen werden.

Dies betrifft an der Folkwang Universität der Künste insbesondere die Studiengänge der Fachbereiche 2 und 4, deren Studierende zu einem erheblichen Anteil aus der NRW stammen. Nach dem ausgefallenen

² KMK (2024): STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ, Dokumentation Nr. 241 – April 2024: Vorausberechnung der Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger 2023 bis 2035 (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26.04.2024)

Abiturjahrgang wird bundesweit die Zahl der Studienanfänger aber bis 2035 wieder deutlich ansteigen. Die Prognose der KMK basiert auf der Vorausberechnung der bundesweiten Schulabsolvent*innen und ist somit für die Fachbereiche 2 und 4 aussagekräftig. Für die Fachbereiche 1 und 3, deren Studierendenschaft sehr international geprägt ist (ca. 40 %) hat der nationale Anstieg der Schulabsolvent*innen nicht unbedingt einen Einfluss auf die Studierendenzahlen. Allerdings rechnet die KMK nicht mit ein, ob sich die grundsätzliche Studierneigung und die Verfügbarkeit von Studienplätzen künftig ändern werden. In dem Beschluss merken die Kultusminister an, dass es tatsächlich noch mehr Studienanfänger geben könnte, als die Anzahl der Schulabsolvent*innen vermuten lässt, weil sich einige berufliche Tätigkeitsfelder – auch für Absolvent*innen von Kunst- und Musikhochschulen und auch für Absolvent*innen der Fachbereiche 1 und 3 an der Folkwang Universität der Künste – weiter akademisieren werden, etwa im Bereich der künstlerischen Vermittlung an Musik- oder Tanzschulen. Auch an den Regelschulen ist, trotz sinkenden Schüler*innenzahlen, zukünftig von einem hohen Bedarf an Musiklehrer*innen auszugehen, da, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, bis auf weiteres zu wenig Musiklehrer*innen ausgebildet werden.

Für die Folkwang Universität der Künste sind weiterhin diese hochschulpolitischen, organisatorischen und fachlich-inhaltlichen Aspekte zu berücksichtigen:

- Im aktuell laufenden Hochschulvertrag hat sich die Folkwang Universität der Künste verpflichtet, ihre Internationalisierungsstrategie voranzutreiben. Dies bedeutet, dass weiterhin eine hohe Anziehungskraft für internationale Studierende und Lehrende zu erwarten ist. Die Zahl dieser Personen ist unabhängig von der Prognose der Schulabsolvent*innen und der demografischen Entwicklung in Deutschland.
- Ein Teil der Bewerber*innen an Kunst- und Musikhochschulen können auch ohne allgemeine Hochschulreife zum Studium zugelassen werden, sofern sie in der künstlerischen Eignungsprüfung eine hervorragende künstlerische Begabung nachweisen. Dies steigert die Unabhängigkeit der Auslastung der Folkwang Universität der Künste von der Entwicklung der Abiturient*innenzahlen.
- Der derzeitige Bewerber*innenüberhang an der Folkwang Universität der Künste ist – insbesondere in den Studiengängen der Fachbereiche 1 und 3 – außerordentlich hoch (rd. 7 Bewerber auf einen Studienplatz), so dass selbst bei niedrigeren Abiturient*innenzahlen alle Kapazitäten ausgeschöpft werden könnten.

Als Grundlage für die Flächenberechnung werden in dieser HSEP somit für die Folkwang Universität der Künste die Studierendenzahlen des letzten Wintersemesters vor der Corona-Pandemie 2019/20 als Basisdaten herangezogen. Diese sind im Detail in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Für den Fachbereich 1 wurde, aufgrund der perspektivisch zu besetzenden Professuren ein geringer Zuwachs von 20 Studienplätzen als realistisch angesehen und in der Tabelle zu den Vor-Corona-Zahlen addiert.

Im Fachbereich 2 wird eine leicht erhöhte Studienplatzzahl im Vergleich zur Vor-Corona-Zahl angesetzt, weil im Lehramt ab dem Wintersemester 2024/25 für die Schulformen Gymnasium und Gesamtschule sowie für Haupt-/Real-/Sekundar- und Gesamtschule zusätzlich zum 6-semesterigen Lehramtsstudium eine 8-semesterige Studienrichtung angeboten wird, bei der das gesamte erste Studienjahr ausschließlich an der Folkwang Universität der Künste studiert wird.

Für die Fachbereiche 3 und 4 wird die Vor-Corona-Anzahl der Studienplätze unverändert in die Berechnung einbezogen, da sie auch auf längere Sicht das Entwicklungsszenario dieser Fachbereiche abbildet.

Auf eine grafische Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Studierendenzahlen an der Folkwang Universität der Künste wird an dieser Stelle aufgrund des geringen zusätzlichen Informationsgehaltes und der hohen Stabilität der Zahlen verzichtet. Die untenstehende Tabelle macht die Datenbasis für die vorliegende HSEP ausreichend deutlich:

FB	LE / LFB	Studiengang	Abschluß	RSZ	Studienplätze		
					Anzahl	Anteil FÜdK	Vollzeit- äquivalent
FB 1	Musik (künstl.-Praxis)	Instrumentalausbildung Jazz / Performing Artists	B.Mus.	8	163		163
					87		87
		Instrumentale Spezialisierung	M.Mus.	4	66		66
		Instrumentalausbildung			163		163
		Jazz / Artist Producer			2		2
		Jazz / Improvising Artist			13		13
		Integrative Komposition	B.Mus.	8	47		47
			M.Mus.	4	11		11
		Orchesterspiel *	M.Mus.	4	21	0,7	15
		Populäre Musik	M.Mus.	4	21		21
		Professional Media Creation *	M.A.	4	10	0,5	5
		Folkwang Konzertexamen	Zertifikat	4	11		11
Jungstudierende (nachrichtlich) **				20		20	
FB 1				615		604	
FB 2	Musik (päd.-künstl.-+wiss.)	Musikpädagogik	B.Mus.	8	103		103
			Dr. phil.		3		3
		Musikwissenschaft *	B.A.	6	40	0,75	30
		Musikwissenschaft	M.A.	4	40		40
		Musikwissenschaft	Dr. phil.		36		36
		Integrative Musiktheorie	M.Mus.	4	5		5
		Lehramt Musik *	B.A.	6 / 8	182	0,5	91
		Lehramt Musik *	M.Ed.	4	36	0,5	18
		Leitung vokaler Ensembles	M.Mus.	4	17		17
FB 2				462		343	
FB 3	Darstellende Kunst	Gesang / Musiktheater	B.Mus.	8	19		19
			M.Mus.	4	28		28
		Musical	B.A.	8	25		25
		Physical Theatre	Artist Diploma	8	24		24
		Regie	Artist Diploma	8	8		8
		Schauspiel	Artist Diploma	8	42		42
		Tanz	B.A.	8	74		74
		Tanzkomposition	M.A.	4	14		14
		Tanzpädagogik für künstl. Tanz			3		3
FB 3				237		237	
FB 4	Gestaltung	Fotografie	B.A.	8	127		127
		Photography Studies and Practice	M.A.	4	39		39
		Photography Studies and Research			14		14
		Product Design	B.A.	6	92		92
		Design Futures	M.A.	4	25		25
		Kommunikationsdesign	B.A.	6	101		101
			M.A.	4	12		12
		Kunst- und Designwissenschaft *	M.A.	4	50	0,5	25
			Dr.phil.		26		26
FB 4				486		461	
GESAMT					1800		1645
*: Kooperationsstudiengänge werden mit einem Anteil entsprechend den ECTS-Credits bei Folkwang angerechnet und als Vollzeitäquivalent der Studienplatzkapazität angegeben							
FB 1	Orchesterspiel	84 / 120 ECTS	=	0,70			
FB 1	Professional Media Creation	60 / 120 ECTS	=	0,50			
FB 2	Musikwissenschaften	90 / 180 ECTS	=	0,75			
FB 2	Lehramt Musik (B.A.)	90 / 180 ECTS	=	0,50			
FB 2	Lehramt Musik (M.Ed.)	135/ 180 ECTS	=	0,50			
FB 4	Kunst- und Designwissenschaft	60 / 120 ECTS	=	0,50			
**: Die Anzahl der Jungstudierenden wird nur nachrichtlich angezeigt und nicht in die Gesamtsumme aufgenommen							

Für die hier verwendeten Flächenkennwertverfahren wurden die Studienplätze gemäß den internen Gegebenheiten nach Studienrichtungen bzw. nach dem HIS-Leitfaden kategorisiert und nach Studienfacharten (z.B. Tasteninstrumente oder Schauspiel) aufgeteilt.

2.2.5. Personal- und Mitarbeiter*innen in Lehre und Verwaltung

Bedingt durch die charakteristische Lehrform des Einzel- und Kleingruppenunterrichts an Kunst- und Musikhochschulen ist, im Verhältnis zu den absoluten Studierendenzahlen und im Vergleich zu staatlichen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die Anzahl der künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrpersonen hoch.

Die auf der folgende Seite stehende Tabelle verdeutlicht die Ausstattung der Folkwang Universität der Künste mit Lehrpersonal gegliedert nach Fachbereichen und unterschieden nach zwei Gruppen:

An Folkwang sind **124 Professor*innen** und **51,5 VZÄ wissenschaftliche bzw. künstlerische Mitarbeiter*innen** tätig. Hinzu kommt eine hohe variable Zahl an Lehrbeauftragten. Professor*innen haben in der Regel einen Lehrumfang von 18 bzw. 21 Semester-Wochenstunden (SWS), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen 24 SWS. Die Lehrverpflichtung der ca. 250 Lehrbeauftragten ist unterschiedlich, aber deutlich niedriger als die der Professor*innen, da es sich in der Regel um Musiker*innen, Dirigent*innen, Orchesterangehörige, Schauspieler*innen oder Tänzer*innen handelt, die parallel zur ihrer jeweiligen Lehrtätigkeit auf höchstem Niveau künstlerisch tätig sind. Im Schnitt liegt die Lehrverpflichtung der Lehrbeauftragten bei 6 SWS und übersteigt aus vertraglichen Gründen nicht 10 SWS.

Während Professor*innen sich nach Möglichkeit fest zugewiesene Räume für Einzelunterricht teilen, werden Einzelunterrichtsräume Lehrbeauftragten flexibel zugeteilt.

In der auf der nächsten Seite folgenden Tabelle sind zudem 126 VZÄ Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Technik ausgewiesen. Für die Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Technik besteht an der Folkwang Universität der Künste durch eine entsprechende Dienstvereinbarung die Möglichkeit zur mobilen Arbeit. Durch die räumliche Verteilung der Verwaltungsarbeitsplätze auf die Campus der Folkwang Universität der Künste und am jeweiligen Campus wiederum auf verschiedene Gebäude oder Stockwerke sowie durch papiergebundene Verwaltungsprozesse ist die gemeinsame Nutzung eines Arbeitsplatzes von mehreren Mitarbeitenden oder die Tätigkeit im Home-Office bisher noch nicht gut möglich. Im Zuge von Flächenarrondierungen, die sich an der beschriebenen Organisationsstruktur der Universität orientieren und der perspektivischen Einführung der E-Akte, könnten evtl. zukünftig verstärkt Arbeitsplätze geteilt und / oder flexible Work-Spaces eingerichtet werden.

Organisationseinheit		Professuren		WMA / KMA		MVT		Gesamt	
ORG	Fachrichtung	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl
Fachbereich 1	Musik	Land	39,5	Land	9,67	Land	4,50	Land	53,67
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,00
		QVM	0,0	QVM	1,00	QVM	0,00	QVM	1,00
		Sonstige	0,0	Sonstige	1,00	Sonstige	0,00	Sonstige	1,00
		FB 1	39,5	FB 1	12,67	FB 1	4,50	FB 1	56,67
Fachbereich 2	Musik	Land	19,5	Land	9,00	Land	1,00	Land	29,50
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,00
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,00
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00
		FB 2	19,5	FB 2	10,00	FB 2	1,00	FB 2	30,50
Fachbereich 3	Darstellende Kunst	Land	37,0	Land	15,83	Land	1,00	Land	53,83
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,00
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,00
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00
		FB 3	37,0	FB 3	16,83	FB 3	1,00	FB 3	54,83
Fachbereich 4	Design	Land	27,0	Land	11,00	Land	13,50	Land	51,50
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,00
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,00
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00
		FB 4	27,0	FB 4	12,00	FB 4	13,50	FB 4	52,50
Zentrale Hochschulverwaltung	(Rektor)	Land	1,00	Land	0,00	Land *	84,50	Land	85,50
		ZSL	0,00	ZSL	0,00	ZSL	4,00	ZSL	4,00
		QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	5,00	QVM	5,00
		Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	3,50	Sonstige	3,50
		ZHV	1,00	ZHV	0,00	ZHV	97,00	ZHV	98,00
Zentrale Hochschulbibliothek		Land	0,00	Land	0,00	Land	6,00	Land	6,00
		ZSL	0,00	ZSL	0,00	ZSL	3,00	ZSL	3,00
		QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,00
		Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00
		ZHB	0,00	ZHB	0,00	ZHB	9,00	ZHB	9,00
GESAMT		Land	124,00	Land	45,50	Land	110,50	Land	280,00
		ZSL	0,00	ZSL	4,00	ZSL	7,00	ZSL	11,00
		QVM	0,00	QVM	1,00	QVM	5,00	QVM	6,00
		Sonstige	0,00	Sonstige	1,00	Sonstige	3,50	Sonstige	4,50
		GESAMT	124,00	GESAMT	51,50	GESAMT	126,00	GESAMT	301,50

(ohne Orchesterzentrum NRW)

2.3. Zusammenfassende Entwicklungen der Hochschule

Die derzeitige Situation der Folkwang Universität der Künste ist geprägt durch den ersten umfassenden Generationswechsel der Professor*innenschaft (über 20 offene Berufungs- und Besetzungsverfahren) sowie die erheblichen Herausforderungen der Digitalisierung in Studium, Lehre und Verwaltung die weitreichende inhaltliche und organisatorische Veränderungen in allen hochschulischen Prozessen zur Folge hat.

Gleichzeitig steht die Umsetzung von baulichen Maßnahmen an, die teilweise seit längerem genehmigt und geplant sind (Sanierung des West- und Verwaltungsflügels der Alten Abtei, Aufgabe des Standortes in Duisburg, Sanierung oder Aufgabe des Gebäudes im Wesselswerth 23), und Maßnahmen, die in Abhängigkeit vom Ergebnis der vorliegenden HSEP realisiert werden könnten (z. B. Anmietung und Bezug des Polizeipräsidiums). Die Verzögerungen bei der Umsetzung der genannten anstehenden Baumaßnahmen und die veränderten Anforderungen an zeitgemäße Lehr- und Lernräume tragen derzeit mit dazu bei, dass die räumlichen Verhältnisse in der Folkwang Universität der Künste sehr beengt sind und Unterricht, Üben sowie Verwaltungstätigkeiten z.T. in veralteten und technisch rückständig ausgestatteten Räumlichkeiten stattfinden muss.

Im Hinblick auf die funktionalen und qualitativen Anforderungen der Räume sind für die klassischen Komponenten der künstlerischen Ausbildung wie Einzel-, Kleingruppenunterricht und Einzelübungen oder Werken keine Veränderungen in der Zukunft zu erwarten. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die **Ausstattung der**

Räume für digitale Unterrichtsformen optimiert werden muss. Nutzungsveränderungen wird es zudem **im Bereich der interdisziplinären und praxisorientierten Ausbildung geben**, die immer mehr an Bedeutung gewinnt. Auch der Bedarf **an Konzert- und Aufführungsräumen sowie an Tonstudios mit hochqualitativer Aufnahmetechnik** wird aufgrund der besonderen Bedeutung der Universität für den Kulturbetrieb der Region weiterhin sehr hoch bleiben. Weitere erhebliche **Defizite bestehen vor allem im Bereich der Studien-, Lehr- und Übeflächen**, insbesondere der derzeit nicht vorhandenen Lernräume für das Selbststudium oder die Teilnahme an digitaler Lehre. In den Studiengängen der Folkwang Universität der Künste wird das Selbststudium, das nicht mit dem instrumentalen oder gesanglichen Üben gleichzusetzen ist, eine immer größer werdende Rolle spielen. Es müssen daher in der vorliegenden HSEP Räume und Flächen vorgesehen werden, die es den Studierenden ermöglichen, alleine oder in Kleingruppen an künstlerischen Projekten zu arbeiten, Auftritte zu proben, Texte oder Hausarbeiten zu erarbeiten, etc. Zudem muss den Studierenden ermöglicht werden, aus Räumen der Hochschule an digitalem Unterricht teilnehmen zu können.

Mit Blick auf die mittelfristige räumliche Entwicklung der Hochschule sollte der notwendige Personalaufwuchs nicht unberücksichtigt bleiben: In den vergangenen Jahren hat sich im Verwaltungsbereich ein hohes strukturelles Personaldefizit (45,5 VZÄ) aufgebaut, welches dem MKW NRW kommuniziert wurde und derzeit, in dessen Auftrag, im Rahmen einer Organisationsuntersuchung des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung verifiziert wird. Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung werden voraussichtlich im Herbst 2024 vorliegen und sollten, sofern sich daraus relevante Flächenbedarfe ergeben, für die weitere HSEP berücksichtigt werden. Erste Ergebnisse der Organisationsuntersuchung (Stand Juni 2024) weisen darauf hin, dass der Personalbedarf der Folkwang Universität der Künste noch deutlich über die bereits kommunizierten 45,5 VZÄ hinausgeht.

Insgesamt zeigen die folgenden Kapitel der vorliegenden HSEP, dass an der Folkwang Universität der Künste neue Lern- und Arbeitsflächen im Umfang von etwa 12.500 qm benötigt werden. Diese sollten eine hohe Aufenthaltsqualität haben, Inspiration und Kreativität fördern sowie das breite Anforderungsspektrum zwischen konzentriertem Selbststudium, kommunikativem Gruppenlernen und informellem Austausch abdecken. Es besteht der dringende Bedarf für ein weiteres Aufnahmestudio inkl. der digitalen Aufnahmetechnik sowie ein sehr hoher Bedarf bei den Büroflächen für Lehrende und Hochschulmitarbeitende.

In den folgenden Kapiteln werden die oben formulierten Bedarfe rechnerisch konkretisiert und in eine detaillierte Hochschulstandortentwicklungsplanung eingebettet.

3. Flächenberechnung

Auf Grundlage der in Kapitel 2 dargestellten Entwicklungen sowie den strukturellen Gegebenheiten an der Folkwang Universität der Künste wird nachfolgend der Gesamtflächenbedarf der Folkwang Universität der Künste ermittelt. Dabei kommen grundsätzlich objektivierbare und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW anerkannte Kennwertverfahren zum Einsatz, die auf den Untersuchungen der HIS GmbH beruhen. Gleichzeitig knüpfen die Ermittlungen strukturell an den HSEP von 2011 der Folkwang Universität der Künste an.

Für die Flächenbedarfsermittlung der Folkwang Universität der Künste müssen dazu zunächst geeignete Kennwertverfahren ermittelt und in ihrer Systematik erläutert werden. Anschließend erfolgt die Erhebung der für die verwendeten Verfahren notwendigen Datengrundlagen, auf deren Basis dann die einzelnen Ermittlungen durchgeführt werden, aufgeteilt nach Organisationseinheiten. Abschließend werden die so ermittelten Daten in einer Gesamtübersicht zusammengefasst.

3.1. Wahl der Kennwertverfahren

In Vorabstimmung mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW wurde im April 2023 festgelegt, dass aufgrund eines fehlenden alles umfassenden Kennwertverfahrens für eine Universität der Künste mit dem Profil der Folkwang Universität der Künste grundsätzlich eine Kombination verschiedener Verfahren für unterschiedliche Organisationsbereiche Anwendung finden können. Daher werden zunächst mehrere Kennwertverfahren untersucht und in einem Prüfungsverfahren im Hinblick auf die konkrete Anwendbarkeit für die Folkwang Universität der Künste bewertet. Anschließend werden die für die Anwendung notwendigen Strukturen für Flächenkategorien und Organisationseinheiten der Folkwang Universität der Künste ermittelt und anhand dieser Strukturen eine Einordnung geeigneter Kennwertverfahren vorgenommen. Abschließend wird die grundsätzliche Systematik der verwendeten Kennwertverfahren erläutert.

3.1.1. Geeignete Kennwertverfahren

Anhand der vorgenommenen Untersuchung wurden folgende, vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW als geeignet eingeordnete Kennwertverfahren zur Ermittlung des Flächenbedarfs festgelegt:

- Die Flächenbedarfsermittlung der Folkwang Universität der Künste für den HSEP 2024 erfolgt grundsätzlich nach der Methodik des **HIS-Kennwertverfahren für Universitäten der HIS GmbH vom 01.02.2012** (im folgenden HIS-KWV genannt).
- Ausgenommen davon ist die Ermittlung für den Flächenbedarf der studentischen Flächen der Lehr- und Forschungsbereiche der Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst, die nach der Methodik **des Leitfadens zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte studentische Flächen / Planungsempfehlungen / des HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) von 04/2016** (im Folgenden HIS-Leitfaden genannt) ermittelt wird. Dessen Notwendigkeit ergab sich anhand durchgeführter Untersuchungen des HIS-HE an künstlerisch ausgerichteten Hochschulen, dass die im HIS-KWV angegebenen Kennwerte für künstlerische Fächer nur für wissenschaftlich ausgerichtete Hochschulen Gültigkeit haben können. Für die

sowohl inhaltlich als auch personell und in NRW sogar durch ein eigenes Gesetz (KunstHG) ganz anders geregelt und ausgestatteten künstlerischen Hochschulen wurde daher der HIS-Leitfaden als eigenes Kennwertverfahren entwickelt.

- Für kleine Organisationseinheiten, für die es derzeit kein HIS-Kennwertverfahren gibt, wurde das **KoBa NRW Modell** (im weiteren KoBa-Modell genannt) zugrunde gelegt, welches sich in Bezug auf Methodik und zugrunde liegender Kennwerte an der HIS Systematik orientiert. Dies gilt ebenso für Ressourcen (insbesondere aus ZSL und QVM), welche das HIS-KWV derzeit nicht vorsieht, da zum Zeitpunkt der Erstellung des HIS-KWV davon ausgegangen wurde, dass es sich hierbei um befristete Programmfinanzierungen handelt. Die Rahmenparameter und das Vorgehen zur Berechnung der Flächenbedarfe nach dem KoBa-Modell orientieren sich an den Kennwerten des HIS-KWV.
- Dies wird ergänzt durch **den Leitfaden zur Mensaplanung – Forum Hochschulentwicklung 01/2020 – HIS HE und den Leitfaden zur Cafeteria-Planung – Forum Hochschulentwicklung 02/2020 – HIS HE.**

Alle Verfahren beziehen sich dabei – im Einklang der üblichen Planungsverfahren des Landes NRW – grundsätzlich auf die Ermittlung der so genannten Hauptnutzflächen oder NF 1-6. Nicht enthalten sind damit die Nebennutzflächen (NF 7), Verkehrsflächen, technische Funktionsflächen und Konstruktionsflächen.

3.1.2. Flächenkategorien

In den Kennwertverfahren wird der Flächenbedarf nach Flächenkategorien aufgeschlüsselt. Dabei wird ein Zahlencode analog dem Aufbau der DIN 277 (erste bzw. zweite Stelle) verwendet, allerdings mit dem spezifischen Blick auf Hochschulen und Universitäten und um die HIS Kennwerte mit der DIN Codes in Soll und IST vergleichen zu können (im folgenden „HIS-Code“ genannt):

- HIS-Code 200: Büroflächen
- HIS-Code 300: Labore
- HIS-Code 310: Hallen / Technikum
- HIS-Code 320: Zentrale Werkstätten
- HIS-Code 330: Sondertatbestände
- HIS-Code 400: Zentrale Lehre
- HIS-Code 410: Fachspezifische Lehre
- HIS-Code 510: Bibliothek
- HIS-Code 520: Mensa
- HIS-Code 530: Kita
- HIS-Code 610: Serviceflächen
- HIS-Code 620: Lager
- HIS-Code 630: Sonstige Flächen

Die HIS-Codes 700, 800 und 900 werden hierbei nicht bearbeitet, da es sich nicht um Flächen der so genannten Hauptnutzflächen (NF 1-6) handelt.

3.1.3. Organisationseinheiten

Die Kennwertverfahren strukturieren sich anhand von Organisationseinheiten und unterscheiden dabei zwischen Lehr- und Forschungsbereichen (LFB) und Zentralen und Sonstigen Einrichtungen (ZSE). An der Folkwang Universität der Künste sind gemäß Organigramm insgesamt vier Lehr- und Forschungsbereiche (Fachbereiche) vorhanden, einschließlich der jeweils fachbereichseigenen Institute. Für die Zentralen Einrichtungen wird die Zentrale Hochschulbibliothek separat geführt, während anhand des Organigramms die Hochschulleitung (ohne Prorektoren), die Dezernate (einschließlich des gemeinsamen IT-Dezernats der Kunst- und Musikhochschulen in NRW), die Stabsstellen, das Künstlerische Betriebsbüro und die Rektoratsbeauftragten zusammengefasst sind. Unter sonstige Einrichtungen, welche für die Flächenbedarfsermittlung relevant sind, fallen die Mensen des Studierendenwerks Duisburg-Essen, die (zukünftige) Kita Folkwang, die Folkwang Agentur, die Folkwang Projektflächen und der Allgemeine Studierendenausschuss (nähere Angaben dazu unter Punkt 3.7).

Orchesterzentrum NRW: Eine Besonderheit der Hochschullandschaft in NRW stellt das gemeinsame Orchesterzentrum NRW der vier Musikhochschulen im Lande dar – die Hochschule für Musik in Detmold, die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, die Folkwang Universität der Künste in Essen und die Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Das Orchesterzentrum NRW wird zwar aus Kapazitätsgründen von der Folkwang Universität der Künste im Oberbau administrativ mitbetreut, ist in Lehre und interner Verwaltung als eigene Betriebseinheit aufgestellt. Bei Gründung des Orchesterzentrums NRW wurde der Flächenbedarf ermittelt, genehmigt und am Standort Dortmund umgesetzt. Ein Flächenmehrbedarf besteht hier nicht. Insofern wird das Orchesterzentrum NRW nicht in die Flächenbedarfsermittlung und die Flächenbilanz einbezogen, sondern als Bestandwert (also SOLL = IST) angesehen. Insofern wird es auch nicht in der Erhebung der Basisdaten einbezogen (z.B. bei den Personalstellen).

Zusätzliche Stellen der Hochschulverwaltung: Beim Ministerium wurde 2023 von der Folkwang Universität der Künste ein zusätzlicher Bedarf an 45,5 VZÄ-Stellen in der Verwaltung angemeldet. Dieser wurde bislang noch nicht genehmigt und ist daher im derzeitigen Stellenplan noch nicht abgebildet. Aus Gründen der Transparenz und Übersichtlichkeit werden sie daher separat mit dem gleichen Kennwertverfahren erfasst.

Insgesamt ergeben sich damit für die Ermittlung der Flächenbedarfe folgende Organisationseinheiten:

Lehr- und Forschungsbereiche (LFB)

- Fachbereich 1 (FB1) – Musik (künstlerische Praxis)
- Fachbereich 2 (FB2) – Musik (Musiktheorie und Musikpädagogik)
- Fachbereich 3 (FB3) – Darstellende Kunst
- Fachbereich 4 (FB4) – Gestaltung

Zentrale und Sonstige Einrichtungen (ZSE)

- Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB)
- Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV)
- Zusätzliche Stellen der Hochschulverwaltung (ZHVz)
- Studierendenwerk (STW) als externer Betreiber der Mensa und Cafeteria
- (zukünftige) Kita Folkwang (KiTa)
- Folkwang Agentur (FAG)
- Folkwang Projektflächen (PRO)
- Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

3.1.4. Verwendete Kennwertverfahren nach Organisationseinheiten

Anhand der Organisationsstruktur nach Punkt 3.1.3 und den Flächenkategorien nach Punkt 3.1.2 lassen sich nach Punkt 3.1.1 als geeignet definierte Kennwertverfahren wie folgt zuordnen:

- Das HIS-Kennwertverfahren ist grundsätzlich geeignet – ergänzt um einige Angaben aus dem KoBa-Modell – für die Zentrale Hochschulbibliothek, die Zentrale Verwaltung sowie die Büro- und Lagerflächen der Fachbereiche. Er wird außerdem angewendet für die Labor-, allgemeinen und fachspezifischen Lehr- und Forschungsflächen des Fachbereiches 4, nicht aber der Fachbereiche 1 bis 3. Es macht damit abgeschätzt über 50 % der zu ermittelnden Flächen aus.
- Der HIS-Leitfaden ist ausschließlich geeignet für die allgemeinen und fachspezifischen Lehr- und Forschungsflächen der Fachbereiche 1 bis 3, also abgeschätzt etwa 40 % der zu ermittelnden Flächen.
- Die Leitfäden Mensa / Cafeteria sind für die Mensaflächen des Studierendenwerks geeignet, während kleinere Organisationseinheiten analog des KoBa-Modells bzw. gemäß Individualermittlungen verwendet werden, insgesamt abgeschätzt etwa 5 % der zu ermittelnden Flächen.

Im Einzelnen sind verwendeten Ermittlungsverfahren in Abbildung 3-1 dargestellt:

Abbildung 3-1: Verwendete Kennwertverfahren nach Organisationseinheiten und Flächenarten

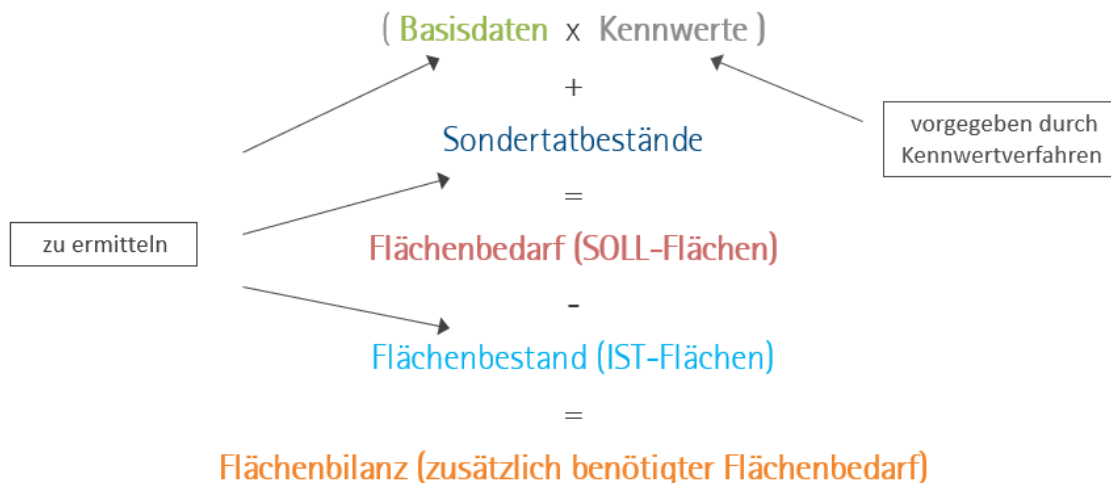
Organisationseinheit	Abk.	Flächenart (HIS-Code)	Kennwertverfahren	Zentrale Kennwerte
Fachbereich 1 (Musik - künstlerische Praxis)	FB 1	Büroflächen (200)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal, Drittmittel
		Lehr- und Forschungsflächen (400, 410)	HIS-Leitfaden	Ausbildungskapazität
		Service (610)	kein Kennwert	
		Lager (620)	HIS-KWV	(Zuschlag)
Fachbereich 2 (Musik - Musiktheorie und Musikpädagogik)	FB 2	Büroflächen (200)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal, Drittmittel
		Lehr- und Forschungsflächen (400, 410)	HIS-Leitfaden	Ausbildungskapazität
		Service (610)	kein Kennwert	
		Lager (620)	HIS-KWV	(Zuschlag)
Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)	FB 3	Büroflächen (200)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal, Drittmittel
		Lehr- und Forschungsflächen (400, 410)	HIS-Leitfaden	Ausbildungskapazität
		Service (610)	kein Kennwert	
		Lager (620)	HIS-KWV	(Zuschlag)
Fachbereich 4 (Design)	FB 4	Büroflächen (200)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal, Drittmittel
		Labore, Lehr- und Forschungsflächen (300, 400, 410)	HIS-KWV	Professorentypen, Ausbildungskapazität
		Service (610)	kein Kennwert	
		Lager (620)	HIS-KWV	(Zuschlag)
Zentrale Hochschulbibliothek	ZHB	Büroflächen (in Bibliotheksflächen enthalten)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal
		Bibliotheksfächen (510)	HIS-KWV	Medien, Ausbildungskapazität
		Service (in Bibliotheksflächen enthalten)		
Zentrale Hochschulverwaltung	ZHV	Büroflächen (200)	HIS-KWV (+KoBa-Modell)	Personal
		Zentrale Werkstätten (320)	HIS-KWV	Personal
		Service (610)	HIS-KWV	Personal
		Lager (620)	HIS-KWV	(Zuschlag)
Studierendenwerk	STW	Mensaflächen (520)	Mensaplanung, Cafeteriaplanung	Mensakapazität
Sonstige Einrichtungen (Folkwang Kita, Folkwang Agentur, Folkwang Projektflächen, Studierendenausschuss)	KITA	Kita-Flächen (530)	Individualberechnung	Raumkategorien
	FAG	Büroflächen (200)	KoBa-Modell	Personal der Folkwang-Agentur
	PRO	Projektflächen (330)	Individualberechnung	Bestandsberechnung (SOLL=IST)
	ASTA	Büroflächen (200)	KoBa-Modell	Bestandsberechnung (SOLL=IST)
		ASTA-Café (630)	Individualberechnung	Bestandsberechnung (SOLL=IST)

3.1.5. Einführung in die Systematik der Kennwertverfahren

Sowohl das HIS-KWV, als auch der HIS-Leitfaden, die Leitfäden zur Mensa- und Cafeteria-Planung und das KoBa Modell verwenden Kennwerte, über welche der Flächenbedarf ermittelt wird. Zentrale Kennwerte bilden dabei die Ausbildungskapazität (Studienplätze), Personalstellen und Drittmiteleinahmen, wobei letztere an der Folkwang Universität der Künste nur einen geringen Anteil besitzen. Für einzelne Bereiche oder örtliche Besonderheiten, welche durch die Kennwerte nicht abgedeckt werden können, sind im HIS-KWV so genannte Sondertatbestände vorgesehen. Hier erfolgt die Ermittlung des Flächenbedarfs über analoge oder individuelle Berechnungsmethoden.

Die den Kennwertverfahren zugrundeliegende grundlegende Ermittlungsformel kann man wie folgt vereinfacht darstellen:

Grundlegende Ermittlungsformel



Es werden also die zu ermittelnden Basisdaten multipliziert mit den Kennwerten aus den jeweiligen Kennwertverfahren. Diese Daten werden ergänzt um so genannte Sondertatbestände, die benötigte Flächen umfassen, welche durch die Kennwertverfahren nicht abgedeckt werden. Das ergibt den Gesamtflächenbedarf (SOLL-Flächen). In Kapitel 4 werden dann die Bestandsflächen (IST-Flächen) ermittelt und von den SOLL-Flächen subtrahiert. Dies ergibt die Flächenbilanz, also der zusätzlich benötigte Flächenbedarf. Bei einigen kleineren Sonstigen Einrichtungen sowie einigen Sondertatbeständen erfolgt die Flächenbedarfsermittlung ergänzend entweder anhand von Individualberechnungen oder als Bestandsermittlungen (SOLL = IST), wenn es sich um Flächen handelt, welche in einem vorherigen Verfahren bereits genehmigt wurden.

Im Folgenden wird das konkrete Vorgehen zur Berechnung der einzelnen Flächenbedarfe anhand der Flächenarten nach HIS-Code und der einzelnen Organisationseinheiten erläutert.

3.1.6. Verwaltungsflächen

Büroflächen (HIS-Code: 200), Serviceflächen (HIS-Code: 610) und Lagerflächen (HIS-Code: 620)

Büroflächen werden für alle Lehr- und Forschungsbereiche sowie für die Zentrale Hochschulverwaltung, die Folkwang Agentur und den Allgemeinen Studierendenausschuss benötigt. Die Büroflächen in Bibliothek, Mensen, Cafeterien und Kita sind laut HIS-Code in den Flächenermittlungen der jeweiligen Funktionseinheiten enthalten. Unter Büroflächen nach HIS-Code 200 fallen nicht nur die eigentlichen Büros, sondern auch alle Büronebenflächen wie Besprechungs- oder Kopierraume.

Serviceflächen umfassen nach HIS-Code 610 Teeküchen, Aufenthalts- und Sozialräume und ähnliche Flächen. Im HIS-KWV werden sie ausschließlich bei der Organisationseinheit Zentrale Hochschulverwaltung durch einen eigenen Kennwert ermittelt. Daher wird im vorliegenden Ermittlungsverfahren davon ausgegangen, dass sie bei den anderen Organisationseinheiten in den Kennwerten der Büroflächen enthalten sind.

Lagerflächen umfassen nach HIS-Code 620 Lager- und Archivräume. Sie werden meist über in einem Ermittlungsansatz per Zuschläge ermittelt. Manche Verfahren, wie der HIS-Leitfaden, inkludiert sie allerdings in anderen Flächenarten. Daher werden die Lagerflächen nur dann separat ermittelt, wenn das verwendete Verfahren dazu einen Flächenermittlungsansatz vorgibt, z.B. bei der Ermittlung der Büroflächen nach dem HIS-KWV. Ansonsten wird im vorliegenden Verfahren davon ausgegangen, dass Lagerflächen in den anderen Kennwerten enthalten sind.

Die Ermittlung der Büro-, Service- und Lagerflächen erfolgt damit grundsätzlich nach dem HIS-KWV, in kleineren Einheiten ggf. ergänzt mit den Ansätzen des KoBa-Modells. Das HIS-KWV ermittelt die notwendigen Büroflächen durch einen Kennwert, basierend auf den Personalstellen als Vollzeitäquivalente. Insgesamt wird berücksichtigt, dass das Verfahren derzeit vom HIS-HE weiterentwickelt wird und deswegen die Anzahl der Stellen gemäß KoBa-Modell um das Personal aus dem ZSL, QVM und sonstiges ergänzt wird. Bei den Lehr- und Forschungsbereichen werden die dem jeweiligen Fachbereich zugeordneten Professuren und die Stellen für die wissenschaftlich / künstlerisch Tätigen einschließlich der in den Fachbereich verorteten dezentralen technischen Stellen ermittelt; bei den Kennwerten hier geht die vorliegende Ermittlung davon aus, dass in diesen auch die Büroflächen der Personengruppen enthalten sind, welche nicht in den Stellenplänen erfasst sind (z.B. Lehrbeauftragte). Für die Zentrale Hochschulbibliothek und die Zentrale Hochschulverwaltung werden die Personalstellen der zentralen Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung als Datenbasis verwendet. Ein weiterer Kennwert für die Ermittlung zusätzlicher Büroflächen in den Lehr- und Forschungsbereichen ergibt sich gemäß HIS-KWV aus der Höhe der Drittmittel. Für die Serviceflächen wird als spezielle Datengrundlage die Größe der Gesamtflächen NF 1-6 verwendet.

Aus Gründen der Transparenz und Übersichtlichkeit werden die zusätzlich beantragten Stellen der Zentralen Hochschulverwaltung separat dargestellt. Auch hier wird der Flächenbedarf anhand der Kennwerte des HIS-KWV ermittelt.

3.1.7. Lehr- und Forschungsflächen

Labore (HIS Code 300), Technikum / Hallen (HIS-Code 310), allgemeine / fachspezifische Lehre (HIS-Codes 400 / 410)

Labore laut HIS-Code 300 sind die hochtechnisierten Lehr- und Forschungsflächen, an der Folkwang Universität der Künste also insbesondere Lehrwerkstätten, Fotografische Werkstätten u.ä.. Diese Flächen werden im HIS-KWV ausschließlich für die Fachrichtung Design, also dem Fachbereich 4, berücksichtigt. Kennwerte für Labore der Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst sind in keinem Kennwertverfahren vorhanden. Entsprechende Flächen der Fachbereich 1 und 2 werden also über die vorhandenen Verfahren nicht abgedeckt und können daher nur über Sondertatbestände berücksichtigt werden.

Die Raumkategorie *Technikum / Hallen* laut HIS-Code 310 findet sich in der Regel an technisch orientierten Universitäten. Wegen der künstlerischen Ausrichtung der Folkwang Universität der Künste werden solche Flächen hier nicht vorgehalten. Größere Aufführungsräume gelten als Flächen der allgemeinen Lehre (siehe unten).

Die Flächen der allgemeinen und fachspezifischen Lehre werden auch als studentische Lehrflächen bezeichnet. Sie werden ausschließlich für alle Lehr- und Forschungsbereiche benötigt. Die *allgemeine Lehre* nach HIS-Code 400 umfasst dabei studiengangübergreifende Flächen. An der Folkwang Universität der Künste sind dies neben Hörsaal und Seminarräumen insbesondere auch die Aufführungsflächen wie in der Neuen Aula oder die Kammermusiksäle. Die *fachspezifische Lehre* nach HIS-Code 410 umfasst im Gegensatz dazu speziell ausgestattete Räume für einzelne Lehrgebiete.

Für die Ermittlung der Lehr- und Forschungsflächen wird sowohl das HIS-KWV als auch der HIS-Leitfaden benötigt, ergänzt um einige Sondertatbestände. Das HIS-KWV wird zum einen für die Laborflächen der Fachrichtung Design (also Fachbereich 4) angesetzt. Es verwendet dafür einen Kennwert anhand der Art der Professorenstellen, typisiert nach

- rein theoretischer Lehre (Typ 0),
- DV-gestützte Gestaltungslehre (Typ 1) und
- Gestaltungslehre im Werkraum (Typ 2).

Zum anderen werden mit dem HIS-KWV die Flächen der allgemeinen und fachspezifischen Lehre für die Fachrichtung Design errechnet, auf Grundlage der Ausbildungskapazität des Fachbereichs 4; die durch die künstlerische Ausrichtung der Folkwang Universität der Künste möglicherweise nicht abgedeckten Flächenbedarfe müssen dann durch Sondertatbestände ermittelt werden. Der HIS-Leitfaden hingegen ermittelt die studentischen Lehrflächen, also die Flächen der allgemeinen und fachspezifischen Lehre, der Fachrichtungen Musik und Darstellende (Fachbereiche 1 bis 3). Er stellt insofern eine Erweiterung des HIS-KWV dar. Für die allgemeine Lehre werden dafür Kennwerte auf Grundlage der Ausbildungskapazität jeweils der Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst verwendet, also der Fachbereiche 1 bis 3. Für die fachspezifische Lehre werden diese Kennwerte weiter kategorisiert nach Studiengangarten verwendet, wie z.B. Tasteninstrumente, Musikpädagogik oder Schauspiel. Anhand deren Größe ergeben sich die jeweiligen Kennwerte für die einzelnen Kategorien.

3.1.8. Weitere Flächen

Zentrale Werkstätten (HIS-Code 320), Bibliothek (HIS-Code 510), Mensa (HIS-Code 520), Kita (HIS-Code 530), sonstige Flächen (HIS-Code 630)

Die *Zentralen Werkstätten* laut HIS-Code 320 umfassen nicht die Lehrwerkstätten (diese werden unter dem HIS-Code 300 eingeordnet, siehe 3.1.7) sondern ausschließlich die notwendigen Werkstätten der Organisationseinheit Zentrale Hochschulverwaltung. An der Folkwang Universität der Künste sind dies insbesondere die Hausmeisterwerkstätten und die Schreinerei-Werkstätten der Veranstaltungstechnik für Bühnenaufbauten u.ä. Für die Zentralen Werkstätten wird das HIS-KWV verwendet. Es ermitteln diese Flächen durch einen Kennwert anhand des Stellenplans der technisch orientierten Stellen aus Technik und Verwaltung, ergänzt um spezielle Datenquellen wie die Anzahl der Standorte / Städte.

Die *Bibliothek* laut HIS-Code 510 umfasst alle Flächen einschließlich Büro- und Lagerflächen ausschließlich der Organisationseinheit Zentrale Hochschulbibliothek. Sie umfasst nicht mögliche Fachbereichsbibliotheken, welche als Flächen der fachspezifischen Lehre unter dem HIS-Code 410 einzuordnen sind. Das HIS-KWV verwendet dafür Kennwerte anhand der zugeordneten Stellen laut Stellenplan und der Gesamtzahl der Ausbildungskapazität, sowie als Spezielle Datengrundlagen Anzahl und Typisierung der Bibliotheksmedien sowie die Anzahl an Standorten und Städten der Bibliotheksstandorte.

Die *Mensa* laut HIS-Code 520 umfasst alle Flächen einschließlich Büro-, Lager- und Serviceräume ausschließlich der externen Organisationseinheit Studierendenwerk Duisburg-Essen für die Mensa am Standort Essen-Werden und die Cafeteria am Standort Quartier-Nord. Hierfür werden die speziellen Kennwertverfahren aus den Leitfäden zur Mensaplanung und zur Cafeteria-Planung verwendet einschließlich der dort erhobenen Kennwerte. Als spezielle Datenquellen werden dafür Essenbeteiligungs- und Platzwechselquoten, Plätzen, Lagerflächenzuschlägen und Mensaergänzungsflächen verwendet aus den Erfahrungswerten des Studierendenwerks Duisburg-Essen.

Die *Kita* laut HIS-Code 530 umfasst alle Flächen der neu zu errichtenden Organisationseinheit Folkwang Kita für die geplanten Kinderbetreuungseinrichtungen an der Folkwang Universität. Hierfür wird ein individualisiertes Verfahren zur Flächenermittlung verwendet, welche sich an Flächenkategorien für große und kleine Standorte orientiert.

Sonstige Flächen laut HIS-Code 630 umfassen an der Folkwang Universität der Künste ausschließlich das AStA-Café. Hierfür wird ein individuelles Verfahren als Bestandsberechnung (SOLL=IST) verwendet.

3.1.9. Sondertatbestände (HIS-Code 330)

Sondertatbestände laut HIS-Code 330 stellen insofern eine Besonderheit dar, als dass es sich nicht um eine Flächenart handelt, sondern um die Flächen aller Bereiche, welche nicht durch die Berechnungsmethode der aufgeführten Kennwertverfahrens abgebildet werden können. Sondertatbestände können daher grundsätzlich in allen Organisationseinheiten notwendig sein. Bei der Folkwang Universität der Künste werden Sondertatbestände fast ausschließlich für die Lehr- und Forschungsflächen benötigt.

Die notwendigen Sondertatbestände im vorliegenden Verfahren sind untenstehend aufgelistet. Sie werden in den Ermittlungen der Flächenbedarfe der einzelnen Organisationseinheiten unter den Punkten 3.3 (Lehr- und Forschungsbereiche in Musik und Darstellende Kunst, 3.4 (Lehr- und Forschungsbereich Design) und 3.5 (Zentrale und sonstige Einrichtungen) näher erläutert und deren notwendige Flächen ermittelt. Diese Ermittlung erfolgt entweder über analoge Anwendung von Kennwerten aus den verwendeten Verfahren, über eine Bestandsberechnung (SOLL=IST), falls es sich um Tatbestände handelt, die bereits in vorherigen Verfahren genehmigt wurden, oder ansonsten über eine individualisierte Berechnungsmethode.

Sondertatbestände									
Nr.	Organisationseinheit		Sondertatbestand	Erläuterung	bestehend seit		Fläche (m² NF1-6)		
	Abk.	Bezeichnung			Jahr	Status	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gesamt							5.290,47	3.812,47	1.478,00
a)	FB1	Fachbereich 1	ICEM	zusätzliche Raumtypen, Räume für Sammlungen	1970	dem Grunde nach im HSEP 2011 enthalten	590,00	424,00	166,00
b)	FB1	Fachbereich 1	Institut für Pop-Musik	zusätzliche Raumtypen	2014	neu gegründet	160,00	107,00	53,00
c)	FB1	Fachbereich 1	folkwang junior	Jungstudierende nicht in Studierendenzahl enthalten	2014	neu gegründet	75,00	0,00	75,00
d)	FB2	Fachbereich 2	Künstler*innengesundheit	neues Institut mit wissenschaftlichem Ansatz	neu	geplant	563,00	0,00	563,00
e)	FB2	Fachbereich 2	Ergänzende Chor- und Ensembleräume	fachbereichsübergreifende Angebote	2011	dem Grunde nach im HSEP 2011 enthalten	260,00	199,00	61,00
f)	FB3	Fachbereich 3	Thürmer-Saal	zusätzlicher Bedarf aufgrund Vielzahl von Standorten	2011	dem Grunde nach im HSEP 2011 enthalten	285,00	285,00	0,00
g)	FB4	Fachbereich 4	SBYD Laborflächen	Laborflächen aus Drittmitteln nicht in Kennwerten	2022	neu gegründet	50,00	0,00	50,00
h)	FB4	Fachbereich 4	Designsammlung	Räume für Sammlungen	2017	in Neubau übernommen	360,00	0,00	360,00
i)	FB4	Fachbereich 4	Studentisches Arbeiten und Ausstellung	Flächen im SANAA für Studierende und Ausstellungen	2010	dem Grunde nach im HSEP 2011 enthalten	1.540,00	1.540,00	0,00
j)	FB5	Fachbereich 4	Tageslichtstudios	künstlerische Qualität für Fotografie	2017	in Neubau übernommen	496,00	496,00	0,00
k)	ZHB	Zentrale Hochschulbibliothek	Zusätzlicher Archivbedarf	Räume für Sonderarchive und Sammlungen	neu	geplant	150,00	0,00	150,00
l)	PRO	Projektfächen	Schülerlabor u. a.	Flächen im SANAA für fachbereichsübergreifende Projekte	2010	dem Grunde nach im HSEP 2011 enthalten	761,47	761,47	0,00

3.2. Ermittlung der Datengrundlagen

Im Folgenden werden die Rahmenparameter und die Datenquellen für die Kennwertverfahren erläutert. Grundlage der Datenerhebung der Personalstellen und der Ausbildungskapazität sind die in Kapitel 2 erläuterten Gegebenheiten und Entwicklungen an der Folkwang Universität der Künste.

3.2.1. Personalstellen

Personalstellen werden grundsätzlich immer als Vollzeitäquivalente (VZÄ) angegeben. Für die Ermittlung und Verteilung der Personalstellen werden gemäß dem HIS-KWV der genehmigte Stellenplan verwendet (Stand: 2023), unterteilt nach Professuren, Stellen für Wissenschaftliche / Künstlerische Mitarbeitende sowie Stellen für Verwaltung und Technik. Gemäß dem KoBa-Modell werden dort ergänzt Stellen aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre (ZSL), aus den Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) und Sonstiges, welche das HIS-KWV derzeit nicht vorsieht, da zum Zeitpunkt der Erstellung des HIS-KWV davon ausgegangen wurde, dass es sich hierbei um befristete Programmfinanzierungen handelt. Für die Aufteilung, nicht aber die Gesamtanzahl der Stellen sind gemäß HIS-KWV Informationen erforderlich, die nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst sind und in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung erhoben wurden.

Professuren des Fachbereichs 4 (Gestaltung) werden gemäß den Anforderungen des HIS-KWV danach differenziert, ob und in welcher Ausprägung sie als fachpraktisch bzw. experimentell orientiert einzustufen sind, um den zum Teil sehr unterschiedlichen Flächenanforderungen im fachpraktischen oder experimentell Laborbereichen Rechnung zu tragen. Dabei sind die Professuren laut Anleitung zum HIS-KWV in Typ 1 die DV-gestützte Gestaltungslehre und in Typ 2 die Gestaltungslehre im Werkraum einzuordnen; in Typ 0 wird entsprechend dann die rein theoretische Lehre erfasst. Diese Informationen für das HIS-KWV sind nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst und wurden in Abstimmung mit dem Fachbereich 4 erhoben. Für die Professuren der übrigen Fachbereiche ist diese Einordnung nicht notwendig, da in den Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst fachpraktische oder experimentell genutzte Laborbereiche weder durch das HIS-KWV noch den HIS-Leitfaden erfasst werden.

Unter den Stellen der Zentralen Hochschulverwaltung (ZHV) werden wie unter Punkt 3.1.3 beschrieben die Hochschulleitung (ohne Prorektoren, aber mit Rektor, dessen Stelle keinem der Fachbereiche zugeordnet ist), die Dezernate (einschließlich des gemeinsamen IT-Dezernats der Kunst- und Musikhochschulen in NRW), die Stabsstellen, das Künstlerische Betriebsbüro und die Rektoratsbeauftragten zusammengefasst einschließlich der Stellen für Auszubildende gemäß den Anforderungen des HIS-KWV. Danach werden auch die Stellen mit technischer Ausrichtung gesondert ermittelt. Auch in diesem Punkt sind gemäß HIS-KWV Informationen erforderlich, die nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst sind und in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung erhoben wurden.

Die Stellen des Orchesterzentrum NRW wurden nicht aufgeführt, aufgrund der besonderen Einordnung dieses Bereiches gemäß Punkt 3.1.3.

Die Anzahl und Aufteilung der Personalstellen nach Organisationseinheiten einschließlich solcher Verwaltungsstellen mit technischer Ausrichtung sind der Abbildung 3-2 zu entnehmen, die Einordnung der Professuren des Fachbereichs 4 nach Typen 0, 1 und 2 mit Begründung der Abbildung 3-3.

Die notwendigen, beim Land beantragten 45,5 zusätzlichen Stellen sind in der Abbildung nicht berücksichtigt, aus Gründen der Transparenz. Von diesen Stellen werden vier Stellen als technische Stellen (je 2 Hausmeister und Schreiner) eingeordnet.

Für die Folkwang Agentur wird ein Bedarf von 9 Büroarbeitsplätzen angesetzt; hier wird der Kennwert aus dem HIS-KWV für die Zentrale Verwaltung verwendet. Für den Allgemeinen Studierendenausschuss wird ein Co-Workspace von 35 m² angesetzt.

3.2.2. Ausbildungskapazität

Aufgrund der besonderen Natur der künstlerischen Lehre sind an der Folkwang Universität der Künste für viele Studiengänge die Standardberechnungen der Ausbildungskapazität anhand des HIS-KWV nach Lehrdeputaten, Regelstudienzeiten und Curricularwerten nicht anwendbar. Das HIS-KWV sieht dafür die Anwendung alternativer Ermittlungsverfahren vor. Da der HIS-Leitfaden eine Kapazitätsberechnung anhand bestehender bzw. prognostizierter Studienplätze und damit für drei von vier Fachbereichen vorsieht, wird dieses Ermittlungsverfahren insgesamt und damit auch für alle anderen Bereiche verwendet.

Die Höhe der Ausbildungskapazität – aufgeteilt nach Studiengängen und Abschlussarten – ist Kapitel 2 zu entnehmen. Bei Kooperationsstudiengängen wurde der Anteil der Folkwang Universität der Künste an ECTS-Punkten des jeweiligen Studiengangs ermittelt und die Anzahl der Studierenden entsprechend modifiziert. Entsprechend ergeben sich die jeweiligen Ausbildungskapazitäten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) in Studienplätzen pro Studiengang. Aufgrund der Vielzahl der Studiengänge an der Folkwang Universität der Künste wurden in Inhalt und Abschluss gleichartige Studiengänge bis zu 8 Kategorien pro Fachbereich zusammengefasst.

Zur Anwendung des HIS-KWV muss die Ausbildungskapazität aufgeteilt werden in Fachrichtungen, an der Folkwang Universität der Künste also Musik (Fachbereiche 1 und 2), Darstellende Kunst (Fachbereich 3) und Gestaltung (Fachbereich 4). Zur Anwendung des HIS-Leitfadens müssen die Ausbildungskapazitäten der Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst zusätzlich kategorisiert werden nach Studienfacharten (wie z.B. Percussion oder Schauspiel). Bei einigen Studiengängen des Fachbereich 1 sind mehrere Studienfacharten in einem Studiengang der Kategorien des HIS-Leitfadens enthalten, z.B. Percussion und Tasteninstrumente im Studiengang Instrumentalausbildung. Hier wurden prozentuale Anteile von Studiengängen anhand der Zahlen aus den letzten 5 Jahren gebildet. Ansonsten werden gemäß den Anforderungen des HIS-Leitfadens die Studiengänge der Fachbereiche 1 bis 3 (Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst) den entsprechenden Kategorien des HIS-Leitfadens zugeordnet. Für diese Aufteilungen sind Informationen erforderlich, die nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst sind und in Abstimmung mit den Fachbereichen erhoben wurden.

Der HIS-Leitfaden sieht unterschiedliche Kennwerte in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der Studienplätze insgesamt pro Fachrichtung und pro Studienfachart vor. Daher müssen zunächst diese Kennwerte ermittelt werden, welche dann bei der Ermittlung der Flächenbedarfe der studentischen Flächen der einzelnen Lehr- und Forschungseinheiten Anwendung finden.

Die Anzahl und Aufteilung der Ausbildungskapazität nach (zusammengefassten) Studiengängen sind Abbildung 3-4 zu entnehmen. Die Anzahl und Kategorisierung nach Studienfacharten der Fachbereiche 1 bis 3 für den HIS-Leitfaden sind der Abbildungen 3-6 zu entnehmen.

3.2.3. Drittmittel

Generell ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der künstlerischen Ausrichtung der Folkwang Universität der Künste der Flächenbedarf durch Drittmittel nur einen sehr kleinen Anteil einnimmt. Gemäß dem HIS-KWV werden nur solche Drittmittel für die Bedarfsermittlung herangezogen, die von der jeweilige Lehr- und

Forschungsbereich erzielt und die zur Verausgabung den betroffenen Lehr- und Forschungsbereichen zur Verfügung stehen. Dabei bleiben durchlaufende Posten gemäß HIS-KWV unberücksichtigt. Auch hier sind gemäß HIS-KWV Informationen erforderlich, die nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst sind und in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung erhoben wurden.

Drittmittel fallen an der Folkwang Universität der Künste ausschließlich in den vier Fachbereichen an. Gemäß dem HIS-KWV werden dafür die Daten der fünf vorangegangenen Jahre (2019-2023) verwendet und gewichtet. Die so erhobenen Daten sind Abbildung 3-5 zu entnehmen.

3.2.4. Spezielle Datengrundlagen

Spezielle Datengrundlagen ergeben sich für einige Zentrale und Sonstigen Einrichtungen:

- Für die Ermittlung der notwendigen Bibliotheksflächen ist zusätzlich die Anzahl der Bibliotheksmedien erforderlich, typisiert nach Freihandbereich, Magazin und Kompaktmagazin.
- Für die Ermittlung der notwendigen Mensaflächen sind zusätzlich Anzahl Studierender am zugehörigen Standort, Essenbeteiligungs- und Platzwechselquoten bzw. Sitz-/Stehplätze sowie Lagerflächenzuschläge und Mensaergänzungsflächen erforderlich.
- Für die Ermittlung der Zuschläge für Bibliotheksflächen und der Zentralen Werkstätten aufgrund mehrerer Standorte sind zusätzlich die Anzahl der Standorte und die Anzahl der zugehörigen Städte erforderlich, für die Serviceflächen zusätzlich die Gesamtflächen nach NF 1-6.

Für diese Daten sind gemäß HIS-KWV Informationen erforderlich, die nicht in Hochschul- oder Landesberichtssystemen erfasst sind und in Abstimmung mit den jeweiligen Stellen erhoben werden. Die Darstellung der Ermittlung der speziellen Datengrundlagen erfolgt bei der konkreten Flächenberechnung der jeweiligen Organisationseinheiten unter Punkt 3.6.

Abbildung 3-2: Basisdaten Personalstellen (in VZÄ) der Folkwang Universität der Künste

2023

Organisationseinheit		Professuren		VMA / KMA		MVT		Gesamt	
ORG	LFB	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl	Finanzierung	Anzahl
FB 1	Musik	Land	39,5	Land	9,67	Land	4,50	Land	53,7
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,0
		QVM	0,0	QVM	1,00	QVM	0,00	QVM	1,0
		Sonstige	0,0	Sonstige	1,00	Sonstige	0,00	Sonstige	1,0
FB 2	Musik	FB 1	39,5	FB 1	12,67	FB 1	4,50	FB 1	56,7
		Land	19,5	Land	9,00	Land	1,00	Land	29,5
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,0
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,0
FB 3	Darstellende Kunst	Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,0
		FB 2	19,5	FB 2	10,00	FB 2	1,00	FB 2	30,5
		Land	37,0	Land	15,83	Land	1,00	Land	53,8
		ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,0
FB 4	Design	QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,0
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,0
		FB 3	37,0	FB 3	16,83	FB 3	1,00	FB 3	54,8
		Land	27,0	Land	11,00	Land	13,50	Land	51,5
ZHV	(Rektor)	ZSL	0,0	ZSL	1,00	ZSL	0,00	ZSL	1,0
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,0
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,0
		ZHB	0,0	ZHB	0,00	ZHB	0,00	ZHB	0,0
ZHB		Land	0,0	Land	0,00	Land	6,0	Land	6,0
		ZSL	0,0	ZSL	0,00	ZSL	3,0	ZSL	3,0
		QVM	0,0	QVM	0,00	QVM	0,00	QVM	0,0
		Sonstige	0,0	Sonstige	0,00	Sonstige	0,00	Sonstige	0,0
GESAMT		ZHB	0,0	ZHB	0,00	ZHB	9,0	ZHB	9,0
		Land	124,0	Land	45,5	Land	110,5	Land	280,0
		ZSL	0,0	ZSL	4,0	ZSL	7,0	ZSL	11,0
		QVM	0,0	QVM	1,0	QVM	5,0	QVM	6,0
GESAMT		Sonstige	0,0	Sonstige	1,0	Sonstige	3,5	Sonstige	4,5
		GESAMT	124,0	GESAMT	51,5	GESAMT	126,0	GESAMT	301,5

(Daten gemäß Kapitel 2)

(ohne Orchesterzentrum NRW)

* davon 6 VZÄ Schreiner und 4 VZÄ Hausmeister

** hierin technische Stellen zur Betreuung der Lehrwerkstätten

Abbildung 3-3: Basisdaten Professuren nach Typen (nur Fachbereich 4) der Folkwang Universität der Künste

2023

LFB	Plan-Bes.	St.-Nr.	Stellenbezeichnung	Typ 0	Typ 1	Typ 2	Begründung
FB 4	Plan W3	A-028	Kunst- und Designwissenschaft	1			Designsammlung (Werkstatt), wissenschaftliche Lehre
FB 4	Plan W3	A-029	KD-Konzeption und Gestaltung		1		50% Heterotopia / 50% Fotografie zeitbasierte Medien
FB 4	Plan W3	A-030	ID-Experimentelle Gestaltung			1	praktische Lehre in den ID-Werkstätten
FB 4	Plan W3	A-031	KD-Bewegtbild - (derzeit Gastprofessur)		1		praktische Lehre/Übung in der Werkstatt Bewegtbild
FB 4	Plan W2	A-071	ID-Konzeption & Entwurf			1	praktische Lehre/Übung in der Werkstatt Modellbau
FB 4	Plan W2	A-072	Foto-Grundlagen der Fotografie			1	praktische Lehre im Fotolabor
FB 4	Plan W2	A-073	KD-Typografie			1	praktische Lehre/Übung in Hockdruck und Buchbinderei
FB 4	Plan W2	A-074	ID-Fachspezifische Gestaltungs- und Entwurfsgrundlagen			1	praktische Lehre/Übung in der Werkstatt Modellbau
FB 4	Plan W2	A-075	ID-Experimentelle Gestaltung			1	praktische Lehre in den ID-Werkstätten
FB 4	Plan W2	A-076	ID-Design by Technology			1	praktische Lehre/Übung in Kunststoff, Modellbau, 3D
FB 4	Plan W2	A-077	KD-Grundlagen bildnerischer Gestaltung		1		praktische Lehre/Übung im Zeichenlabor
FB 4	Plan W2	A-078	KD-Interface Design			1	praktische Lehre in der elektromechanischen Werkstatt
FB 4	Plan W2	A-079	ID-Strategie & Vision			1	praktische Lehre/Übung in der Werkstatt Modellbau
FB 4	Plan W2	A-080	Foto-Fotografie und Konzeption			1	praktische Lehre im Fotolabor
FB 4	Plan W2	A-081	KD-Illustration			1	praktische Lehre/Übung in Hockdruck, Siebdruck und Buchbinderei
FB 4	Plan W2	A-082	Philosophie	1			theoretische Lehre
FB 4	Plan W2	A-083	Foto-Dokumentarfotografie			1	praktische Lehre im Fotolabor
FB 4	Plan W2	A-084	ID-Ergonomie erlebnisorientierte Gestaltung und Interaktion			1	praktische Lehre/Übung in den ID Werkstätten
FB 4	Plan W2	A-085	Foto-Künstlerische Fotografie			1	praktische Lehre im Fotolabor
FB 4	Plan W2	A-086	ID-Werkstätten			1	anwendungsbezogene Lehre
FB 4	Plan W2	A-087	Grundlagen bildhauerischer Gestaltung		1		Heterotopia, eh. Bildhauerei
FB 4	Plan W2	A-088	ID-Werkstätten			1	praktische Lehre in den ID-Werkstätten
FB 4	Plan W2	A-089	KD-Grafikdesign/Typografie/Layout			1	praktische Lehre/Übung in der Werkstatt Hockdruck, Siebdruck und Buchbinderei
FB 4	Plan W2	A-090	ID-Werkstätten			1	praktische Lehre in den ID-Werkstätten
FB 4	Plan W2	A-091	Foto-Fotografie und zeitbasierte Medien		1		praktische Lehre im Videostudio
FB 4	Plan W2	A-092	Foto-Theorie und Geschichte der Fotografie	1			theoretische Lehre
FB 4	Plan W2	A-093	KD-Information Design			1	praktische Lehre in der elektromechanischen Werkstatt
Summe				3	5	19	
Anzahl / Anteil Professuren mit fachpraktischem Unterricht					21%	79%	von 24 Professuren

Daten für die Berechnungen mit dem HIS-KWW
Stellen nach Stellenplan (ohne Orchesterzentrum NRW)

Abbildung 3-4: Basisdaten Ausbildungskapazität (Studienplätze in VZA) der Folkwang Universität der Künste								Prognose
FB	LE / LFB	Studiengang	Abschluß	RSZ	Studienplätze			Summe
					Anzahl	Anteil FUDK	Vollzeit- äquivalent	
FB 1	Musik (künstl.-Praxis)	Instrumentalausbildung **	B.Mus.	8	163		163	250
		Jazz / Performing Artists **			87		87	
		Instrumentale Spezialisierung **			66		66	
		Instrumentalausbildung **	M.Mus.	4	163		163	244
		Jazz / Artist Producer **			2		2	
		Jazz / Improvising Artist **			13		13	
		Integrative Komposition	B.Mus.	8	47		47	47
			M.Mus.	4	11		11	11
		Orchesterspiel */**	M.Mus.	4	21	0,7	15	15
		Populäre Musik	M.Mus.	4	21		21	21
		Professional Media Creation *	M.A.	4	10	0,5	5	5
		Folkwang Konzertexamen **	Zertifikat	4	11		11	11
Jungstudierende (nachrichtlich) ***				20		20	20	
FB 1				615		604	604	
FB 2	Musik (päd.-künstl.+wiss.)	Musikpädagogik	B.Mus.	8	103		103	106
			Dr. phil.		3		3	
		Musikwissenschaft *	B.A.	6	40	0,75	30	30
		Musikwissenschaft	M.A.	4	40		40	81
		Musikwissenschaft	Dr. phil.		36		36	
		Integrative Musiktheorie	M.Mus.	4	5		5	
		Lehramt Musik *	B.A.	6 / 8	182	0,5	91	91
		Lehramt Musik *	M.Ed.	4	36	0,5	18	18
		Leitung vokaler Ensembles	M.Mus.	4	17		17	17
		FB 2				462		343
FB 3	Darstellende Kunst	Gesang / Musiktheater	B.Mus.	8	19		19	19
			M.Mus.	4	28		28	28
		Musical	B.A.	8	25		25	25
		Physical Theatre	Artist Diploma	8	24		24	24
		Regie	Artist Diploma	8	8		8	8
		Schauspiel	Artist Diploma	8	42		42	42
		Tanz	B.A.	8	74		74	74
		Tanzkomposition	M.A.	4	14		14	17
		Tanzpädagogik für künstl. Tanz			3		3	
		FB 3				237		237
FB 4	Gestaltung	Fotografie	B.A.	8	127		127	127
		Photography Studies and Practice	M.A.	4	39		39	53
		Photography Studies and Research			14		14	
		Product Design	B.A.	6	92		92	92
		Design Futures	M.A.	4	25		25	25
		Kommunikationsdesign	B.A.	6	101		101	101
			M.A.	4	12		12	12
		Kunst- und Designwissenschaft *	M.A.	4	50	0,5	25	51
			Dr.phil.		26		26	
		FB 4				486		461
GESAMT					1800			1645
*: Kooperationsstudiengänge werden mit einem Anteil entsprechend den ECTS-Credits bei Folkwang angerechnet und als Vollzeitäquivalent der Studienplatzkapazität angegeben								
FB 1	Orchesterspiel	84 / 120 ECTS	=	0,70				
FB 1	Professional Media Creation	60 / 120 ECTS	=	0,50				
FB 2	Musikwissenschaften	135/ 180 ECTS	=	0,75				
FB 2	Lehramt Musik (B.A.)	90 / 180 ECTS	=	0,50				
FB 2	Lehramt Musik (M.Ed.)	60 / 120 ECTS	=	0,50				
FB 4	Kunst- und Designwissenschaft	60 / 120 ECTS	=	0,50				
**: Die Anteile der Kategorien gem. HIS-Leitfaden der Studiengänge Instrumentalausbildung ergeben sich anhand der Daten zwischen 2019 und 2023 als Durchschnittswert wie folgt:								
Studiengänge		Abschluss	Orchester- instrumente	Tasten- instrum.	Percussion	Orgel / Kirchenmusik	Jazz / Rock / Pop	
Instrumentalausbildung / Jazz		B.Mus.	51%	17%	7%	1%	24%	
Instrumentalausbildung / Jazz / Orchesterspiel		M.Mus.	66%	23%	3%	2%	6%	
Orchesterspiel		M.Mus.	88%		12%			
Folkwang Konzertexamen		Zertifikat	66%	34%				
***: Die Anzahl der Jungstudierenden wird nur nachrichtlich für den Sondertatbestand c) angezeigt und nicht in die Gesamtsumme aufgenommen								

Abbildung 3-5: Basisdaten Drittmittel (in Tausend €) der Folkwang Universität der Künste								2019-2023
FB	LFB		2023	2022	2021	2020	2019	
FB 1	Musik	Drittmittel	789	95	146	237	73	
FB 2	Musik	Drittmittel	103	55	50	25	65	
FB 3	Darstellende Kunst	Drittmittel	4	11	0	3	5	
FB 4	Design	Drittmittel	855	352	179	381	659	
GESAMT			3774	2535	2396	2666	2821	

 Daten aus Kapitel 2
 Daten für die Berechnung

mit dem HIS-KWV
 mit dem HIS-Leitfaden

Flächenbedarfsermittlung nach dem Leitfaden zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte studentische Flächen – Planungsempfehlungen des HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. von 04/2016

Abbildung 3-6: Kategorisierte Ausbildungskapazität der Folkwang Universität der Künste - FB 1 bis 3

Fachbereich	Abk	Studiengang	Abschluss	RSZ	Studien plätze	Kategorie gem. HIS-Leitfaden		
Fachbereich 1 Musik (künstlerische Praxis)	FB1	Instrumentalausbildung / Jazz / Performing Artist	B.Mus.	8	250	Gesamt		
					126	Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente		
					43	Tasteneinstrumente		
					18	Percussion		
					3	Kirchenmusik / Orgel		
		60	Jazz / Rock / Pop					
		Integrative Komposition	B.Mus.	8	47	Komposition / Musiktheorie		
		Instrumentalausbildung / Instrumentale Spezialisierung / Jazz / Artistic Producer / Improvising Artist	M.Mus.	4	244	Gesamt		
					161	Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente		
					56	Tasteneinstrumente		
					7	Percussion		
					5	Kirchenmusik / Orgel		
		15	Jazz / Rock / Pop					
		Integrative Komposition	M.Mus.	4	11	Komposition / Musiktheorie		
		Orchesterspiel	M.Mus.	4	15	Gesamt		
					13	Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente		
			2	Percussion				
Populäre Musik	M.Mus.	4	21	Jazz / Rock / Pop				
Professional Media Creation	M.A.	4	5	Musik: Sonstiges				
Folkwang Konzertexamen	Zertifikat	4	11	Gesamt				
			7	Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente				
			4	Tasteneinstrumente				
Studiengänge Fachbereich 1					604			
Fachbereich 2 Musik (päd.-künstl. + wiss.)	FB2	Musikpädagogik	B.Mus. + Dr.phil.	8	106	Musikpädagogik		
		Musikwissenschaft	B.A.	6	30	Komposition / Musiktheorie		
		Lehramt Musik	B.A.	6 / 8	91	Schulmusik		
		Musikwissenschaft	M.A.+ Dr.phil.	4	81	Komposition / Musiktheorie		
		Lehramt Musik (inkl. M.päd. Dr.)	M.Ed.+ Dr.phil.	4	18	Schulmusik		
		Leitung vokaler Ensembles	M.Mus / Zert.	4	17	Dirigieren		
		Studiengänge Fachbereich 2					343	
		Fachbereich 3 Darstellende Kunst, Musik (Gesang)	FB3	Gesang Musiktheater	B.Mus.	8	19	Gesang / Oper / Musical
Musical	B.A.			8	28	Gesang / Oper / Musical		
Gesang Musiktheater	M.Mus.			4	25	Gesang / Oper / Musical		
Physical Theatre	Artist Diploma			8	24	Schauspiel		
Regie	Artist Diploma			8	8	Regie		
Schauspiel	Artist Diploma			8	42	Schauspiel		
Tanz	B.A.			8	74	Tanz		
Tanzkomposition/-pädagogik	M.A.			4	17	Tanz		
Studiengänge Fachbereich 3					237			

Grundlage sind die in Abbildung 3-4 aufgeführten Ausbildungskapazitäten der (zusammengefassten) Studiengänge. In Fachbereich 1 sind einzelne Studiengänge zusätzlich aufgeteilt anhand der in Abbildung 3-4 unter *** aufgeführten Anteile.

Kategorisierte Basisdaten Ausbildungskapazität nach Abbildung 3-4

3.3. Flächenbedarfsermittlung der Lehr- und Forschungsbereiche für Musik und Darstellende Kunst

Die Lehr- und Forschungsbereiche für Musik und Darstellende Kunst umfassen an der Folkwang Universität der Künste die Fachbereiche 1 bis 3. Die Ermittlung deren Flächenbedarfe wird nachfolgend beschrieben.

3.3.1. Struktur Fachbereich 1 (Musikalisch-künstlerische Praxis)

Der Fachbereich 1 der Folkwang Universität der Künste ist ein Lehr- und Forschungsbereich der Fachrichtung Musik. Er umfasst folgende Inhalte:

- Die individuelle musikalische Ausbildung und die musikalische künstlerische Praxis. Gemäß dem HIS-Leitfaden beinhaltet dies die Kategorien Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente, Percussion, Tasteninstrumente, Percussion, Komposition, Orgel, sowie Jazz / Rock / Pop. Dabei wird mit dem Folkwang Konzertexamen eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit mit einem Zertifikat als Abschluss angeboten.
- Das dem Fachbereich 1 zugehörige *ICEM (Institut für Computermusik und Elektronische Medien)* widmet sich darüber hinaus der experimentellen Lehre und Forschung mit den unterschiedlichsten Facetten der elektronischen Musik. Die Tätigkeiten sind gekennzeichnet durch einen hohen experimentellen Anteil.
- Das dem Fachbereich 1 zugehörige *IfPoM (Institut für Pop-Musik)* widmet sich darüber hinaus der experimentellen Lehre und Forschung im Bereich der populären Musik. Das 2014 gegründete Institut ist grundsätzlich interdisziplinär und experimentell aufgestellt.
- Im Fachbereich 1 angesiedelt ist mit *folkwang junior* die musikalische Nachwuchsförderung. Das Institut wurde im Mai 2019 mit dem Ziel eröffnet, junge musikalische Talente der Ruhrregion frühestmöglich zu identifizieren und ihre besonderen Begabungen durch intensive Spezialförderung bereits vor dem eigentlichen Studium künstlerisch zu unterstützen. Sie erhalten instrumentalen Haupt- und Nebenfach- sowie Ensembleunterricht entsprechend den eingeschriebenen Studierenden einschließlich Prüfungen sowie Theorieunterricht, so dass die erbrachte Leistung auch für ein späteres Studium an einer Kunst- und Musikhochschule anerkannt wird.
- Der Master-Studiengang Orchesterspiel wird in Kooperation mit dem Orchesterzentrum NRW durchgeführt. Als Kooperationsstudiengang wird nur ein Anteil anhand des ECTS-Systems eingerechnet, welcher an der Folkwang Universität der Künste und nicht am Orchesterzentrum NRW stattfindet. Gemäß dem HIS-Leitfaden wird dieser unter die Kategorien Orchesterinstrumente / Sonstige Instrumente und Tasteninstrumente geführt.
- Der Masterstudiengang Professional Media Creation wird in Kooperation mit dem SAE Creative Media Institute in Bochum durchgeführt. Als Kooperationsstudiengang wird nur ein Anteil anhand des ECTS-Systems eingerechnet, welcher an der Folkwang Universität der Künste und nicht am SAE Institut stattfindet. Gemäß dem HIS-Leitfaden wird dieser unter die Kategorie Sonstige geführt.

Das konkrete Studienangebot und die sich daraus ergebende prognostizierte Ausbildungskapazität des Fachbereichs ist der Abbildung 3-4 zu entnehmen. Die Personalzahlen des Fachbereichs sind der Abbildung 3-2 zu entnehmen.

Der Fachbereich 1 ist vor allem am „Hauptstandort“ Alte Abtei am Campus Essen-Werden verortet und nutzt daneben die Standorte Wesselswerth 23, Campus Duisburg, Institut für Pop-Musik in Bochum und teilweise Haus Fuhr (siehe Kapitel 4).

3.3.2. Struktur Fachbereich 2 (Pädagogisch-künstlerisch-wissenschaftliche Lehre und Forschung)

Der Fachbereich 2 der Folkwang Universität der Künste ist ein Lehr- und Forschungsbereich der Fachrichtung Musik. Er umfasst folgende Inhalte:

- Die musikpädagogische und musikwissenschaftliche Ausbildung einschließlich dem Dirigieren. Gemäß dem HIS-Leitfaden beinhaltet dies die Kategorien Musikwissenschaft, Musiktheorie, Musikpädagogik, Lehramt und Dirigieren.
- Der Bachelor-Studiengang Musikwissenschaft wird in Kombination mit einem künstlerischen Hauptfach oder in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen oder der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt. Für die Kooperationsstudiengänge werden nur Anteile anhand des ECTS-Systems eingerechnet, welche an der Folkwang Universität der Künste und nicht an den beteiligten Universitäten stattfinden. Gemäß dem HIS-Leitfaden werden diese unter der Kategorie Musiktheorie geführt.
- Die Bachelor-Studiengänge Lehramt werden in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen durchgeführt. Als Kooperationsstudiengänge werden nur Anteile anhand des ECTS-Systems eingerechnet, welche an der Folkwang Universität der Künste und nicht an der Universität Duisburg-Essen stattfinden. Gemäß dem HIS-Leitfaden werden diese unter die Kategorie Schulmusik geführt.
- Die individuelle Kompetenz zur physischen und psychischen Gesunderhaltung ist inzwischen eine notwendige Basis für künstlerisch exzellente Leistungen. Daher wird derzeit ein neues *Institut für Künstler*innengesundheit* an der Folkwang Universität der Künste eingerichtet – für präventive und stärkende Lehr- und Beratungsangebote der Medizin und Psychologie, vernetzt mit regionalen Institutionen. Dieses wird aufgrund seiner wissenschaftlichen Natur im Fachbereich 2 angesiedelt werden. Es ist auf eine fachpraktische Lehre zu Themen wie Körperarbeit und Körperbewusstsein ausgerichtet und dazu mit einem Beratungsauftrag versehen. Zu den jenseits der in den Curricula enthaltenen Lehrangeboten sollen dabei hochschulweit und für alle Hochschulmitglieder sowohl eigenständig nutzbare Sport- und Fitnessangebote als auch organisierte Kurse zur Bewegung und Gesundheitsförderung gehören.
- Der Fachbereich 2 organisiert darüber hinaus zusätzliche, fachbereichsübergreifende Angebote für musikalische Gruppen jenseits der normalen Curricula. Darunter verschiedene Chöre, ein Orchesterensemble (unabhängig vom Masterstudiengang Orchesterspiel) und kleinere Ensembles unterschiedlicher Art wie Big Bands.

Das konkrete Studienangebot und die sich daraus ergebende prognostizierte Ausbildungskapazität des Fachbereichs sind der Abbildung 3-4 zu entnehmen. Die Personalzahlen des Fachbereichs sind der Abbildung 3-2 zu entnehmen.

Der Fachbereich 2 ist vor allem am „Hauptstandort“ Alte Abtei am Campus Essen-Werden verortet und nutzt daneben teilweise Haus Fuhr (siehe Kapitel 4).

3.3.3. Struktur Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)

Der Fachbereich 3 der Folkwang Universität der Künste ist ein Lehr- und Forschungsbereich der Fachrichtung Darstellende Kunst. Er umfasst folgende Inhalte:

- Die praktische Ausbildung in den Darstellenden Künsten einschließlich dem Bereich Oper und Musical. Gemäß dem HIS-Leitfaden beinhaltet dies die Kategorien Schauspiel, Regie und Tanz sowie die Kategorie Gesang / Oper / Musical aus der Fachrichtung Musik.
- Das dem Fachbereich 3 zugehörige *IZT (Institut für Zeitgenössischen Tanz)* organisiert die praktische Ausbildung im Bereich Tanz und betreut darüber hinaus das Folkwang Tanzstudio und das Folkwang Tanzarchiv.
- Im Rahmen der Ausbildung in Schauspiel und Regie betreibt der Fachbereich 3 außerdem das Theaterzentrum Bochum einschließlich dem Thürmer-Saal.

Das konkrete Studienangebot und die sich daraus ergebende prognostizierte Ausbildungskapazität des Fachbereichs sind der Abbildung 3-4 zu entnehmen. Die Personalzahlen des Fachbereichs sind der Abbildung 3-2 zu entnehmen.

Der Fachbereich 3 ist vor allem am „Hauptstandort“ Alte Abtei am Campus Essen-Werden verortet und nutzt daneben die Standorte Weiße Mühle, Ruhrtalstraße, Theaterzentrum Bochum und teilweise Haus Fuhr (siehe Kapitel 4).

3.3.4. Ermittlung des Flächenbedarfs der Studentischen Lehrflächen

Die Flächenbedarfsermittlung der Studentischen Lehrflächen – also die Flächen der allgemeinen Lehre (HIS-Code: 400) und der fachspezifischen Lehre (HIS-Code: 410) – der Fachbereiche 1 bis 3 erfolgt nach dem HIS-Leitfaden wie unter Punkt 3.1.7 dargelegt:

- Danach ist zunächst die Ausbildungskapazität aufzuteilen anhand der Kategorien des HIS-Leitfadens wie in Abbildung 3-6 aufgeführt.
- Für jede Fachrichtung sowie für jede Kategorie ist nun in Abhängigkeit von der Größe ein Kennwert zu ermitteln anhand der Abbildung 0-1 und 0-2 des HIS-Leitfadens (HIS-Leitfaden, Seiten 2 bis 3).
- Für die Studiengänge der Kategorie Tanz wird für die notwendigen Flächen der fachspezifischen Lehre (HIS-Code: 410) im HIS-Leitfaden (Seite 8) kein Kennwert angegeben mit der Empfehlung einer individuellen Ermittlung dieser Flächen. Daher wird ein Kennwert für diese Flächen an der Folkwang Universität der Künste ergänzend ermittelt und zwar anhand der Ermittlungssystematik in Kapitel 2 des HIS-Leitfadens. Diese Ermittlung ist dem Anhang 7.2 zu entnehmen.
- Die jeweiligen Ausbildungskapazitäten werden nun mit den einzelnen Kennwerten multipliziert für die Einzelflächenbedarfe. Diese werden dann wiederum zusammengefasst anhand der einzelnen Fachbereiche und zwar getrennt nach der Allgemeinen Lehre (HIS-Code: 400) und der fachspezifischen Lehre (HIS-Code: 410).

Die genaue Ermittlung des Flächenbedarf kann der Abbildung 3-7 entnommen werden.

3.3.5. Begründungen und Bedarfsermittlungen der Sondertatbestände

Die Sondertatbestände nach Kap. 3.1.9 der Fachbereiche 1 bis 3 umfassen die folgenden Bereiche:

a) Institut für Computermusik und Elektronische Medien (ICEM) – Fachbereich 1

IST: 424 m² Bedarf (untenstehender Berechnung): 590 m² Bilanz: + 166 m² (NF 1-6)

Begründung: Ein Schwerpunkt der praktisch-experimentellen Lehre und Forschung des Fachbereich 1 findet im Rahmen des Instituts für Computermusik und elektronische Medien (ICEM) statt. Das ICEM befasst sich mit den unterschiedlichsten Facetten der elektronischen Musik mit einem hohen experimentellen Anteil, z.B. für raumimmersive Experimente, elektronisch-künstlerische Entwicklungsvorhaben und elektronisch-künstlerische Forschung. Dafür werden hochtechnisierte elektronische Produktionsräume benötigt, wie AV- und Experimentierstudios für Einzelprojekte und Ensembles, sowie mit dem SynLab das Unikat eines Synthesizers aus den 1970er Jahren als einmaliges praktisches Lehrwerkzeug. Weder das HIS-KWV noch der HIS-Leitfaden enthalten für die Fachrichtung Musik einen Kennwert für solche hochtechnisierten Lehr- und Forschungsflächen („Labore“ gemäß HIS-Code 300). Zusätzlich unterhält das ICEM eine umfangreiche Sammlung elektronischer Geräte und Instrumente aus der Geschichte sowie ein Archiv produzierter Werke elektronischer Musik.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung im Rahmen dieses Sondertatbestands beschränkt sich auf den Raumbedarf an Elektronischen Produktionsräumen wie oben beschrieben. Die für das ICEM benötigten Büroflächen, die benötigten Flächen der allgemeinen Lehre (Seminarräume) sowie der (geringe) Bedarf an herkömmlichen Tonstudios und Räumen für rechenpraktischen Unterricht (entsprechend dem „HIS-Leitfaden zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte für studentische Flächen“, Seite 12) der fachspezifischen Lehre werden im Rahmen der Flächenbedarfsermittlung des Fachbereichs 1 berücksichtigt. Für das ICEM ergibt sich als Individualberechnung folgender Sonderbedarf an Elektronischen Produktionsräumen: 1 großer Produktionsraum (max. 40 Personen in der Aufnahme, 1 x 180m²) mit großer Regiekabine (bis zu 5 Personen in der Regie, 45m²), 2 mittlere Produktionsräume (je bis zu 12 Personen, 2 x 60m²), 1 Analogstudio für den SynLab (max. 20 Personen, 55m²) sowie 4 kleine Produktionssuiten für Einzelprojekte (je 1 Person, 4 x 10 m²). Dazu kommen Räume für die Sammlung elektronischer Geräte (150 m²). Der Gesamtflächenbedarf beträgt danach 590 m².

b) Institut für Pop-Musik (IfPoM) – Fachbereich 1

IST: 107 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 160 m² Bilanz: + 53 m² (NF 1-6)

Begründung: Ein zweiter, wenn auch deutlich kleinerer Schwerpunkt der praktisch-experimentellen Forschung des Fachbereichs 1 findet im Rahmen Instituts für Pop-Musik (IfPoM) statt. Das IfPoM umfasst auch Anteile Elektronischer Musik ähnlich dem ICEM (s.o.). Entsprechend werden hier elektronische Produktionsräume benötigt, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung des Flächenbedarfs beschränkt sich auf den Raumbedarf an Elektronischen Produktionsräumen analog dem ICEM (s.o.). Die für das IfPoM benötigten Büroflächen, die benötigten Flächen der allgemeinen Lehre (Seminarräume) sowie der Bedarf an herkömmlichen Tonstudios und Räumen für rechenpraktischen Unterricht (entsprechend dem HIS-Leitfaden, Flächenkennwerte für studentische Flächen“, Seite 12) der fachspezifischen Lehre werden im Rahmen der Flächenbedarfsermittlung des Fachbereichs 1 berücksichtigt. Der Flächenbedarf an Elektronischen Produktionsräumen per Individualermittlung beträgt 2 mittlere Produktionsräume (je bis zu 12 Personen, 2 x 60 m²), 4 kleine Produktionssuiten für Einzelprojekte (je 1 Person, 4 x 10 m²). Der Gesamtflächenbedarf beträgt danach 160 m².

c) folkwang junior – Fachbereich 1

IST: 0 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 75 m²

Bilanz: + 75 m² (NF 1-6)

Begründung: Gem. dem HIS-Leitfaden, Flächenkennwerte für studentische Flächen" (Seite 27) gelten die Teilnehmer an *folkwang junior* in NRW als „Jungstudierende“ und werden damit laut HIS-Leitfaden nicht in die Ausbildungskapazität eingerechnet.

Flächenbedarfsermittlung: Die vorgesehene Ausbildungskapazität beträgt gemäß Punkt 3.2.2 und Abbildung 3-4 20 Jungstudierende. Da der Unterricht weitgehend identisch ist mit der fachpraktischen Ausbildung der der Instrumentalausübung der Fachrichtungen Musik wird der Flächenbedarf durch den HIS-Leitfaden ermittelten Kennwert Orchesterinstrumente und sonstige Instrumente von 4,7m² pro Studienplatz herangezogen. Durch den etwas geringeren Workload wird der Wert um 20% reduziert: $20 \times 0,8 \times 4,7\text{m}^2 = 75,20\text{m}^2$. Die für das Institut benötigten Büroflächen werden im Rahmen der Flächenbedarfsermittlung des Fachbereichs 1 berücksichtigt.

d) (Institut für) Künstler*innengesundheit – Fachbereich 2

IST: 0 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 563 m²

Bilanz: + 563 m² (NF 1-6)

Begründung: Die dem zukünftigen Institut für Künstler*innengesundheit zugehörige Professur ist fachpraktisch und experimentell aufgestellt. Das Profil dieser Professur weicht dabei sowohl durch den Inhalt (medizinisch / naturwissenschaftliche / psychologische Ausrichtung) als auch durch den experimentellen Charakter erheblich von den Professuren aus Musik und Darstellende Kunst ab. Hochschulweite Sport- und Fitnessangebote sowie Kurse für Bewegung und Gesundheitsförderung finden überwiegend in speziellen bzw. mit Geräten ausgestatteten Räumen statt, die so nicht über die Kennwertverfahren erfasst werden können.

Flächenbedarfsermittlung: Aufgrund der speziellen Ausrichtung der Professur werden hilfsweise die Kennwerte aus dem HIS-Kennwertverfahren NRW analog verwendet, und zwar für die Forschungsbereiche der Psychologie mit naturwissenschaftlichem Profil. Danach ergeben sich für die Büro- (40m²), Labor- (80m²), Service- (4m²) und Lagerflächen (9m²) ein Flächenbedarf von insgesamt 133m². Spezialräume für Sport- und Fitnessangebote benötigen per Individualermittlung Flächen von insgesamt 210m² (90m² am Hauptstandort Essen-Werden und jeweils 60m² für die beiden größeren Standorte). Die Organisierte Gesundheitsförderung benötigt Bewegungsräume von insgesamt 220m²: Die Größe dieser Räume für eine Kursgröße von maximal 12 Personen ermittelt sich analog dem HIS-Leitfaden, Flächenkennwerte für studentische Flächen, Seite 12, Abb. 2.1 mit 100m². Am Hauptstandort Essen Werden sind solche Räume als Lehrräume für die Darstellende Kunst vorhanden. Sie können hier also als Kapazitätswachstum abgedeckt werden mit bis zu 5 Kursen (jeweils 1,5 Stunden) pro Woche; bei einem daraus ermittelten Raumbelungsbedarf von 10 SWS und einer Belungskapazität von 50 SWS ergibt sich dafür ein Flächenbedarf von $10 \text{ SWS} / 50 \text{ SWS} \times 100\text{m}^2 = 20\text{m}^2$. In den beiden größeren Standorten der Folkwang Universität der Künste sind diese Bewegungsräume nicht vorhanden. Hier wird daher jeweils 1 Raum von je 100 m² benötigt.

e) Ergänzende Chor- und Ensembleräume – Fachbereich 2

IST: 199 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 260 m²

Bilanz: + 61 m² (NF 1-6)

Begründung: Für die zusätzlichen, fachbereichsübergreifenden Angebote für musikalische Gruppen jenseits der Curriculae werden zusätzliche Ensembleräume benötigt, welche dem Fachbereich aufgrund seiner musiktheoretisch-musikpädagogischen Ausrichtung nicht zur Verfügung stehen.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung legt die Raumkategorien gem. dem „HIS-Leitfaden zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte für studentische Flächen“, Seite 12 zugrunde. Danach wird benötigt 1 großer Ensembleraum (bis 50 Personen Chor oder bis 30 Personen

Instrumentalmusik, 180m²) sowie 1 mittelgroßer Ensembleräume (bis 12 Personen Instrumentalmusik, 80 m²), insgesamt also 260 m².

f) Thürmer-Saal – Fachbereich 3

IST: 285 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 285 m² Bilanz: + 0 m² (NF 1-6)

Begründung: Die Folkwang Universität der Künste besitzt – historisch gewachsen – Standorte in mehreren Städten im Ruhrgebiet. Besonders betroffen davon ist der Fachbereich 3 und hier die Studiengänge der Fachrichtung Schauspiel und Regie. Diese sind sowohl am Campus Werden vertreten, betreiben aber auch am Standort Bochum das Theaterzentrum. Von Bochum aus ist die Nutzung der Bühnen in Werden nicht möglich. Insofern benötigt man hier neben den Probe- und Studiobühnen mit dem Thürmer-Saal auch eine Aufführungsstätte.

Flächenbedarfsermittlung: Die Fläche ergibt sich als Bestandsberechnung der Aufführungsstätte am Standort Theaterzentrum Bochum („Thürmer-Saal“) mit 465,70 m², reduziert um den Abmilderungsfaktor von 30% = 284,76m².

3.3.6. Ermittlung des Gesamtflächenbedarfs der Fachbereiche 1 bis 3

Die abschließende Flächenbedarfsermittlungen der Fachbereiche 1 bis 3 wird nun wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Büroflächen (HIS-Code: 200) der Fachbereiche 1 bis 3 erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen), Punkt 3.2.3 (Basisdaten Drittmittel) bzw. Abbildung 3-2 und 3-5 erfasst. Die konkrete Durchführung ist in den Ermittlungsblättern nach dem HIS-KWV dargestellt, in denen auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-8, 3-9, 3-10).
- Die Vorermittlung der Flächen der Allgemeinen und fachspezifischen Lehrräume (HIS-Codes: 400, 410) sind unter Punkt 3.3.4 beschrieben und werden in die Ermittlungsblätter nach dem HIS-KWV übernommen (Abb. 3-8, 3-9, 3-10).
- Die Vorermittlung der Flächen der Sondertatbestände sind unter Punkt 3.3.5 beschrieben, und zwar Nr. a) bis c) für den Fachbereich 1, Nr. d) und e) für den Fachbereich 2 und Nr. e) für den Fachbereich 3. Auch sie werden in die Ermittlungsblätter nach dem HIS-KWV übernommen.
- Daraus ergibt sich der Gesamtflächenbedarf der jeweiligen Fachbereiche.

Die Ermittlungen lassen sich Abb. 3-8 (Fachbereich 1), Abb. 3-9 (Fachbereich 2) und Abb. 3-10 (Fachbereich 3) entnehmen.

**Flächenbedarfsermittlung nach dem Leitfaden zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte studentische Flächen –
Planungsempfehlungen des HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. von 04/2016**

Abbildung 3-7: Ermittlung studentischer Lehrflächen der Folkwang Universität der Künste - FB 1 bis 3

Flächenbedarfsermittlung Musik		Studienplätze (in Plätze)	Kennwert (in m²/Platz)	Flächen (in m² NUF 1-6)	Flächen Fachbereiche					
					FB1	FB2	FB3			
Musik	Teil 1	Flächen der fachspezifischen Lehre								
	Studiengangart	Orchesterinstrumente / sonstige Instrumente	307 Pl.	4,7 m²/Pl.	1.442,90 m²	1.442,90				
		Percussion	27 Pl.	25,5 m²/Pl.	688,50 m²	688,50				
		Tasteneinstrumente	103 Pl.	9,1 m²/Pl.	937,30 m²	937,30				
		Dirigieren	17 Pl.	6,5 m²/Pl.	110,50 m²	110,50				
		Komposition / Musiktheorie	169 Pl.	5,5 m²/Pl.	929,50 m²	319,00	610,50			
		Kirchenmusik / Orgel	8 Pl.	14,5 m²/Pl.	116,00 m²	116,00				
		Jazz / Rock / Pop	96 Pl.	4,3 m²/Pl.	412,80 m²	412,80				
		Gesang / Oper / Musical	72 Pl.	6,0 m²/Pl.	432,00 m²	432,00				
		Musikpädagogik	106 Pl.	2,8 m²/Pl.	296,80 m²	296,80				
		Schulmusik	109 Pl.	4,9 m²/Pl.	534,10 m²	534,10				
		Musik: Sonstiges	5 Pl.	0,0 m²/Pl.	0,00 m²	0,00				
	Gesamtflächen der fachspezifischen Lehre			5.900,40 m²	3.916,50	1.551,90	432,00			
	Teil 2	Gesamtflächen der allgemeineine Lehre			1019 Pl.	4,9 m²/Pl.	4.993,10 m²	2.959,60	1.146,60	352,80
	Gesamt					10.893,50 m²	6.876,10	2.698,50	784,80	
Flächenbedarfsermittlung Darstellende Kunst		Studienplätze (in Plätze)	Kennwert (in m²/Platz)	Flächen (in m² NUF 1-6)	Flächen Fachbereiche					
					FB1	FB2	FB3			
Darstellende Kunst	Teil 1	Flächen der fachspezifischen Lehre								
	Studiengangart	Schauspiel	66 Pl.	16,7 m²/Pl.	1.102,20 m²	1.102,20				
		Regie	8 Pl.	16,6 m²/Pl.	132,80 m²	132,80				
		Tanz	91 Pl.	15,7 m²/Pl. *	1.428,70 m²	1.428,70				
	Gesamtfläche der fachspezifischen Lehre			2.663,70 m²	2.663,70					
	Teil 2	Gesamtflächen der allgemeineine Lehre			165 Pl.	7,7 m²/Pl.	1.270,50 m²	1.270,50		
Gesamt					3.934,20 m²	3.934,20				

verwendete Daten aus Abbildung 3-6

verwendete Kennwerte aus dem HIS-Leitfaden, Abbildungen 0.1 / 0.2, anhand der Höhe der jeweiligen Ausbildungskapazität

*: Kennwertermittlung gemäß Anhang

Ermittelte Flächen der allgemeinen und fachspezifischen Lehre (HIS Codes 400 und 410), aufgeteilt nach Fachbereichen

Abbildung 3-8: Flächenbedarf Folkwang Universität der Künste - Fachbereich 1		Bemessungsbereich	Ausgangs- größe	Flächen- kenn- wert	Aus- statt.- faktor	Profil- faktor	Flächen- bedarf	Zu- schlag Lager
Hochschule Folkwang Universität der Künste Lehr- und Forschungsbereich Musik		Landesbudget Büroflächen Laborflächen Technikum/Hallen Serviceflächen Allgemeine Lehrräume Fachspez. Lehrräume Zuschlag Lagerflächen	52,2 VZÄ 	32,5 m² 			1.696 m² 2.960 m² 3.917 m² 42 m² 8.614 m²	2,5%
Professuren 39,5 Wissensch./Künstler (VZÄ) 52,2 Studienplätze Auslastung Drittmiteinnahmen (in T€) 354		Drittmittel Büroflächen Laborflächen Serviceflächen Zuschlag Lagerflächen	4 HT€ 	30 m² 			106 m² 3 m² 109 m²	2,5%
		Sondertatbestände ICEM IfPoM Folkwang junior					590 m² 160 m² 75 m² 	
Flächenbedarf 9.548 m²							825 m²	
Eingabedatum 01.04.2024 Zieljahr der Planung								
Drittmittel (in 1.000 EUR) 2023 789 * 2022 95 * 2021 146 * 2020 237 * 2019 73 * alternativ: gesetzter Wert 354		Ausbildungskapazität (Studienplätze)** Auslastung Lehrdeputat je Semester in SWS Anteil RSZ CW SIPI.*** Studiengang 1 zugeh. Master Studiengang 2 zugeh. Master Studiengang 3 zugeh. Master Studiengang 4 zugeh. Master alternativ: gesetzter Wert						
*) leeres Feld = 0 € Drittmiteinnahmen		**) Die Ausbildungskapazität wird in Studienplätzen des ersten berufs- qualifizierenden Studiengangs (Vollzeitäquivalente) ausgedrückt. ***) Zur Berechnung der Studienplätze muss die Summe der Anteilsquoten 100% betragen.						
								

Abbildung 3-9: Flächenbedarf Folkwang
Universität der Künste - Fachbereich 2

		Bemessungsbereich	Ausgangs- größe	Flächen- kenn- wert	Aus- statt.- faktor	Profil- faktor	Flächen- bedarf	Zu- schlag Lager
Hochschule Folkwang Universität der Künste		<i>Landesbudget</i>						
<i>Lehr- und Forschungsbereich</i> Musik		Büroflächen	29,5 VZÄ	32,5 m²			959 m²	2,5%
		Laborflächen						
		Technikum/Hallen						
		Serviceflächen						
		Allgemeine Lehrräume					1.147 m²	
		Fachspez. Lehrräume					1.552 m²	
		Zuschlag Lagerflächen					24 m²	
							3.681 m²	
		<i>Drittmittel</i>						
		Büroflächen	1 HT€	30 m²			20 m²	2,5%
		Laborflächen						
		Serviceflächen					1 m²	
		Zuschlag Lagerflächen					21 m²	
		<i>Sonderatbestände</i>						
		(Institut für) Künstler*innengesundheit					563 m²	
		Ergänzende Chor- und Ensembleräume					260 m²	
							823 m²	
Flächenbedarf							4.525 m²	

Eingabedatum **01.04.2024**
Zieljahr der Planung

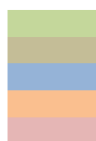
Drittmittel (in 1.000 EUR)	
2023	103 *
2022	55 *
2021	50 *
2020	25 *
2019	65 *
alternativ: gesetzter Wert	
	67

*) leeres Feld = 0 € Drittmiteleinnahmen

Ausbildungskapazität (Studienplätze) **				
Auslastung				
Lehrdeputat je Semester in SWS				
	Anteil	RSZ	CW	SIPI.***
Studiengang 1				
zugeh. Master				
Studiengang 2				
zugeh. Master				
Studiengang 3				
zugeh. Master				
Studiengang 4				
zugeh. Master				
alternativ: gesetzter Wert				

**) Die Ausbildungskapazität wird in Studienplätzen des ersten berufsqualifizierenden Studiengangs (Vollzeitäquivalente) ausgedrückt.

***) Zur Berechnung der Studienplätze muss die Summe der Anteilsquoten 100% betragen.



Basisdaten nach Abbildungen 3-2 und 3-5
Kennwerte
Sonderatbestände
Ermittlung gem. HIS-Leitfaden nach Abbildung 3-7
Ermittelter Flächenbedarf des Fachbereiches

Abbildung 3-10: Flächenbedarf Folkwang Universität der Künste - Fachbereich 3	Bereich	Ausgangs- größe	Flächen- kenn- wert	Aus- statt.- faktor	Profil- faktor	Flächen- bedarf	Zu- schlag Lager
Hochschule Folkwang Universität der Künste Lehr- und Forschungsbereich Darstellende Kunst Professuren 37,0 Wissensch./Künstler (VZÄ) 53,8 Studienplätze Auslastung Drittmiteleinnahmen (in T€) 4	Landesbudget						
	Büroflächen	53,8 VZÄ	32,5 m²			1.749 m²	2,5%
	Laborflächen						
	Technikum/Hallen						
	Serviceflächen						
	Allgemeine Lehrräume					1.623 m²	
	Fachspez. Lehrräume					3.096 m²	
	Zuschlag Lagerflächen					44 m²	
						6.512 m²	
	Drittmittel						
	Büroflächen	0 HT€	30 m²			1 m²	2,5%
	Laborflächen						
	Serviceflächen						
	Zuschlag Lagerflächen					0 m²	
						1 m²	
	Sondertatbestände						
	Thürmer-Saal					285 m²	
						285 m²	
Flächenbedarf		6.798 m²					
Eingabedatum		01.04.2024					
Zieljahr der Planung							

Drittmittel (in 1.000 EUR)		2023 4 * 2022 11 * 2021 * 2020 3 * 2019 5 * alternativ: gesetzter Wert 4					
*) leeres Feld = 0 € Drittmiteleinnahmen							
Ausbildungskapazität (Studienplätze) **		Auslastung Lehrdeputat je Semester in SWS Anteil RSZ CW SIPI.*** Studiengang 1 zugeh. Master Studiengang 2 zugeh. Master Studiengang 3 zugeh. Master Studiengang 4 zugeh. Master alternativ: gesetzter Wert 					
**) Die Ausbildungskapazität wird in Studienplätzen des ersten berufsqualifizierenden Studiengangs (Vollzeitäquivalente) ausgedrückt.							
***) Zur Berechnung der Studienplätze muss die Summe der Anteilsquoten 100% betragen.							
Basisdaten nach Abbildungen 3-2 und 3-5 Kennwerte Sondertatbestände Ermittlung gem. HIS-Leitfaden nach Abbildung 3-7 Ermittelter Flächenbedarf des Fachbereiches							

3.4. Flächenbedarfsermittlung des Lehr- und Forschungsbereichs für Gestaltung

Den Lehr- und Forschungsbereich für Gestaltung bildet an der Folkwang Universität der Künste der Fachbereich 4 ab. Die Ermittlung dessen Flächenbedarfs wird nachfolgend beschrieben.

3.4.1. Struktur Fachbereich 4 (Gestaltung)

Der Fachbereich 4 der Folkwang Universität der Künste ist ein Lehr- und Forschungsbereich der Fachrichtung Gestaltung. Er umfasst folgende Inhalte:

- Die fachpraktische technisch-künstlerische Ausbildung in den Lehrgebieten Produkt- und Kommunikationsdesign.
- Die fachpraktische technisch-künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung im Lehrgebiet Fotografie.
- Die wissenschaftliche Ausbildung im Lehrgebiet Kunst- und Designwissenschaften.
- Experimentelle Forschungsprojekte, z.B. das SBYD (Sustainability by Design), das die transferorientierte Entwicklung, Implementierung und Reflexion von Strukturen und Prozessen fördern möchte, die den Einsatz von Gestaltungsmethoden für ein nachhaltiges Handeln in Gesellschaft und Wirtschaft fördern.
- Eine umfangreiche Designsammlung wurde seit 1980 durch den Lehrstuhl Designwissenschaften eingerichtet. Sie umfasst mittlerweile etwa 900 Objekte als Anschauungs- und Lehrsammlung. Sie stellt die Vielfalt ästhetischer, formaler und materieller Alltagsgegenstände dar, mit einem Schwerpunkt auf Gegenständen und Geräten aus dem Haushalt seit ca. 1910. Anonymes Design wird neben Produkten bekannter Entwerfer präsentiert und Massenerzeugnisse neben limitierten Auflagen gezeigt. Sie verfolgt das Ziel, die Wechselwirkung von naturwissenschaftlich-technologischen und Design-Entwicklungen als Teil kulturgeschichtlicher Betrachtungen aufzuarbeiten und darzustellen.
- Aufgrund des praktisch-künstlerischen Anteils der gestalterischen Ausbildung werden für das Selbststudium Arbeits- und Ausstellungsflächen vorgehalten.
- Der Master-Studiengang Kunst- und Designwissenschaft wird in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen durchgeführt. Als Kooperationsstudiengang wird nur ein Anteil anhand des ECTS-Systems eingerechnet, welcher an der Folkwang Universität der Künste und nicht an der beteiligten Universität stattfindet.

Das konkrete Studienangebot und die sich daraus ergebende prognostizierte Ausbildungskapazität des Fachbereichs sind der Abbildung 3-4 zu entnehmen. Die Personalzahlen des Fachbereichs sind der Abbildung 3-2 zu entnehmen.

Der Fachbereich 4 nutzt den Standort Quartier-Nord und daneben teilweise das SANAA-Gebäude (siehe Kapitel 4).

3.4.2. Begründung und Bedarfsermittlung der Sondertatbestände

Für den Fachbereich 4 ergeben sich folgende Sondertatbestände nach Kap. 3.1.9:

g) SBYD Labor – Fachbereich 4

IST: 0 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 50 m² Bilanz: + 50 m² (NF 1-6)
Begründung: Das Projekt Sustainability by Design (SBYD) benötigt ein eigenes Forschungslabor (Technology & Craft Lab) jenseits der bestehenden Labore, welches durch Kennzahlen im Drittmittelbereich nicht abgedeckt sind.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung erfolgt als Individualberechnung und ergibt einen Raumbedarf von insgesamt 50 m².

h) Designsammlung – Fachbereich 4

IST: 0 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 360 m² Bilanz: + 360 m² (NF 1-6)
Begründung: Die Designsammlung des Fachbereichs 4 ist durch die Kennwerte des HIS-KWV nicht erfasst. Der Lehrstuhl für Designwissenschaften, der die Designsammlung wissenschaftlich betreut, verfolgt das Ziel, die Sammlung ständig weiter auszubauen und in Forschungsprojekten den Studierenden weiterhin fruchtbar zu machen.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung legt den derzeitigen Flächenbedarf von 300 m² zugrunde und zusätzlich eine Fläche für den zukünftige Ausbau von 20% (300 m² x 0,2 = 60 m²), insgesamt also 360 m².

i) Studentische Arbeitsräume und Ausstellungsflächen – Fachbereich 4

IST: 1.540 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 1.540 m² Bilanz: + 0 m² (NF 1-6)
Begründung: Entsprechend des im Jahr 2011 vereinbarten Nutzungskonzeptes auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen – in den Flächen nachrichtlich im HSEP 2011 aufgenommen – wurden im Sanaa-Gebäude Flächen für studentisches Arbeiten und Ausstellungen für den Fachbereich 4 als Sondernutzung vorgesehen.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung erfolgt anhand der seinerzeit vorgesehenen und aktuell vorhandenen Flächen im EG und 1. OG im Sanaa-Gebäude (also SOLL = IST) von 1.540,38 m².

j) Tageslichtstudios – Fachbereich 4

IST: 496 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 496 m² Bilanz: + 0 m² (NF 1-6)
Begründung: In der Fachrichtung Design – hier insbesondere für die Fotografie – unterscheidet sich die Lehre an der Folkwang Universität deutlich von anderen Einrichtungen aufgrund der für eine Universität der Künste geforderten, hohen künstlerischen Qualität. Für die Fotografie ergibt sich dadurch ein hoher Flächenbedarf an Tageslichtstudios. Dieser zusätzliche Bedarf wird durch das HIS-Kennwertverfahren nicht abgedeckt – anders als etwa das Foto-Labor, welches über den Kennwert für Labore erfasst wird.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung erfolgt anhand der seinerzeit vorgesehenen und aktuell im Quartier-Nord vorhandenen Flächen (also SOLL = IST) von 496 m².

3.4.3. Ermittlung des Flächenbedarfs des Fachbereichs 4

Die abschließende Flächenbedarfsermittlung des Fachbereichs 4 wird nun wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Büroflächen (HIS-Code: 200) des Fachbereiches 4 erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen), Punkt 3.2.3 (Basisdaten Drittmittel) bzw. Abbildung 3-2 und 3-5 erfasst. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-11).
- Die Ermittlung der hochtechnisierten Forschungs- und Lehrräume (Laborflächen nach HIS-Code 200) des Fachbereichs 4 erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen) – hier: die Anzahl und Verteilung der Professuren mit fachpraktischem Unterricht – bzw. Abbildung 3-3 erfasst. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-11).
- Die Ermittlung der allgemeinen und fachspezifischen Lehrräume (HIS-Codes: 400, 410) des Fachbereichs 4 erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.2 (Basisdaten Ausbildungskapazität) bzw. Abbildung 3-4 erfasst. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-11).
- Die Vorermittlung der Flächen der Sondertatbestände sind unter Punkt 3.4.2, und zwar Nr. g) bis j) für den Fachbereich 4 beschrieben und werden in das Ermittlungsblätter nach dem HIS-KWV übernommen.
- Daraus ergibt sich der Gesamtflächenbedarf des Fachbereichs 4.

Die Ermittlungen lassen sich der Abbildung 3-11 (Fachbereich 4) entnehmen.

Abbildung 3-11: Flächenbedarf Folkwang
Universität der Künste - Fachbereich 4

Hochschule Folkwang Universität der Künste	
Lehr- und Forschungsbereich Design	
Professuren	27,0
Wissensch./Künstler (VZÄ)	52,5
Studienplätze	461
Auslastung	
Drittmiteleinnahmen (in T€)	509
Professuren, fachpr. Unterr.	24,0
davon Typ 1	21%
davon Typ 2	79%

Flächenbedarf **8.603 m²**

Eingabedatum 01.04.2024
Zieljahr der Planung

Bemessungsbereich	Ausgangsgröße	Flächenkennwert	Ausstatt.faktor	Profilfaktor	Flächenbedarf	Zu-schlag Lager
Landesbudget						
Büroflächen	52,5 VZÄ	35 m²			1.838 m²	2,5%
Laborflächen	24,0 Prof.	75 m²		1,19	2.150 m²	10%
Technikum/Hallen						
Serviceflächen						
Allgemeine Lehrräume	461 StPl	1,8 m²			830 m²	
Fachspez. Lehrräume	461 StPl	2,0 m²			922 m²	
Zuschlag Lagerflächen					261 m²	
					6.000 m²	
Drittmittel						
Büroflächen	5 HT€	30 m²			153 m²	2,5%
Laborflächen						
Serviceflächen						
Zuschlag Lagerflächen					4 m²	
					157 m²	
Sondertatbestände						
SBYD-Labor					50 m²	
Designsammlung					360 m²	
Ausstellung + stud. Arbeiten					1.540 m²	
Tageslichtstudios					496 m²	
					2.446 m²	

Drittmittel (in 1.000 EUR)

2023	855 *
2022	352 *
2021	179 *
2020	381 *
2019	659 *
alternativ: gesetzter Wert	509

*) leeres Feld = 0 € Drittmiteleinnahmen

Ausbildungskapazität (Studienplätze) **

Auslastung				
Lehrdeputat je Semester in SWS				
	Anteil	RSZ	CW	StPl.***
Studiengang 1				
zugeh. Master				
Studiengang 2				
zugeh. Master				
Studiengang 3				
zugeh. Master				
Studiengang 4				
zugeh. Master				
alternativ: gesetzter Wert				461
				461

**) Die Ausbildungskapazität wird in Studienplätzen des ersten berufsqualifizierenden Studiengangs (Vollzeitäquivalente) ausgedrückt.

***) Zur Berechnung der Studienplätze muss die Summe der Anteilsquoten 100% betragen.



Basisdaten nach Abbildungen 3-2, 3-3, 3-4 und 3-5
Kennwerte
Sondertatbestände
Ermittelter Flächenbedarf des Fachbereiches

3.5. Flächenbedarfsermittlung der Zentralen und Sonstigen Einrichtungen

Die Zentralen und Sonstigen Einrichtungen umfassen an der Folkwang Universität die Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB), die Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV) – die zusätzlich beantragten 45,5 Stellen werden dabei separat ausgewiesen (ZHVz) – sowie kleinere Organisationseinheiten wie die Folkwang Kita, die Folkwang Projektflächen, der Allgemeine Studierendenausschuss sowie die externen Organisationseinheiten Studierendenwerk Duisburg-Essen für Mensa und Cafeteria und die Folkwang Agentur.

3.5.1. Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB)

Die Folkwang Universität der Künste betreibt wie die meisten anderen Hochschulen eine Zentrale Hochschulbibliothek. Diese ist in einem eigenen Gebäude am „Hauptstandort“ Abteigelände in Essen-Werden verortet. Daneben werden als Nebenstandorte insbesondere Leseräume an den Standorten Quartier-Nord, Campus Duisburg und Theaterzentrum Bochum genutzt (siehe Kapitel 4).

Für die Zentrale Hochschulbibliothek wird als spezielle Datengrundlage gemäß Punkt 3.2.4 in Zusammenarbeit mit der Bibliotheksleitung ermittelt:

- Die Anzahl der Bibliotheksmedien beträgt etwa 190T ME (Medieneinheiten) am zentralen Standort in Essen-Werden sowie den Leseräumen an den anderen Standorten.
- Zusätzlich sind 80T ME einzurechnen, die derzeit an der Universität Duisburg-Essen für den Fachbereich 4 (Design) gelagert werden, aber perspektivisch in den Räumen der Folkwang Universität der Künste untergebracht werden sollen, insgesamt also 270T ME.
- Die Typisierung erfolgt mit 81 % im Freihandbereich, 1 % im Magazin und 17% im Kompaktmagazin.
- Die Zentrale Hochschulbibliothek umfasst wie oben aufgeführt insgesamt 4 Standorte in 3 Städten.

Für die Zentrale Hochschulbibliothek ergibt sich folgender Sondertatbestand nach Kap. 3.1.9:

k) Nachlasssammlungen – Zentrale Hochschulbibliothek

IST: 0 m² Bedarf (untenstehender Ermittlung): 150 m² Bilanz: + 150 m² (NF 1-6)
Begründung: Jenseits der für Verwaltung und Studiengänge notwendigen Lager- und Sammlungsräume werden der Folkwang Universität der Künste immer wieder Nachlässe oder Sammlungen namhafter Musiker, Künstler und Designer angeboten. Sie dienen zur Dokumentation, aber auch für wissenschaftliche Projekte. In diesen Sammlungen finden sich verschiedenste Arten von Medien, von Printmedien (Handschriften, Noten, Poster, Bücher usw.) über digitale Träger bis hin Schauobjekten bzw. Objekten der Bildenden Kunst wie Designobjekte. Sie spiegeln zugleich die Geschichte spezieller künstlerischer Themen, wie auch die Geschichte seit Gründung der Folkwang Universität der Künste wieder.

Flächenbedarfsermittlung: Die Ermittlung erfolgt per Individualberechnung mit insgesamt 150 m².

Die abschließende Flächenbedarfsermittlung der Zentralen Hochschulbibliothek wird nun wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Bibliotheksflächen (HIS-Code: 510) der Zentralen Hochschulbibliothek erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen) und 3.2.2

(Ausbildungskapazität – hier Gesamtanzahl) bzw. Abbildungen 3-2 und 3-4 erfasst. Zusätzlich ist oben die Ermittlung der speziellen Datengrundlagen nach Punkt 3.2.4 beschrieben. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-12).

- Die Vorermittlung der Flächen des Sondertatbestands ist oben beschrieben und wird in das Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV übernommen.
- Daraus ergibt sich der Gesamtflächenbedarf der Zentralen Hochschulbibliothek.

Die Ermittlungen lassen sich der Abbildung 3-12 (Zentrale Hochschulbibliothek) entnehmen.

3.5.2. Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV)

Die Folkwang Universität der Künste besitzt wie alle anderen Hochschulen eine Zentrale Hochschulverwaltung, welche die gesamte Universität verwaltet. Die Zentrale Hochschulverwaltung ist vor allem am „Hauptstandort“ Essen-Werden verortet und nutzt daneben Flächen in fast allen anderen Standorten (siehe Kapitel 4).

Für die Zentrale Hochschulverwaltung wird als spezielle Datengrundlage gemäß Punkt 3.2.4 ermittelt:

- Die Folkwang Universität der Künste umfasst insgesamt 4 Standorte in 3 Städten: Essen-Werden, Essen-Zollverein, Duisburg und Bochum. Das Orchesterzentrum NRW ist wie unter Punkt 3.1.3 darin nicht enthalten. Nur am Hauptstandort Essen-Werden sind Zentrale Werkstätten vorhanden.
- Die Gesamtfläche (NF 1 bis 6) der Folkwang Universität der Künste wird auf Basis der vorliegenden Berechnungen mit etwa 37.000m² prognostiziert. Das Orchesterzentrum NRW ist wie unter Punkt 3.1.3 darin nicht enthalten.

Die abschließende Flächenbedarfsermittlung der Zentralen Hochschulverwaltung wird nun wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Büroflächen (HIS-Code: 200) der Zentralen Hochschulverwaltung erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen) bzw. Abbildung 3-2 erfasst. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-13).
- Die Ermittlung der Zentralen Werkstätten (HIS-Code: 320) der Zentralen Hochschulverwaltung erfolgt nach Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die dafür notwendigen Basisdaten werden nach Punkt 3.2.1 (Basisdaten Personalstellen – hier die technisch ausgerichteten Stellen) bzw. Abbildung 3-2 erfasst, ergänzt um die Anzahl der Städte mit Standorten als spezielle Datenquelle wie oben beschrieben. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-13).
- Die Ermittlung der Serviceflächen (HIS-Code: 610) der Zentralen Hochschulverwaltung erfolgt nach Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV. Die Ermittlung der dafür notwendigen speziellen Datengrundlagen nach Punkt 3.2.4 ist oben beschrieben. Die

konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-13).

- Die Ermittlung der Lagerräume (HIS-Code: 620) der Zentralen Hochschulverwaltung erfolgt nach Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem HIS-KWV – hier als Zuschläge zu den anderen Flächenermittlungen. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem HIS-KWV dargestellt, in dem auch die Zuschläge aufgeführt sind (Abb. 3-13).
- Daraus ergibt sich der Gesamtflächenbedarf der Zentralen Hochschulverwaltung.

Die Ermittlungen lassen sich Abbildung 3-13 (Zentrale Hochschulverwaltung) entnehmen.

3.5.3 Zentrale Hochschulverwaltung – zusätzliche Stellen (ZHVz)

Wie unter Punkt 3.1.3 beschrieben hat die Folkwang Universität der Künste beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW einen zusätzlichen Bedarf an 45,5 VZÄ-Stellen in der Zentralen Hochschulverwaltung angemeldet. Diese Stellen wurden bislang aber noch nicht genehmigt und sind deswegen im derzeitigen Stellenplan nicht abgebildet. Aus Gründen der Transparenz und Übersichtlichkeit werden die benötigten Flächen dafür separat erfasst.

Grundsätzlich erfolgt diese Ermittlung mit dem gleichen Kennwertverfahren, wie die übrige Hochschulverwaltung, also dem HIS-KWV, wobei hier nur Flächen für Büros und Zentrale Werkstätten erfasst werden, ohne zusätzliche Serviceflächen.

Für die zusätzlichen Flächen werden folgende Datengrundlagen zugrunde gelegt:

- Die der Ermittlung zugrundeliegenden Personalstellen betragen insgesamt 45,5 VZÄ (Vollzeitäquivalente)
- Davon sind 2 VZÄ als Hausmeister und 2 VZÄ als Schreiner einzuordnen.

Die abschließende Flächenbedarfsermittlung der zusätzlichen Flächen der Zentralen Hochschulverwaltung wird wie unter Punkt 3.5.2 beschrieben durchgeführt ohne den dritten Unterpunkt.

Die Ermittlungen lassen sich Abbildung 3-14 (ZHV – zusätzliche Stellen) entnehmen.

3.5.4 Studierendenwerk (STW)

Das Studierendenwerk Duisburg-Essen betreibt derzeit an der Folkwang Universität der Künste eine Mensa am „Hauptstandort“ Abteigelände Essen-Werden sowie eine Cafeteria am Standort Quartier-Nord. (siehe Kapitel 4).

Für die Flächen der Mensa am Standort Essen-Werden werden als spezielle Datengrundlage gemäß Punkt 3.2.4 in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Duisburg-Essen ermittelt:

- Die Anzahl der Studierenden am Standort Essen-Werden ergibt sich überschlägig aus der Studierendenkapazität der Fachbereiche 1 bis 3 nach Abbildung 3-4 abzüglich 20% mit etwa 940 Studierenden.
- Die Essensbeteiligung liegt bei 33%, die Platzwechselquote bei 3,6.
- Die Zuschläge für Lagerflächen / Spülen / Verwaltung liegen bei 0,1 bzw. 0,05 bzw. 0,02.

- Für die Mensaergänzungsflächen werden ansonsten 26 m² für Warenannahme, 10 m² für zusätzliche Personalräume und 19 m² für zusätzliche Kühlräume ermittelt, begründet mit der relativ geringen Größe der Mensa.

Für die Flächen der Cafeteria am Standort Quartier-Nord werden als spezielle Datengrundlage gemäß Punkt 3.2.4 in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Duisburg-Essen ermittelt:

- Anzahl der Sitzplätze: 44. Anzahl der Stehplätze: 0.
- Die Ausgabe wird in Typ 1 (kleines Angebot: 1 Theke mit Kasse) eingeordnet.
- Ansonsten zusätzlich 6 m² für Entsorgung und 12 m² für Rückgabe.

Die abschließende Bedarfsermittlung für die Flächen des Studierendenwerks Duisburg-Essen an der Folkwang Universität der Künste wird nun wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Mensaflächen für die Mensa am Standort Essen-Werden (HIS-Code: 520) des Studierendenwerks Duisburg-Essen erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem Leitfaden der HIS zur Mensaplanung. Die Ermittlung der dafür notwendigen Speziellen Datengrundlagen nach Punkt 3.2.4 ist oben beschrieben. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem Leitfaden für Mensaplanung dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-15).
- Die Ermittlung der Mensaflächen für die Cafeteria am Standort Quartier-Nord (HIS-Code: 520) des Studierendenwerks Duisburg-Essen erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 mit dem Leitfaden der HIS zur Cafeteria-Planung. Die Ermittlung der dafür notwendigen Speziellen Datengrundlagen nach Punkt 3.2.4 ist oben beschrieben. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt nach dem Leitfaden für Cafeteria-Planung dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-16).
- Daraus ergibt sich der Gesamtflächenbedarf der Mensaflächen des Studierendenwerks Duisburg-Essen.

Die Ermittlungen lassen sich den Abbildungen 3-15 (Mensa) und 3-16 (Cafeteria) entnehmen.

3.5.5. Folkwang Kita (KITA)

Die Schaffung einer familienfreundlichen Infrastruktur auf allen Standorten gehört zu den konkreten Maßnahmen, die auf das vom Ministerium geforderte strategische Ziel der Folkwang Universität der Künste „Stärkung von Vereinbarkeit von Studium, Leben und Arbeit“ hinwirken. Diese Strategien und Maßnahmen sind als Selbstverpflichtung im aktuellen zentralen Gleichstellungsplan der Hochschule verankert und dokumentiert. Ebenfalls liegen Anfragen von Studierenden und Beschäftigten in Lehre und Verwaltung vor, die den Bedarf einer familienfreundlichen Infrastruktur aufzeigen. Auf dieser Grundlage hat die Folkwang Universität der Künste sich das Ziel gesetzt, Räumlichkeiten für eine regelmäßige Kinderbetreuung (Regelbetreuungseinrichtung) sowie einer stundenweise kindergerechten Aufenthaltsmöglichkeit (z.B. als Back-up-Einrichtung) an den Standorten der Folkwang Universität der Künste zur Verfügung zu stellen. Die Räume sollen multifunktional eingerichtet werden, so dass sie für verschiedene Formate (Kindertagespflege / Betriebskita, Aufenthaltsraum Ferienbetreuung / Ausstellungen etc. sowie für Personen, die Hochschulangehörige mit Kind/ern an die Hochschule begleiten, Spielgruppe in Randbetreuungszeiten) verwendet werden können.

Bislang sind solche Flächen an der Folkwang Universität der Künste nicht vorhanden. Sie sind daher als zusätzlicher Flächenbedarf zu bewerten.

Die Flächenbedarfsermittlung der Folkwang Kita wird wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Kitaflächen (HIS-Code: 530) erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 als Individualberechnung anhand von Raumkategorien. Dabei wird unterschieden zwischen großen Standorten (Essen-Werden, Essen-Zollverein) und kleinen Standorten (Duisburg, Bochum, sowie zwei zusätzlichen Standorten aufgrund des zusätzlichen flächenbedarfs). Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-17).

Die Ermittlungen lassen sich der Abbildung 3-17 Sonstige Organisationseinheiten) entnehmen.

3.5.6. Folkwang Agentur (FAG)

Die Folkwang Agentur ist eine eigenständige Gesellschaft im Eigentum der Folkwang Universität. Sie organisiert für die Folkwang Universität der Künste den Ticketverkauf u.a. bei Veranstaltungen sowie die Pfortendienste. Die Büroflächen der Folkwang Agentur sind im SANAA-Gebäude verortet (siehe Kapitel 4).

Die Flächenbedarfsermittlung der Folkwang Agentur wird wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Büroflächen (HIS-Code: 200) der Folkwang Agentur erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 analog dem KoBa-Modell anhand der Personalstellen der Folkwang-Agentur. Hierfür wird ein Bedarf von 9 Büroarbeitsplätzen angesetzt und der Kennwert für Büroflächen in der Hochschulverwaltung des HIS-KWV verwendet. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt, in dem auch die Kennwerte aufgeführt sind (Abb. 3-17).
- Die Ermittlung der Lagerräume (HIS-Code: 620) der Folkwang Agentur erfolgt als Zuschläge zu der Ermittlung der Büroflächen. Die konkrete Durchführung ist im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt (Abb. 3-17).

Die Ermittlungen lassen sich Abbildung 3-17 Sonstige Organisationseinheiten) entnehmen.

3.5.7. Folkwang Projektflächen (PRO)

Entsprechend des im Jahr 2011 vereinbarten Nutzungskonzeptes auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen – in den Flächen nachrichtlich im HSEP 2011 aufgenommen – wurden im Sanaa-Gebäude Flächen für fachbereichsunabhängige Projekte als Sondernutzung vorgesehen. Derzeit ist dort vor allem das Alfred Krupp Schülerlabor der Künste verortet, ein deutschlandweit einzigartiges Modellprojekt zur künstlerischen Nachwuchsförderung. Es bietet künstlerisch-wissenschaftliche Workshop-Programme für Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 9 aller Schulformen an.

Die Flächenbedarfsermittlung der Folkwang Projektflächen wird wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Folkwang Projektflächen erfolgt per Sondertatbestand nach 3.1.9 (HIS-Code: 330) gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 als Individualberechnung anhand einer Bestandsberechnung (also SOLL = IST). Grundlage sind die seinerzeit vorgesehenen und aktuell vorhandenen Flächen im 2. OG des Sanaa-Gebäudes am Standort Essen-Zollverein von 761,47 m², wie im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt (Abb. 3-17).

Die Ermittlungen lassen sich Abbildung 3-17 Sonstige Organisationseinheiten) entnehmen.

3.5.8. Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Die Folkwang Universität der Künste besitzt wie alle anderen Hochschulen mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss eine zentrale Vertretung der Studierenden. Neben einem Co-Workspace für den AStA selber betreibt dieser am „Hauptstandort“ Essen-Werden zusätzlich das AStA-Café, ein Angebot von Studierenden für Studierende.

Die Flächenbedarfsermittlung des Allgemeinen Studierendenausschusses der Folkwang Universität der Künste wird wie folgt durchgeführt:

- Die Ermittlung der Büroflächen (HIS-Code: 200) des AStA erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 analog dem KoBa-Modell als Bestandsberechnung (also SOLL = IST). Grundlage ist der vorhandene Co-Workspace am Standort Essen-Werden von etwa 35 m², wie im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt (Abb. 3-17).
- Die Ermittlung der Flächen des AStA-Café als Sonstige Flächen (HIS-Code: 630) erfolgt gemäß Punkt 3.1.4 (Verteilung Kennwertverfahren) bzw. Abbildung 3-1 als Individualberechnung als Bestandsberechnung (also SOLL = IST). Grundlage ist die vorhandene Fläche des AStA-Café am Standort Essen-Werden von etwa 112 m², wie im Ermittlungsblatt analog dem KoBa-Modell dargestellt (Abb. 3-17).

Die Ermittlungen lassen sich Abbildung 3-17 Sonstige Organisationseinheiten) entnehmen.

[illegible]

Abbildung 3-13: Flächenbedarf Folkwang Universität der Künste - Zentrale Hochschulverwaltung		Bemessungsbereich	Ausgangs- größe	Flächen- kenn- wert	Zu- schlag Büro	Flächen- bedarf	Zu- schlag Lager
Hochschule Folkwang Universität der Künste		Büroflächen	97,0 VZÄ	19,8 m²	0,4%	1.923 m²	2,5%
		Lager Büroflächen				48 m²	
Einrichtung Zentrale Hochschulverwaltung		Serviceflächen				259 m²	
		Lager				455 m²	
Personal [VZÄ]		Betriebstechnische Werkstätten					
Mitarbeiter/innen Verwaltung (siehe Anleitung ZHV)						480 m²	25,0%
						120 m²	
						3.286 m²	
		Zwischensumme					
davon (ohne Azubis):							
Betriebstechn. Werkstätten							
Mechan. Werkstatt							
Elektrotechn. Werkstatt							
Schreinerei		6,0 VZÄ					
HKL, Sanitär							
Werkst: Maurer, Maler,							
Dachdecker, Glaser							
Hausmeister		4,0 VZÄ					
Druckerei							
Werkst: Sondertatbestand							
Flächen		Sondertatbestände					
Bestand NF 1-6 HS gesamt		37.000 m²					
Zahl der Standorte		4					
Zahl der Städte		3					
davon Werkstätten in:							
Zahl der Städte		1					
Flächenbedarf		3.286 m²					
Eingabedatum		01.04.2024					
Zieljahr der Planung							
		Basisdaten nach Abbildung 3-2 Spezielle Basisdaten Kennwerte Ermittelter Flächenbedarf der Organisationseinheit					

Abbildung 3-14: Flächenbedarf Folkwang Universität der Künste - ZHV - zusätzliche Stellen		Bemessungsbereich	Ausgangsgröße	Flächenkennwert	Zuschlag Büro	Flächenbedarf	Zuschlag Lager
Hochschule		Büroflächen	45,5 VZÄ	19,8 m²		899 m²	2,5%
Folkwang Universität der Künste		Lager Büroflächen				22 m²	
Einrichtung		Serviceflächen					
Zentrale Hochschulverwaltung		Lager					
Personal [VZÄ]		<i>Betriebstechnische Werkstätten</i>					
Mitarbeiter/innen Verwaltung <i>(siehe Anleitung ZHV)</i>	45,5 VZÄ	Werkstattflächen				112 m²	25,0%
		Lager Werkstattflächen				28 m²	
		Zwischensumme				1.061 m²	
davon (ohne Azubis):							
Betriebstechn. Werkstätten							
Mechan. Werkstatt							
Elektrotechn. Werkstatt							
Schreinerei	2,0 VZÄ						
HKL, Sanitär							
Werkst: Maurer, Maler,							
Dachdecker, Glaser							
Hausmeister	2,0 VZÄ						
Druckerei							
Werkst: Sondertatbestand							
Flächen		<i>Sondertatbestände</i>					
Bestand NF 1-6 HS gesamt							
Zahl der Standorte							
Zahl der Städte							
davon Werkstätten in:							
Zahl der Städte							
		Zwischensumme					
Flächenbedarf	1.061 m²						
Eingabedatum	01.04.2024						
Zieljahr der Planung							
		Basisdaten (Anzahl zusätzlicher Stellen in Höhe der zusätzlichen Stellen nach VZÄ) Kennwerte Ermittelter Flächenbedarf der Organisationseinheit					

Abbildung 3-15: Flächenbedarf Mensa Essen-Werden an der Folkwang Universität der Künste

Flächenbedarf Mensa 2020

Ausfüllbare Zellen

Notwendige Planungsdaten

Studierende RSZ

941

RSZ: Regelstudienzeit; Angabe über die Hochschulverwaltung

Essensbeteiligung

33%

30 - 45 % (bei besonderer Begründung wie z. B. Medizinstandort höher)

Zahl der Essen

311

inkl. Mitarbeiter der Hochschule

Platzwechselquote

3,6

Empfehlung 3,6 bis 4,4

Zahl der Sitzplätze

86

Ausgangsgröße Flächenbedarf

Anmerkungen

Bemessungstool

Flächenbedarfsermittlung

Methodik

Funktionsbereich

Bezugsgröße

Zahl der Sitzplätze

Flächen-kennwert [m²/Sitzpl.]

Flächen-bedarf NUF 1-6 [m²]

Kennwerte

Zuschlag (vgl. Kommentierung)

Betriebsbereich

Anlieferung

Zahl der Sitzplätze

86

0,05

5

0,05 - 0,04

kein Zuschlag

Lagerflächen

Zahl der Sitzplätze

86

0,44

38

0,43 - 0,29

+ ggf. Zuschlag

Vor- und Zubereitung

Zahl der Sitzplätze

86

0,31

27

0,31 - 0,27

kein Zuschlag

Ausgabe

Zahl der Sitzplätze

86

0,61

52

0,60 - 0,51

kein Zuschlag

Rücknahme, Spülen

Zahl der Sitzplätze

86

0,28

24

0,28 - 0,20

+ ggf. Zuschlag

Entsorgung

Zahl der Sitzplätze

86

0,11

9

0,10 - 0,06

kein Zuschlag

Betriebsbereich: Zuschläge

Zuschlag Lagerflächen

Zahl der Sitzplätze

86

0,10

9

+ ggf. Zuschlag bis zu 0,1 m²/Sitzplatz

Zuschlag Spülen

Zahl der Sitzplätze

86

0,05

4

+ ggf. Zuschlag bis zu 0,05 m²/Sitzplatz

Zwischensumme

169

Gastbereich

Speisesaal, Rückgabe

Zahl der Sitzplätze

86

1,41

121

1,41 - 1,47

kein Zuschlag

Zwischensumme

121

Mensaergänzungsflächen (Verwaltung und sonstiger Bedarf)

Verwaltungsflächen

Zahl der Sitzplätze

86

0,11

10

0,11 - 0,14

+ ggf. Zuschlag

Zuschlag Verwaltung

pauschal

86

0,02

2

+ ggf. Zuschlag bis zu 0,02 m²/Sitzplatz

Warenannahme

pauschal

26

zus. Personalräume

pauschal

10

zus. Kühlräume

pauschal

19

Zwischensumme

67

Summe Flächenbedarf

356

Copyright © 2020 by HIS-HE

Seite 64

Abbildung 3-16: Flächenbedarf Cafeteria Quartier-Nord an der Folkwang Universität der Künste

Bemessungstool: Cafeteria						
Zahl der Sitzplätze	44	Ausgabe				
Zahl der Stehplätze		Typ 1*	1			
Summe (50-250)	44	Typ 2*		(blaue Felder bitte ausfüllen)		
Flächenbedarfsermittlung				Methodik		
Funktionsbereich	Bezugsgröße	Flächenkennwert (m²/Platz)	Flächenbedarf m² NUF 1-6	Kennwerte	Zuschläge m² NUF 1-6 (vgl. Kommentar)	
Betriebsbereich						
Lagerflächen	Zahl der Plätze	44	0,22	10	0,22 - 0,24	
Vor- und Zubereitung	Zahl der Plätze	44	0,23	10	0,22 - 0,15	
Ausgabe	Typ 1*	Zahl der Plätze	44	0,22	10	0,21 - 0,12
	Typ 2*	Zahl der Plätze				0,59 - 0,66
Rücknahme, Spüle	Zahl der Plätze	44	0,15	7	0,15 - 0,18	
Entsorgung	pauschal				6 ggf. Zuschlag 6m²	
Zwischensumme			36			
Gastbereich						
Speisesaal, Rückgabe	Zahl der Sitzplätze	44	1,90	84	12 ggf. Zuschlag Rückgabe 6-12 m²	
Speisesaal, Rückgabe	Zahl der Stehplätze	0	1,00	0		
Zwischensumme			84			
Sondertatbestände			0	Erläuterung beifügen		
Summe Flächenbedarf			138			
*Typ 1: kleines Angebot, Thekenausgabe: 1 Theke mit Kasse						
*Typ 2: großes Angebot, Linienausgabe: größere Zahl an Theken/Verkaufsvitrinen, separate Kasse						
Copyright © 2020 by HIS-HE						

Abbildung 3-17: Flächenbedarfsermittlung Sonstiger Organisationseinheiten							
Organisationseinheit	Flächenart	Ausgangsgröße			Flächenkennwert		Flächenbedarf
		Art	Wert	Einheit	Wert	Einheit	
Folkwang Agentur (FAG)	Büroflächen (200)	Personalstellen	9	VZÄ	19,7	m² / VZÄ	177
	Lagerflächen (620)	Büroflächen	177	m²	25	%	44
						als Zuschlag (20%)	
Gesamt							222
Folkwang Kita (KITA)	Kita-Flächen (530)	großer Standort	2	Anzahl	120	m²	240
	Kita-Flächen (530)	kleiner Standort	4	Anzahl	25	m²	100
						individuelle Berechnung	
Gesamt							340
Folkwang Projekte (PRO)	Projektflächen (330')	Flächen	761,47	m²			761
						Bestandsberechnung (Flächenbedarf = Flächenbestand)	
Gesamt							761
Allg.Stud.ausschuss (ASTa)	Büroflächen (200)	Co-Workspace	1	VZÄ	35	m² / VZÄ	35
	Sonstige Flächen (630')	Flächen	111,81	m²			112
						Bestandsberechnung (Flächenbedarf = Flächenbestand)	
Gesamt							147

3.6. Gesamtflächenbedarf (SOLL-Flächen)

Die in den Punkten 3.3 (Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst), 3.4 (Fachrichtung Gestaltung) und 3.5 (Zentrale und Sonstige Einrichtungen) bzw. in den Abbildungen 3-8 bis 3-17 ermittelten Flächenbedarfe werden abschließend in einem Gesamtflächenbedarf der Folkwang Universität zusammengefasst, nach Organisationseinheiten (Abbildung 3-18) und nach Flächenarten gemäß dem HIS-Code (Abbildung 3-19).

Abbildung 3-18: Gesamtflächenbedarf Folkwang Universität der Künste nach Organisationseinheiten			
Organisationseinheit	Abk.	Flächenbedarf	Einzelermittlungen gemäß
		(m²)	
SOLL			
Lehr- und Forschungsbereiche			
Fachbereich 1 (Musik)	FB1	9.548	Abbildung 3-8
Fachbereich 2 (Musik)	FB2	4.525	Abbildung 3-9
Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)	FB3	6.798	Abbildung 3-10
Fachbereich 4 (Design)	FB4	8.603	Abbildung 3-11
		29.474	
Zentrale und Sontige Einrichtungen			
Zentrale Hochschulbibliothek	ZHB	2.341	Abbildung 3-12
Zentrale Hochschulverwaltung	ZHV	3.286	Abbildung 3-13
ZHV - zusätzliche Stellen	ZHVz	1.061	Abbildung 3-14
Studierendenwerk Essen	STW	494	Abbildungen 3-15 und 3-16
Folkwang Kita	KITA	340	Abbildung 3-17
Folkwang Agentur	FAG	222	Abbildung 3-17
Folkwang Projekte	PRO	761	Abbildung 3-17
Allgemeiner Studierendenausschuss	AStA	147	Abbildung 3-17
		8.652	
GESAMT		38.126	

Abbildung 3-19: Gesamtbedarf Folkwang Universität der Künste nach Flächenarten gemäß HIS-Code			
Flächenart	HIS- Code	Flächenbedarf	Einzelermittlung gemäß
		(m²)	
SOLL			
Büroflächen - Fachbereiche	200	6.900	Abbildungen 3-8, 3-9, 3-10 und 3-11
Büroflächen - Verwaltung	200	3.034	Abbildungen 3-13, 3-14 und 3-17
Labore	300	2.150	Abbildung 3-11
Technikum / Hallen	310	0	
Zentrale Werkstätten	320	592	Abbildungen 3-13 und 3-14
Sondertatbestände	330	5.291	Abbildung 3-8, 3-9, 3-10, 3-11, 3-12, 3-17
Allgemeine Lehre	400	6.559	Abbildungen 3-8, 3-9, 3-10 und 3-11
Fachspezifische Lehre	410	9.486	Abbildungen 3-8, 3-9, 3-10 und 3-11
Bibliotheksflächen	510	2.191	Abbildung 3-12
Mensaflächen	520	494	Abbildungen 3-15 und 3-16
Kitaflächen	530	340	Abbildung 3-17
Serviceflächen	610	259	Abbildung 3-13
Lagerflächen	620	718	Abbildungen 3-13, 3-14 und 3-17
Sonstige Flächen	630	112	Abbildung 3-17
GESAMT		38.126	

4. Flächenbilanz

In Kapitel 3 wurde der Gesamtflächenbedarf der Folkwang Universität der Künste ermittelt (SOLL-Flächen). Diesem muss nun gegenübergestellt werden der Flächenbestand, also die aktuell genutzten Flächen (IST-Flächen). Aus der Differenz ergibt sich dann die Flächenbilanz, also der notwendige zusätzliche Flächenbedarf.

4.1. Ermittlung des Flächenbestands (IST-Flächen)

4.1.1. Gebäudebestand

Wie in Kapitel 2 dargestellt, nutzt die Folkwang Universität der Künste ohne das Orchesterzentrum NRW derzeit (Stand: 2024) 15 Gebäude. Diese sind verteilt über drei Städte in den Standorten Essen-Werden, Essen-Zollverein, Duisburg und Bochum. Sie umfassen eine Gesamtfläche von etwa 41.000m² (Abbildung 4-1).

4.1.2. Raumliste

Alle Räumlichkeiten aller Gebäude der Folkwang Universität der Künste sind mit ihrer Größe in einer Raumliste auf Grundlage des hier verwendeten Smart-FM-Systems erfasst. Diese dient als Grundlage zur Ermittlung des Flächenbestands (IST-Flächen) gemäß den Systematiken der Kennwertverfahren.

Die Raumliste wird nun raumweise kategorisiert nach Gebäuden, Organisationseinheiten und Flächenarten anhand der HIS-Codes. Passend zu den Kennwertverfahren nach Kapitel 3 werden nur die so genannten Hauptnutzflächen (NF 1 bis 6) für die weitere Ermittlung berücksichtigt und nicht die Räume der so genannten Nebennutzflächen, wie z.B. WC-Räume, sowie Verkehrs- und Technikflächen (HIS-Codes 700, 800, 900). Ebenso werden die Flächen des Orchesterzentrums NRW nicht berücksichtigt (siehe Kapitel 3, Punkt 3.1.3).

4.1.3. Abminderungsfaktoren

Wie bereits im HSEP 2011 werden für bestimmte Gebäude Abminderungsfaktoren angesetzt: In Flächenbedarfsermittlungen wird von einem idealisierten Neubau ausgegangen, bei dem vorgegebene Raumnormgrößen, insbesondere im Bereich der Büro- und Unterrichtsflächen mit den tatsächlich vorhandenen Raumgrößen übereinstimmen. Bei der Umsetzung des Flächenbedarfs in reale, bestehende Gebäude kommt es deshalb zu einem Belegungsverschnitt, da der Gebäudezuschnitt, das Achsraster der Gebäude und die Raumtiefen der Bestandsgebäude nicht dem idealisierten Neubau einer Bedarfsberechnung entsprechen und die Anzahl der Gebäudeachsen pro Etage vom theoretisch ermittelten Bedarf abweicht.

Um den nur theoretisch ermittelten Flächenbedarf mit der Bestandsfläche also vergleichbar machen zu können, ist deshalb bei den Bestandsflächen für die Flächenbilanzierung die Berücksichtigung eines Belegungsverschnittes erforderlich, der jeweils im Einzelnen für alle Liegenschaften gesondert getrennt ermittelt

werden muss. Um diesem dargestellten Sachverhalt Rechnung tragen zu können, war in der ehemaligen Rahmenplanung zwischen Bund und Ländern ein Katalog mit Abminderungsfaktoren entwickelt worden, der insbesondere bei Gebäuden, die vor 1900 errichtet oder auch ursprünglich nicht eigens für Hochschulzwecke errichtet worden sind, Anwendung findet:

„Bei der Bewertung des Bestandes unter dem Gesichtspunkt der Nutzungstauglichkeit wird unterstellt, dass die vorhandene Nutzung mit der Nutzbarkeit der Fläche übereinstimmt. Das bedeutet, es wird davon ausgegangen, dass die zu bewertenden Räume entsprechend ihrer fachspezifischen Nutzungseignung belegt sind. Bei einzelnen Gebäuden kann auch unter dieser Voraussetzung die Nutzungstauglichkeit eingeschränkt sein. In solchen Fällen können die Hauptnutzflächen (Anm.: also NF 1–6) um einen Faktor abgemindert werden, der der Einschränkung der Nutzungstauglichkeit der Flächen entspricht.“

Auf dieser Grundlage wurden im HSEP 2011 Abminderungsfaktoren gebäudescharf ermittelt (siehe HSEP 2011, Teil 1). Da sich diese Gebäude seit 2011 weder strukturell noch in der Nutzung entscheidend geändert haben, wurden diese Abminderungsfaktoren nun auch für die Ermittlung der IST-Flächen herangezogen und zwar ausschließlich für die im HSEP 2011 mit Abminderungsfaktoren ermittelten Gebäude. Dies betrifft vor allem das Alte Abteigelände am Standort Essen-Werden – hier den Nord-, Ost-, Süd-, West-, Verwaltungs- und Preußenflügel (10%), den Torbogen (10%) und die Meierei (10%), nicht aber die Bibliothek, den Ballettflügel, das Rektorat, die Neue Aula und das Tanzhaus, da diese durch Neu- und Umbauten einem realen Flächenbedarf weitgehend angepasst werden konnten. Daneben betrifft es die Objekte Weiße Mühle (15%) am Standort Essen-Werden, zusätzlich das SANAA-Gebäude (30%) am Standort Zollverein und das Objekt Theaterzentrum in Bochum, unterteilt nach dem Thürmer-Saal (30%) und dem übrigen Gebäude (5%).

4.1.4. Gebäudeüberblick und Plausibilitätsabgleich mit dem HSEP 2011

Die wie beschrieben erfassten Flächen werden sortiert und damit gebäudescharf als Bestandsflächen der so genannten Hauptnutzflächen (NF 1 bis 6) dargestellt, die für die Kennwertverfahren die relevante Größe darstellen. Ergänzend werden nachrichtlich die Gesamtflächen aufgeführt.

Diese Flächendaten werden zunächst in einem Plausibilitätsvergleich mit den Daten aus dem HSEP 2011 verglichen. Hierbei wird eine „konservative“ Betrachtungsweise gewählt. Das bedeutet, dass im Zweifel eine höherer Flächenansatz (der also die Bilanz verringert) gewählt wurde, wenn es keine schlüssige Erklärung dagegen gibt. Daraus ergeben sich folgende Bewertung:

- Für das Abteigelände in Werden ergibt sich ein aktuell höherer Flächenansatz als im HSEP 2011 („Änderungen“). Das erscheint plausibel aufgrund einiger kleinerer Umbauten (z.B. Rektorat) in der Zwischenzeit.
- Für die Objekte Weiße Mühle und Theaterzentrum Bochum ergibt sich ein aktuell höherer Flächenansatz als im HSEP 2011. Die Flächenermittlung im HSEP 2011 für diese Gebäude kann im Einzelnen nicht nachvollzogen werden. Im Sinne des konservativen Ansatzes werden also hier die aktuellen, also höheren Zahlen verwendet („Neuberechnung“).
- Für die Objekte Wesselswerth 23, SANAA-Gebäude und Campus Duisburg ergibt sich keine wirkliche Differenz zwischen dem HSEP 2011 und den aktuellen Zahlen („keine Änderung“).
- Für das Quartier-Nord ergibt sich ein aktuell höherer Flächenansatz als im HSEP 2011. Seinerzeit war dieses Objekt noch in einem frühen Planungsstadium. Im Zuge der weiteren Planungen und

Ausführung wurde aber eine höhere Fläche aufgrund der konkretisierten Ausführungsplanung des Gebäudes genehmigt. Insofern werden auch hier die aktuellen Zahlen verwendet („Ausführung“).

- Die übrigen „neuen“ Gebäude waren bei Erstellung des HSEP 2011 noch nicht Bestandteil der von der Folkwang Universität der Künste genutzten Gebäude. Daher können hier nur die aktuellen Zahlen verwendet werden („Neu“).
- Das Orchesterzentrum NRW wird nur nachrichtlich aufgeführt und nicht in die Gesamtsumme mit einbezogen (siehe dazu Kapitel 3, Punkt 3.1.3).

Im Gesamten ergibt der Plausibilitätsvergleich, dass keine der aktuellen Zahlen niedriger (und damit für die Bilanz besser) ist, als im HSEP 2011. Daher werden die aktuellen Daten verwendet.

Der Plausibilitätsvergleich lässt sich der Abbildung 4-1 entnehmen.

Abbildung 4-1: Gebäudeüberblick und Abgleich mit HSEP 2011						
Standort Gebäude(ensemble)	Abk.	HSEP 2011	Veränderung von 2011 bis 2023		Aktuell 2023	Aktuell 2023
Adresse		m² NF 1-6	m² NUF 1-6	Bemerkung	m² NF 1-6	m² Gesamt
Essen-Werden						
Campus Alte Abtei Werden Klemensborn 39	ABTEI	9.218	579	Änderungen	9.797,10	16.132,78
Weißer Mühle Hardenbergufer 59		592	155	Neuberechnung	746,21	1.030,96
Gemeindehaus (Haus Fuhr) Heckstraße 16	FUHR	0	403	neu	403,40	403,40
Wesseswerth 4 Wesselswerth 4		0	194	neu	194,15	262,03
Wesseswerth 23 Wesselswerth 23	WW23	639	4	keine Änderung	642,98	833,38
Heckstraße 13-15 Heckstraße 13 - 15		0	98	neu	97,58	128,98
Fläche Fundus Teilungsweg 28	FUN	0	362	neu	362,00	362,00
Ludgerushaus Brückstraße		0	290	neu	290,00	419,00
Ruhrtaalstraße 33a Ruhrtaalstraße 33a	RUT	0	136	neu	136,00	136,00
Essen-Zollverein						
Quartier-Nord Martin-Kremmer-Straße 21	QN	7.388	561	Ausführung	7.948,88	13.705,58
Sanaa Gebäude Gelsenkirchener Str. 209		2.729	-5	keine Änderung	2.723,90	3.654,95
Duisburg						
Campus Duisburg Düsseldorfer Str. 19	DU	984	-7	keine Änderung	977,02	1.656,02
Bochum						
Theaterzentrum Friederikastraße 4	TZB	1.456	176	Neuberechnung	1.631,39	2.451,25
Institut f. Popmusik Prinz-Regent-Straße		0	239	neu	238,50	303,53
Ehrenfeldstraße Ehrenfeldstraße	EHR	0	25	neu	25,00	25,00
Dortmund *						
Orchesterzentrum * Brückstraße 47	OZ NRW	1.355	157	Neuberechnung	1.512,43	2.365,12
SUMME		23.005	3.209		26.214	41.505
* Das Orchesterzentrum NRW wird nur nachrichtlich aufgeführt und ist in der Summe nicht enthalten						

4.1.5. Gesamtflächenbestand

Abschließend werden die ermittelten Flächen aufgeteilt, zum einen nach Organisationseinheiten gemäß Punkt 3.1.3 und zum anderen nach Flächenarten nach dem HIS-Code gemäß 3.1.2. Bei den Flächenarten wurde zur Vergleichbarkeit mit Kapitel 3 für die Lehr- und Forschungsbereiche die HIS-Codes 610 (Service) und 620 (Lager) in den HIS-Code 200 eingerichtet, passend zu den verwendeten Kennwertverfahren (siehe Punkt 3.1.6).

Die Ergebnisse lassen sich den Abbildungen 4-2 und 4-3 entnehmen.

Abbildung 4-2: Gesamtflächenbestand Folkwang Universität der Künste nach Organisationseinheiten			
Organisationseinheit	Abk.	Flächenbestand	derzeitige Standorte
		(m²)	
IST			
Lehr- und Forschungsbereiche			
Fachbereich 1 (Musik)	FB1	5.002	ABTEI, WW23, FUHR, DU, PR
Fachbereich 2 (Musik)	FB2	2.113	ABTEI, FUHR
Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)	FB3	4.821	ABTEI, FUHR, WMÜ, RUT, TZB
Fachbereich 4 (Design)	FB4	9.245	QN, SANAA
		21.180	
Zentrale Einrichtungen und Sonstige			
Zentrale Hochschulbibliothek	ZHB	1.169	ABTEI, QN, DU, TZB
Zentrale Hochschulverwaltung	ZHV	2.375	alle ohne WW23, FUHR, WMÜ, RUT
ZHV - zusätzliche Stellen	ZHVz	0	
Studierendenwerk Essen	STW	361	ABTEI, QN
Folkwang Kita	KITA	0	
Folkwang Agentur	FAG	220	SANAA
Folkwang Projekte	PRO	761	SANAA
Allgemeiner Studierendenausschuss	AStA	147	ABTEI
		5.034	
GESAMT		26.214	

Abbildung 4-3: Gesamtflächenbestand Folkwang Universität der Künste nach Flächenarten gemäß HIS-Code			
Flächenart	HIS-Code	Flächenbestand	derzeitige Standorte
		(m ²) IST	
Büroflächen - Fachbereiche	200	3.783	ABTEI, WMÜ, WW23, QN, DU, TZB, PR
Büroflächen - Verwaltung	200	1.804	ABTEI, WW4, HECK, QN, SANAA, DU, TZB
Labore	300	2.507	QN
Technikum / Hallen	310	0	
Zentrale Werkstätten	320	173	ABTEI
Sondertatbestände	330	3.606	ABTEI, WW23, QN, SANAA, TZB, PR
Allgemeine Lehre	400	4.047	ABTEI, WMÜ, QN, DU, TZB, PR
Fachspezifische Lehre	410	7.998	ABTEI, WW23, FUHR, RUT, QN, TZB, PR
Bibliotheksflächen	510	1.169	ABTEI, QN, DU, TZB
Mensaflächen	520	361	ABTEI, QN
Kitaflächen	530	0	
Serviceflächen	610	65	ABTEI, WW4
Lagerflächen	620	589	ABTEI, WW4, FUN, QN, SANAA, EHR
Sonstige Flächen	630	112	ABTEI
GESAMT		26.214	

4.2. Flächenbilanz nach Organisationseinheiten

Aus der Differenz – hier: nach Organisationseinheiten – des Gesamtflächenbedarfs gemäß Punkt 3.7 und Abbildung 3-18 (SOLL) abzüglich des Gesamtflächenbestands nach Punkt 4.1 und Abbildung 4-2 (IST) lässt sich abschließend die Gesamtflächenbilanz ermitteln.

Dabei wurde folgendes berücksichtigt: Der Fachbereich 4 (Design) weist nach den Berechnungen einen Flächenüberhang von 642m² auf. Im Jahr 2017 wurde mit dem Standort Essen-Zollverein bzw. dem Objekt Quartier-Nord ein neues Gebäude für den Fachbereich 4 erstellt und vom Ministerium auch mit dem derzeit bestehenden Flächen genehmigt. Da diese Flächen im überschaubaren Maße nicht mit den ermittelten Flächenbedarf übereinstimmen lässt sich zum einen auf ein geändertes Flächenbedarfsermittlungsverfahren zurückführen (seinerzeit wurde ein Individualverfahren verwendet, die vorliegende Flächenbedarfsermittlung verwendet das HIS-Kennwertverfahren) und zum anderen, dass aufgrund der Anpassung an die Gebäudestruktur für das fertige Gebäude eine höhere Fläche genehmigt wurde, als die ermittelten Flächenbedarfe (siehe dazu auch die Erläuterungen in Punkt 4.1.1, zweiter Absatz, vierter Punkt, sowie Abbildung 4-1). Insofern wurde dieser Flächenüberhang nur nachrichtlich gekennzeichnet und nicht in die Gesamtsumme der Flächenbilanz aufgenommen.

Die so ermittelte Flächenbilanz ist in Abbildung 4-4 dargestellt:

Abbildung 4-4: Gesamtflächenbilanz Folkwang Universität der Künste nach Organisationseinheiten				
Organisationseinheit	Abk.	Flächenbedarf	Flächenbestand	Flächenbilanz
		(m ²)	(m ²)	(m ²)
		SOLL	IST	SOLL - IST
Lehr- und Forschungsbereiche				
Fachbereich 1 (Musik)	FB1	9.548	5.002	4.546
Fachbereich 2 (Musik)	FB2	4.525	2.113	2.412
Fachbereich 3 (Darstellende Kunst)	FB3	6.798	4.821	1.978
Fachbereich 4 (Design)	FB4	8.603	9.245	-642 *
		29.474	21.180	8.936
Zentrale und Sonstige Einrichtungen				
Zentrale Hochschulbibliothek	ZHB	2.341	1.169	1.172
Zentrale Hochschulverwaltung	ZHV	3.286	2.375	910
ZHV - zusätzliche Stellen	ZHVz	1.061	0	1.061
Studierendenwerk Essen	STW	494	361	133
Folkwang Kita	KITA	340	0	340
Folkwang Agentur	FAG	222	220	1
Folkwang Projekte	PRO	761	761	0
Allgemeiner Studierendenausschuss	AStA	147	147	0
		8.652	5.034	3.618
GESAMT		38.126	26.214	12.554

*: nur nachrichtlich und nicht in der Gesamtsumme eingerechnet, da der Flächenbestand für das Gebäude Quartier-Nord des Fachbereichs 4 seinerzeit mit den Bestandsflächen genehmigt wurde

4.2.1. Flächenbilanz der Lehr- und Forschungsbereiche für Musik und Darstellende Kunst

Der mit Abstand größte zusätzliche Flächenbedarf der Folkwang Universität der Künste wird für die Fachbereiche 1 bis 3 ermittelt, welche die Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst vertreten und im Schwerpunkt am Standort Essen-Werden .

4.2.2. Flächenbilanz des Lehr- und Forschungsbereichs für Gestaltung

Für den Fachbereich 4, welcher die Fachrichtung Gestaltung vertritt, ergibt sich kein zusätzlicher Flächenbedarf wie bereits oben erläutert.

4.2.3. Flächenbilanz der Zentralen und Sonstigen Einrichtungen

Bei den Zentralen und Sonstigen Einrichtungen ergibt sich vor allem für die Zentrale Hochschulverwaltung, aber auch für die Zentrale Hochschulbibliothek ein größerer zusätzlicher Flächenbedarf.

4.3. Flächenbilanz nach Flächenarten gemäß dem HIS-Code

Aus der Differenz – hier: nach Flächenarten gemäß dem HIS-Code – des Gesamtflächenbedarfs gemäß Punkt 3.7 und Abbildung 3-19 (SOLL) abzüglich des Gesamtflächenbestands nach Punkt 4.1 und Abbildung 4-3 (IST) lässt sich abschließend die Gesamtflächenbilanz ermitteln.

Dabei wurde folgendes berücksichtigt: Der Flächenüberhang des Fachbereichs 4 (Design) – wie unter Punkt 4.2 erläutert – wurde als Zuschlag in der Gesamtsumme der Flächenbilanz aufgenommen.

Die so ermittelte Flächenbilanz ist in Abbildung 4-5 dargestellt:

Abbildung 4-5: Gesamtflächenbilanz Folkwang Universität der Künste nach Flächenarten gemäß HIS-Code

Flächenart	HIS-Code	Flächenbedarf	Flächenbestand	Flächenbilanz
		(m²)	(m²)	(m²)
		SOLL	IST	SOLL - IST
Büroflächen - Fachbereiche	200	6.900	3.783	3.116
Büroflächen - Verwaltung	200	3.034	1.804	1.231
Labore	300	2.150	2.507	-357
Technikum / Hallen	310	0	0	0
Zentrale Werkstätten	320	592	173	419
Sondertatbestände	330	5.291	3.606	1.685
Allgemeine Lehre	400	6.559	4.810	1.749
Fachspezifische Lehre	410	9.486	7.235	2.251
Bibliotheksflächen	510	2.191	1.169	1.022
Mensaflächen	520	494	361	133
Kitaflächen	530	340	0	340
Serviceflächen	610	259	65	194
Lagerflächen	620	718	589	129
Sonstige Flächen	630	112	112	0
GESAMT		38.126	26.214	12.554 *

*: In der Gesamtsumme sind zusätzlich 642 m² Flächenüberhang des Fachbereichs 4 gemäß Abbildung 4-4 berücksichtigt, da der Flächenbestand für das Gebäude Quartier-Nord des Fachbereichs 4 seinerzeit mit den Bestandsflächen genehmigt wurde

4.3.1. Flächenbilanz der Büro-, Service- und Lagerflächen (HIS-Codes 200, 610, 620)

Ein erster Schwerpunkt des zusätzlichen Flächenbedarfs sind die Büro-, Service- und Lagerflächen an der Folkwang Universität mit **etwa 4.500 m² NF 1-6**. Diese betreffen gleichermaßen die Fachbereiche und die Verwaltung.

4.3.2. Flächenbilanz der Lehr- und Forschungsflächen (HIS-Codes 300, 330, 400, 410)

Der zweite Schwerpunkt des zusätzlichen Flächenbedarfs umfasst die Lehr- und Forschungsflächen der Folkwang Universität mit **etwa 6.000 m² NF 1-6**. Dies betrifft begrenzt hochtechnisierte Flächen (abgebildet in Sondertatbeständen der Fachbereiche 1 und 2, bei denen keine eigenen Kennwerte für diese Flächenarten vorliegen), vor allem aber Räume der allgemeinen und fachspezifischen Lehre.

4.3.3. Flächenbilanz der sonstigen Flächen (HIS-Codes 320, 510, 520, 530, 630)

Die sonstigen Flächen der Folkwang Universität der Künste umfassen insgesamt deutlich geringere Flächen. Hier ergibt sich vor allem für die Bibliotheksflächen ein zusätzlicher Flächenbedarf von **etwa 2.000 m² NF 1-6**.

4.4. Fazit der Flächenbilanz

Aus der Flächenbilanz ergibt sich ein zusätzlicher Flächenbedarf für die Folkwang Universität der Künste von insgesamt etwa 12.500 m² NF 1–6 (Hauptnutzflächen).

Dies sind vor allem studentische Lehr- und Arbeitsflächen sowohl der allgemeinen, als auch der fachspezifischen Lehre, speziell der Fachrichtungen Musik und Darstellende Kunst. Daneben betrifft dies vor allem Büroflächen in Verwaltung und Lehre insgesamt, sowie die Flächen der zentralen Hochschulbibliothek.

5. Standortentwicklung und bauliche Analyse

5.1. Standortentwicklung

Die heutige Folkwang Universität der Künste wurde 1927 von dem Operndirektor Rudolf Schulz-Dornburg, dem Bühnenbildner Hein Heckroth und dem Choreographen Kurt Joos gegründet. Sie trug damals den Namen "Folkwangschule für Musik, Tanz und Sprechen" und sie hat ihren Sitz seit dieser Zeit in Essen.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges mit einer Zeit unterschiedlicher Namen der Hochschule und dem Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkungen zerstörten Gebäude erfolgte der Einzug in die ehemalige Benediktiner-Abtei in Essen-Werden, dem sich bereits 1949 die Einweihung der Aula (Preußenflügel, heutiges Pina Bausch Theater) anschloss.

Die bauliche Entwicklung der Abtei in Essen-Werden ging einher mit der Etablierung weiterer Standorte in der Metropole Ruhr. Entscheidend mit dazu beigetragen haben die Gründung und die Übernahme des Immobilienportfolios (auch) der Hochschulen des Landes NRW durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB NRW) als neue Eigentümerin im Jahr 2002 und die Schaffung eines Mieter-Vermieters-Modells auf gesicherter vertraglicher und finanzieller Basis.

Dieses war Voraussetzung sowie planerische und finanzielle Grundlage zugleich für notwendige Teilsanierungen von Abteiflächen, für den Neubau der Bibliothek, für die Herrichtung des ehemaligen Thürmer-Gebäudes in Bochum zum Theaterzentrum sowie für die Sanierung und Wiederherstellung des Ostflügels der Abtei nach einem größeren Brandereignis im Jahre 2008. Die umfassende bauliche Grundsanierung des West- und Verwaltungsflügels der Abtei ist beschlossen und steht bevor.

Mit der Fertigstellung des durch einen privaten Investor errichteten Neubaus für den Fachbereich Gestaltung auf der Fläche des Weltkulturerbes Zollverein begann die Entwicklung eines weiteren Standorts im Essener Norden, der durch die Anmietung und Nutzung weiterer Flächen auch hier erweitert werden konnte.

Eine detaillierte Chronologie der Entwicklung der Folkwang Universität der Künste ist dem ANHANG 7.2. zu entnehmen.

5.2. Lage und Überblick der Standorte

Die Folkwang Universität der Künste ist heute mit ihren Standorten

- Campus Essen-Werden: Hauptsitz in der Alten Abtei, Weiße Mühle, Wesselswerth, Heckstraße und Haus Fuhr
- Campus Welterbe Zollverein: Quartier Nord und SANAA-Gebäude
- Campus Duisburg
- Campus Bochum: Theaterzentrum und Institut für Pop-Musik
- Campus Dortmund: Orchesterzentrum

in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft in der Metropole Ruhr, dem größten Ballungsraum in Deutschland mit rd. 4.435 Quadratkilometer und mehr als 5 Mio. Einwohnern fest verankert.

Eine ausführliche Beschreibung der Standorte ist bereits in Kapitel 2.2.2 auf den Seiten 12 ff. erfolgt. Detaillierte Angaben zu den Gebäuden an den Standorten sind der folgenden Tabelle in Abb. 5-1 zu entnehmen:

Abbildung 5-1 Gebäude- und Flächenübersicht					
Ort	Bezeichnung Standort	Adresse	qm NUF 1-6	Eigentümer/In	Mietdauer
Essen-Werden	Campus Werden mit den Gebäudeteilen:	Klemensborn 39			
	Alte Abtei, Aula, Bibliothek, Meierei, Tanzhaus		9.797,10	BLB NRW	unbefristet
		Teilungsweg 28	362,00	KGP Investment	unbefristet
	Weißer Mühle	Hardenbergufer 59	746,21	BLB NRW	unbefristet
	Haus Fuhr	Heckstraße 16	403,40	Ev. Kirchengem. Essen-Werden	unbefristet
		Heckstraße 13 - 15	97,58	Dr. Jänsch Vermögensverwaltung	unbefristet
	Ludgerushaus	Brückstraße 54	290,00		31.12.2050
		Ruhrthalstraße 33 a	136,00	Nishimura, Kenji	unbefristet
Essen Zollverein	SANAA Gebäude	Gelsenkirchener Straße 209	2.723,90	NRW Urban	31.12.2029
	Quartier Nord	Martin-Kremmer-Straße 21	7.948,88	Patrizia Kapitalverw. - Gesellschaft	50221
Duisburg		Düsseldorfer Str. 19	977,02	BLB NRW/ Stadt Duisburg	unbefristet
Bochum	Lager	Ehrenfeldstraße	25,00	Mietpoint Ehrenfeld	unbefristet
	Institut für Popmusik	Prinz-Regent-Straße	238,50	DDKK Bochum	31.12.2024
	Theaterzentrum (Thürmer-Gebäude)	Friederikastraße 4	1.631,39	BLB NRW	unbefristet
Dortmund (nur nachrichtlich)	Orchesterzentrum	Brückstraße 47	1.512,43	BLB NRW	unbefristet
Summe			26.214,11	(ohne Orchesterzentrum)	

5.3. Gebäudesteckbriefe mit Darstellung beschlossener/genehmigter baulicher Entwicklungen

Im Rahmen der HSEP-Erstellung wurden alle von der Folkwang Universität der Künste genutzten Gebäude einer strukturierten baulichen Bestandserhebung unterzogen. Beteiligt an diesem Prozess waren als Auftraggeber federführend der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB NRW), das Gebäude-Fachplanungsbüro Constructure GmbH in Ratingen sowie das Gebäudemanagement der Folkwang Universität der Künste.

Die Befunde und Ergebnisse zu den Gebäuden wurden in strukturierten Gebäudesteckbriefen abgebildet und jeweils mit einer Klassifizierung zum Gebäudezustand in Form eines Ampelsystems



versehen. Die Gebäude wurden baufachlich in die folgenden Zustandskategorien eingestuft:

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Ein zusammenfassendes Fazit beschreibt den aktuellen Gebäudezustand für jedes untersuchte Gebäude wie folgt:

Ort	Bezeichnung Standort	Baufachliche Bewertung des Gesamtzustands
Essen-Werden	Campus Essen-Werden mit den Gebäudeteilen:	
	Alte Abtei	Die Gebäude Preußen-, Ballett-, Nord-, Ostflügel sind insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Gebäude West- und Verwaltungsflügel sind insgesamt in einem ausreichenden Zustand. Eine umfassende Sanierung des West- und Verwaltungsflügels ist ab dem Jahr 2025 geplant.

	Aula	Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik erkennbar.
	Bibliothek	Das Bauwerk ist in guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Einige Fassadenelemente weisen Undichtigkeiten auf, deren Ursache und Ausmaß nicht bekannt ist. Ob die Dämmung beschädigt wurde, konnte nicht festgestellt werden. Ein Sachverständigengutachten wurde beauftragt. Der Sanierungsumfang kann noch nicht bestimmt werden.
	Meierei	Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Zustand der Technik ist als ausreichend einzustufen. Der Sanierungsbedarf ist mit hohen Kosten verbunden.
	Tanzhaus	Das Bauwerk ist insgesamt in einem guten Zustand. Aufgrund des geringen Ausmaßes der Rissbildung besteht kein Verdacht auf Gefährdung der Standsicherheit des Gebäudes. Die Rissbreiten sollten weiter beobachtet werden. Der Sanierungsbedarf ist gering.
	Teilungsweg 28	Das Bauwerk befindet sich augenscheinlich in einem guten Zustand. Im Rahmen der Begehung konnten die Räume der Folkwang Universität der Künste nicht besichtigt werden. Die technische Ausstattung des Gebäudes konnte nicht kontrolliert werden. Aufgrund des Alters des Gebäudes kann die TGA als gut eingestuft werden.
	Weißer Mühle	Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.
	Heckstraße 16	Das Bauwerk ist insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.
	Heckstraße 13-15	Die gemieteten Büroräume sind in einem befriedigenden Zustand. Im Rahmen der Begehung wurden nur die Räume im 1.OG in Augenschein genommen. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt.
	Ludgerushaus	Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.
	Ruhrthalstraße 33 a	Das Bauwerk befindet sich augenscheinlich in einem befriedigenden Zustand. Im Rahmen der Begehung konnten die Räume der Folkwang Universität der Künste nicht besichtigt werden. Die technische Ausstattung des Gebäudes konnte nicht kontrolliert werden. Die Fassade weist keine sichtbaren Mängel auf.
	Wesselswerth 4	Das Bauwerk ist insgesamt in einem ausreichenden bis schlechten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden, aktuell aber eine Asbestbelastung festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik und der unzureichenden Raumklimatisierung erkennbar und damit hoch einzuschätzen.

	Wesselswerth 23	Das Bauwerk ist insgesamt in einem schlechten Zustand. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Fassade, den Fenstern, der Dachabdichtung und der TGA erkennbar. Die Sanierungskosten sind bereits als sehr hoch eingeschätzt worden.
Essen Zollverein	SANAA Gebäude	Das Bauwerk ist in einem ausreichenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Feuchteschäden an der Decke über dem 3. OG lassen auf Undichtigkeiten am Dach schließen. Auf der Oberseite der Decke (Dachgarten) hat sich Moos unterhalb den Betonplatten gebildet. Vermutlich funktioniert die Entwässerung nicht ordnungsgemäß. Das Dach soll auf Defekte abgesucht werden. Die Fehlstellen sind instand zu setzen und Rissentwicklung soll beobachtet werden. Die Sanierung des Daches kann mit hohen Kosten verbunden sein. Das Gebäude verursacht vergleichsweise sehr hohe Energiekosten.
	Quartier Nord	Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Es wurde kein Handlungsbedarf erkannt.
Bochum	Lager	Nicht besichtigt (25 qm)
	Institut für Pop-Musik	Das Bauwerk ist in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Ausstattung und die Qualität des Gebäudes können als einfacher Standard klassifiziert werden. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik erkennbar.
	Theaterzentrum (Thürmer-Gebäude)	Das Bauwerk ist in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der defekten Dachabdichtung und der fehlenden Raumklimatisierung erkennbar. Die Komplettsanierung des Daches ist vorgesehen (Gesamtkosten ca. 1,2 Mio.€). Dabei wird die vorhandene Lüftungstechnik demontiert.
Duisburg	Düsseldorfer Str.	Das Bauwerk ist in einem gerade noch ausreichenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die vorgefundenen Mängel beeinträchtigen die Dauerhaftigkeit und Nutzbarkeit des Gebäudes. Der Zustand der Holzdachkonstruktion soll genauer untersucht werden und ggf. sind weitere Maßnahmen erforderlich. Des Weiteren müssen zahlreiche Brandschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt hoch.
Dortmund	Orchesterzentrum	Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der fehlenden Gebäudedichtigkeit an einigen Stellen erkennbar. Das Problem ist BLB Dortmund bekannt und die Beseitigung ist in der Bearbeitung.

5.4. Immobilienanalyse

Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Gebäuden sind den Gebäudesteckbriefen des BLB NRW in der ANLAGE 7.3. zu entnehmen.

6. Bauliche Entwicklung und Maßnahmenplanung

6.1. Allgemeine Grundlagen und Gesamtübersicht

Aus der Übersicht in Kapitel 5.2 ist ersichtlich, dass ca. 50,17 % der von der Folkwang Universität der Künste derzeit genutzten Gebäude im Eigentum des BLB NRW stehen. Dieser zunächst gering erscheinende Anteil hängt damit zusammen, dass mit dem SANAA-Gebäude und dem Quartier-Nord, jeweils auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zeche Zollverein gelegen, zwei Gebäude mit zusammen 10.673 qm Fläche im Eigentum Dritter stehen, die allein betrachtet rund 41 % des genutzten Flächenanteils ausmachen.

Aus der Übersicht zu Kapitel 5.2 ist aber auch ersichtlich, dass die Folkwang Universität der Künste in der Vergangenheit eine Reihe kleinerer Anmietungen vornehmen musste und diese bis heute nutzt, für deren zusätzliche Flächen insbesondere am Hauptsitz der Universität in der Abtei in Essen-Werden kein Raum zur Verfügung stand bzw. steht. Von diesen Kleinanmietungen sollen Teilflächen aufgegeben werden.

Die Flächensollberechnungen nach den Kriterien der dazu in Kapitel 3 beschriebenen Kennwertverfahren weisen aber auch einen Flächenmehrbedarf für die Folkwang Universität der Künste in Lehre, Forschung und Verwaltung von 12.500 m² im Vergleich zum derzeitigen Flächenistbestand aus.

Kerngedanke der Hochschulstandortentwicklungsplanung war und ist die Schaffung der formalen Grundlage für die Arrondierung von Gebäuden und Flächen am Standort Essen, die funktional bessere Nutzung bestehender Gebäude und die Aufgabe unwirtschaftlicher bzw. funktional untauglicher Flächen. Im HSEP wird verankert, dass die Folkwang Universität der Künste schnellstmöglich (realistisch ab Ende 2025) Teile des dann freiwerdenden Essener Polizeipräsidiums anmietet und, im Gegenzug, stark renovierungsbedürftige, funktional untaugliche oder teure Liegenschaften aufgibt.

Die Hochschule hat dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW nach dessen Entbehrlichkeitsabfrage im Dezember 2022 bereits ihr Interesse für die Nutzung des Polizeipräsidiums angezeigt. Der BLB NRW unterstützt diese Absicht, regelmäßige Gespräche dazu werden im Rahmen der HSEP-Erstellung bereits geführt.

Durch die Nutzung des Polizeipräsidiums in dem zentral und verkehrsgünstig gelegenen Stadtteil Rütten-scheid wird eine städtebauliche Verknüpfung zwischen dem Herzstück der Universität im Abtei-Gebäude im Essener Süden und dem Quartier Nord angestrebt. Das Gebäude des Polizeipräsidiums soll dabei als gleichwertiger weiterer Standort der Hochschule etabliert werden, an dem Lehre und Veranstaltungen stattfinden sowie ein wesentlicher Teil der Verwaltung und Technik verortet ist.

6.2. Standortbetrachtung der Maßnahmen

Räumliche und bauliche Veränderungen sind am Sitz der Folkwang Universität der Künste in Essen sowie an den Standorten Bochum und Duisburg geplant, in dem von dem unter Ziffer 5.1 genannten Flächenportfolio könnten perspektivisch aufgegeben werden:

Abbildung 5-2 Gebäude- und Flächenübersicht - perspektivisch aufzugebende Gebäude/Flächen					
Ort	Bezeichnung Standort	Adresse	qm (NUF 1-6)	EigentümerIn	Mietdauer
Essen-Werden	Haus Fuhr	Heckstraße 16	403,40	Ev. Kirchengemeinde Essen-Werden	unbefristet
		Heckstraße 13 - 15	97,58	Dr. Jänsch Vermögensverwaltung	unbefristet
		Ruhrtalstraße 33 a	136,00	Nishimura, Kenji	unbefristet
		Wesselswerth 4	194,15	Stadt Essen	unbefristet
		Wesselswerth 23	642,98	Folkwang Agentur	20.10.2037
Bochum	Lager	Ehrenfeldstraße	25,00	Mietpoint Ehrenfeld	unbefristet
	Institut für Popmusik	Prinz-Regent-Straße	238,50	DDKK Bochum	31.12.2024
Duisburg		Düsseldorfer Str. 19	977,02	BLB NRW	unbefristet
Summe			2.714,63		

Die Maßnahmen hinsichtlich des Gebäudes „Wesselswerth 23“ und des „Instituts für Popmusik/Ludgerushaus“ sind bereits Gegenstand der aktuell geltenden Hochschulvereinbarung mit dem MKW NRW. Sie haben sich jedoch mit den dazu zugewiesenen Hochschulpaktmitteln bis Ende 2023 aus bekannten Gründen nicht realisieren lassen. Sie wurden aber dadurch zugleich Idee und Startpunkt für Neues, nämlich die Arrondierung von Flächen am Standort Essen, die insbesondere durch die als einmalig erachtete Gelegenheit zur perspektivischen Nutzbarkeit von Flächen im derzeit noch vom Polizeipräsidium in Essen genutzten Gebäude im Stadtteil Rüttenscheid erwächst.

Das Gebäude Wesselswerth 23 ist, nach den in der Vergangenheit vorgetragenen Gründen, wirtschaftlich weder sanierungsfähig noch im Sinne der heutigen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Klimaschutz herzurichten. Insbesondere kann es von der Folkwang Universität der Künste nicht saniert werden, da der Hochschule ausschließlich Mietmittel, keine Baumittel, zur Verfügung stehen. Nach aktuellem Stand (Juni 2024) ist es nicht wahrscheinlich, dass ein neuer Eigentümer (z.B. die Stadt Essen) gefunden werden kann, der das Gebäude in einem akzeptablen Zeitraum entsprechend der Anforderungen der Folkwang Universität der Künste saniert und wieder als Mietobjekt zur Verfügung stellt. Es bleibt somit voraussichtlich nur die Option, das Gebäude aufzugeben. Die heute hier untergebrachten Lehrbereiche könnten – im Sinne einer Arrondierung nicht nur der Flächen, sondern auch der Funktionseinheiten der Folkwang Universität der Künste – entweder in der Abtei oder im Gebäude des Polizeipräsidiums nach dessen Auszug angesiedelt werden.

7. ANHANG

7.1. Ermittlung des Kennwerts für die fachspezifische Lehre der Studiengänge Tanz an der Folkwang Universität der Künste

Vorbemerkung: Die Flächen für die notwendigen Unterrichtsräume der Studienrichtung Darstellende Kunst werden über das Kennwertverfahren gem. dem „HIS-Leitfadens Leitfaden zur Flächenbemessung von Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst – Flächenkennwerte für studentische Flächen“ ermittelt. Hier sind aber die studentischen Flächen der fachspezifischen Lehre der Studiengänge Tanz ausdrücklich ausgenommen mit der Empfehlung einer individuellen Ermittlung dieser Flächen (HIS-Leitfaden, Seite 8). Nach Punkt 3.3.4 wird daher dieser Kennwert für die Folkwang Universität der Künste differenziert ermittelt.

An der Folkwang Universität der Künste werden die Studiengänge Tanz durch das Institut für Zeitgenössischen Tanz (IZT) des Fachbereichs 3 organisiert. Dazu gehört auch das Folkwang Tanzstudio, eine international auftretende Company, die derzeit 10 professionelle Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt beschäftigt und besondere Masterabschlussprojekte der Studiengänge Tanz bei der darstellerischen Umsetzung unterstützt. Ebenfalls dazu gehört zu Lehr- und Forschungszwecken das Folkwang Tanzarchiv, eine historische Sammlung, darunter Nachlässe namhafter Künstler, welche nicht nur die Geschichte des Instituts für Zeitgenössischen Tanz und der Folkwang Universität der Künste als Ganzes seit der Gründung im Jahr 1927 dokumentieren.

Flächenbedarfsermittlung studentischer Flächen – hier nur der fachspezifischen Flächen (HIS-Code 410) – der Studiengänge Tanz einschließlich des Folkwang Tanzstudios und des Folkwang Tanzarchivs

Die Ermittlung orientiert sich grundsätzlich an der Systematik des HIS-Leitfadens zur Ermittlung der Kennwerte (Kapitel 2), allerdings ausschließlich bezogen auf den fachpraktischen Unterricht.

Teil A: Grundlagen

A.1) Unterrichtsraumtyp: Analog dem HIS-Leitfaden (Seite 13, Abb. 2.2, ergänzt um Hinweis 3) werden für die fachspezifischen Flächen auf Basis der Lehrorganisation an Folkwang „Tanzstudios“ als eigener Raumtyp (RNA-Code 552) für eine Gruppengröße von maximal 18 Personen für Lehrveranstaltungen bzw. maximal 12 Personen für freies Üben und Proben bei einer durchschnittlichen Raumgröße von 150m² definiert. Bei den Masterstudiengängen werden insgesamt vier Studienrichtungen (Choreographie, Interpretation und Bewegungsnotation bei der Tanzkomposition, dazu ein Studienrichtung der Tanzpädagogik) angeboten, der praktische Unterricht erfolgt hier aufgrund eines größeren Bewegungsbedarfs in kleineren Gruppen und auch als Einzelunterricht. Entsprechend sind hier die Gruppen im Durchschnitt mit 4 Personen besetzt.

A.2) Belegungszeiten: Nach dem HIS-Leitfaden (Seite 13) sind alle Unterrichtsräume der Studienrichtungen der Darstellende Kunst – hier also die Tanzstudios – außerhalb der Lehrveranstaltungen gleichzeitig relevante Proberäume, also Flächen für eigenständiges Üben und Proben. Daneben besteht kein Bedarf für separate Übungsräume analog musikalischer Übezellen. Gemäß dem HIS-Leitfaden (Seite 14, Abb. 2.3) werden die nutzbaren Belegungszeiten der Übungsräume auf 30 SWS für Lehre und freies Proben (dabei eingerechnet Reserven für Zeiten zwischen den Lehrveranstaltungen) und zusätzlich 20 SWS ausschließlich für das freie Proben angerechnet.

A.3) Lehrveranstaltungen: Die Studienplatzkapazitäten ergeben sich aus der Ausbildungskapazität von 74 Studienplätzen für den Bachelorstudiengang Tanz und 17 Studienplätzen für die beiden Masterstudiengänge Tanzkomposition und Tanzpädagogik. Anhand der Curriculae ergibt sich beim Bachelorstudiengang Tanz im Durchschnitt bei einem Workload von 1800 Stunden (60 Credits) pro Studienjahr eine Kontaktzeit (also die Präsenzzeit an der Hochschule für Lehrveranstaltungen) von 1110 Stunden (18,5 SWS) – davon 210 Stunden (3,5 SWS) der für diese Ermittlung nicht relevanten theoretischen Lehre in Seminarräumen und 900 Stunden (15 SWS) des praktischen Unterrichts in Tanzstudios. Da der Anteil des Selbststudiums in den Masterstudiengängen zunimmt, ergibt sich hier nur eine Kontaktzeit von 630 Stunden (10,5 SWS) im praktischen Unterricht, allerdings in kleineren Gruppen (siehe A.1).

A.4) Übe- und Probeverhalten: Das praktische Üben und eigenständige Proben der Studiengänge Tanz findet aufgrund der benötigten Raumtypen fast ausschließlich in Präsenz in den Tanzstudios statt. Analog dem im HIS-Leitfaden ermittelten Bedarfen an freiem Üben und Proben an der Hochschule (Seite 21, Abb. 2.9, und Seite 23, Abb. 2.11) kann man von einem Mittelwert von etwa 3 Stunden pro Tag (Mo-Fr) pro Studienplatz bzw. einem Gesamtzeitbudget für praktisches Üben und Proben an der Hochschule von 21 SWS pro Studienplatz ausgehen. Dabei wurden die unterschiedlichen Anteile in Bachelor- und Masterstudiengängen bereits gewichtet berücksichtigt (passend zum Verhältnis Bachelor/Master-Studiengänge). Davon ausgenommen wurden die Probezeiten besonderer Masterarbeiten mit Unterstützung des Folkwang Tanzstudios (s.u.).

A.5) Folkwang Tanzstudio: Die täglichen (Mo-Fr) Probe- und Unterstützungszeiten des Folkwang Tanzstudios inkl. Probezeit der unterstützten besonderen Masterarbeiten liegen durchschnittlich bei 6 Stunden oder 45 SWS.

A.6) Folkwang Tanzarchiv: Auf Basis des Bestands einschließlich von vier Nutzerarbeitsplätzen wird der zusätzliche Flächenbedarf hier pauschal mit 70m² ermittelt.

Teil B: Flächenbedarfsermittlung

B.1) Raumbelungsbedarf: Zur Ermittlung des Raumbelungsbedarf werden die Kontaktzeiten der praktischen Lehre pro Studienplatz nach A.3 – unterschieden nach Bachelor- und Masterstudiengängen – bzw. das Gesamtzeitbudget für praktisches Üben und Proben nach A.4 mit der jeweiligen Studienplatzkapazität nach A.3) multipliziert und durch die jeweilige maximale Gruppengröße nach A.1 dividiert (rechnerisch reduziert um 20% aufgrund der Tatsache, dass die Lehrveranstaltungen in ihren Gruppengrößen von der festgelegten maximalen Gruppengröße pro Raum abweichen können, gem. HIS-Leitfaden Seite 25). Darauf werden die Belegungszeiten des Folkwang Tanzstudios nach A.5 addiert:

Bachelor-Studiengang	15 SWS x 74 Studierende / 18 max. Gruppengröße mit 20% Reduzierung =	77 SWS
Master-Studiengänge	10,5 SWS x 17 Studierende / 4 max. Gruppengröße mit 20% Reduzierung =	56 SWS
Freies Üben / Proben	21 SWS x 91 Studierende / 12 max. Gruppengröße mit 20% Reduzierung =	199 SWS
Folkwang Tanzstudio		= 45 SWS
Gesamt		= <u>377 SWS</u>

B.2) Flächenermittlung Unterrichtsräume: Zur Ermittlung des Flächenbedarfs an Unterrichtsräumen werden die summierten Raumbelungsbedarfe durch die nutzbaren Belegungszeiten nach A.2 dividiert und mit der Flächengröße des Raumtyps nach A.1 multipliziert:

$$377 \text{ SWS Raumbelungsbedarf} / 50 \text{ SWS nutzbare Belegungszeiten} \times 150 \text{ m}^2 = 1.131,0 \text{ m}^2$$

B.3) Flächenermittlung Lager: Analog der Berechnungsmethode des HIS-Leitfadens (Seite 13, Abb. 2) werden Lager- und Sammlungsflächen mit einem pauschalen Zuschlag auf die Flächen der Unterrichtsräume nach B.1 ermittelt – hier: 20% für Szene / Sport / Multifunktion. Der Flächenbedarf des Folkwang Tanzarchivs wird darauf addiert:

$$1.131 \text{ m}^2 \text{ Fläche Unterrichtsräume} \times 0,2 = 226,2 \text{ m}^2 + 70 \text{ m}^2 \text{ Folkwang Tanzarchiv} = \underline{296,2 \text{ m}^2}$$

$$\text{B.4) Gesamtflächenbedarf} = \underline{1.427,2 \text{ m}^2}$$

Teil C: Ermittlung des Kennwerts

C.1) Der Folkwang-spezifische Kennwert für die fachspezifischen Flächen der Studiengänge Tanz ergibt sich aus dem Gesamtflächenbedarf nach c) geteilt durch die Anzahl der Studierenden nach A.3), also $1.427,2 \text{ m}^2 / 91 \text{ Studierende} =$

15,7 m² / Studienplatz der Studiengänge Tanz

bei einer Gesamtzahl von Studierenden der Studiengänge Tanz zwischen 51 und 110 Studienplätzen.

ANHANG 7.2.

Historische Entwicklung der Folkwang Universität der Künste

Die heutige Folkwang Universität der Künste blickt auf eine über 90-jährige Geschichte zurück.

Folgende Meilensteine sind bei der Betrachtung der bisherigen und von zukünftigen Entwicklungen wichtig:



- | | |
|------|--|
| 1927 | Gründung der „Folkwangschule für Musik, Tanz und Sprechen“ durch den Operndirektor Rudolf Schulz-Dornburg und den Choreographen Kurt Jooss mit Unterstützung des Essener Oberbürgermeisters Dr. Franz Bracht. Schulgebäude in der Friedrichstr. 34 in Essen |
| 1946 | Neuer Sitz der Landesmusikschule Ruhrgebiet in der ehemaligen Benediktiner-Abtei in Essen- Werden. Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung beschädigten Gebäudes. |
| 1948 | Wiedereröffnung des gestalterischen Zweigs als „Folkwang Werkkunstschule“ unter dem Leiter Prof. Hermann Schardt. Nun gemeinsam angesiedelt mit den anderen Folkwang Künsten in der Benediktiner-Abtei in Essen-Werden; formal als zwei Schulen, die sich eine Mensa teilen. |
| 1960 | Gründung des „Folkwang Tanzstudios“ (FTS). |
| 1963 | Erhebung der „Folkwangschule für Musik, Theater und Tanz“ in den Rang einer Hochschule durch Kabinettsbeschluss des Landes Nordrhein- Westfalen: „Folkwang Hochschule für Musik, Theater, Tanz – Essen“. |
| 1971 | Gründung des Elektronischen Studios (heute ICEM). |
| 2000 | Integration der Westfälischen Schauspielschule Bochum als Studiengang Schauspiel Bochum. |
| 2002 | Nach umfangreichen Reformprozessen in der Folkwang Hochschule wird Duisburg zum offiziellen dritten Standort neben Essen und Bochum und erhält als eigenständiges Profil die Studienschwerpunkte Alte Musik, Kammermusik und Klavier. |
| 2003 | Eröffnung des Kleinen Konzertsaaes in Duisburg. Einweihung der Weißen Mühle in Essen- Werden, die seitdem den Studiengang Musical beherbergt. |
| 2004 | Dortmund wird vierter Standort der Folkwang Hochschule. Hier entsteht das Orchesterzentrum NRW, eine gemeinsame Einrichtung der vier NRW Musikhochschulen; der Neubau, direkt neben dem Konzerthaus in der Innenstadt, wurde 2009 bezugsfertig. |
| 2007 | Die Folkwang Hochschule wird 80 Jahre alt. Die komplette Ausbildung „Gestaltung“ kommt von der Universität Duisburg-Essen nach 35 Jahren zurück zu Folkwang. |
| 2008 | Ab März greift für alle Studiengänge der Folkwang Hochschule das neue Kunsthochschulgesetz NRW. Zum Wintersemester 2008/09 wird der eigenständige Studiengang (BA) Fotografie eingerichtet. Alle Studienangebote werden modularisiert. |
| 2009 | Im April Eröffnung des Neubaus Orchesterzentrum NRW in Dortmund. Feierlich wurde im September der Grundstein für den Bibliotheksneubau gelegt. Zum 1. November 2009 wurden die Wuppertaler Kommunikationsdesigner*innen zur Folkwang Hochschule verlagert |

- 2010 Ab 1. Januar wird das SANAA-Gebäude von Folkwang genutzt; damit siedelt sich die Hochschule verbindlich auf dem Gelände des Welterbes Zollverein an. Im April benennt sich die Folkwang Hochschule in "Folkwang Universität der Künste" um. Der nach dem Brand 2008 komplett sanierte Ostflügel wird zum Sommersemester wiedereröffnet: 37 sanierte Unterrichtsräume können neu bezogen werden.
- 2011 Zum 1. Oktober nimmt das Institut für Zeitgenössischen Tanz (IZT) seine Arbeit auf.
- 2012 Im September 2012 wird die neue Folkwang Bibliothek auf dem Campus Essen-Werden eingeweiht; der Neubau wurde möglich durch Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Damit verfügt Folkwang bundesweit über einen der größten musikwissenschaftlichen Bestände.
- 2014 Zum April wird das Folkwang Theaterzentrum am Campus Bochum eröffnet. Zum Oktober nimmt das neugegründete Institut für Pop-Musik der Folkwang Universität der Künste mit den ersten Studierenden des viersemestrigen Masterstudiengangs „Populäre Musik“ seinen Lehr- und Lernbetrieb auf. Als Studien- und Denkort, an dem Popmusik in den Kontext anderer Kunstformen tritt und im Kontext Populärer Kultur weitergedacht wird, ist es der zweite Folkwang Ort in Bochum, angesiedelt am Campus Zeche Prinz-Regent.
- 2015 Zur Grundsteinlegung für den Neubau des Fachbereichs Gestaltung auf dem Folkwang Campus Zollverein kamen am 02. Oktober rund 200 geladene Gäste aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft.
- 2017 Die Folkwang Universität der Künste wird 90 Jahre alt. Feierliche Eröffnung des Quartier Nord am Folkwang Campus Welterbe Zollverein am 26. Oktober 2017: Zum Start des WS 2017/18 bezieht der Fachbereich Gestaltung den annähernd 19.000 qm² großen Neubau Quartier Nord. Folkwang nimmt damit den Lehrbetrieb am zweiten Essener Campus der Hochschule mit den Studienprogrammen Fotografie, Kommunikationsdesign, Industrial Design sowie Kunst- und Designwissenschaft und allen dazugehörigen Werkstätten, Ateliers und Laboren auf. Das in Sichtweite liegende SANAA-Gebäude wird ergänzend auch weiterhin von Folkwang genutzt.
- 2019 Am 08. Mai eröffnet ‚folkwang junior‘, das Institut für künstlerische Nachwuchsförderung der Folkwang Universität der Künste, unter der Schirmherrschaft des Violinisten Frank Peter Zimmermann.
- 2022 Am 11. Mai nimmt das Alfried Krupp Schülerlabor der Künste im SANAA-Gebäude am Folkwang Campus Welterbe Zollverein seinen Betrieb auf. Das einzigartige Modellprojekt zur künstlerischen Nachwuchsförderung ist eine Einrichtung der Folkwang Universität der Künste und wird ermöglicht durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Heckstraße 13-15	
2.	Standort	Heckstraße 13-15, Essen	
3.	Hauptnutzung	Büros	
4.	Baujahr	liegt nicht vor	
5.	Eigentum	Dr. Peter Jänisch	
6.	Mietfläche	128,98 m ²	(nur Räume im 1.OG)
7.	MV-Laufzeit und Status	zum 31.12.2023	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut	
9.	Miete	24.629,41 €/Jahr	(16,12 €/m ²)
2.	KUBATUR		
1.	Breite	13,00 m	
2.	Länge	13,50 m	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	liegt nicht vor	
5.	Hauptnutzfläche	128,98 m ²	
6.	Dachfläche	liegt nicht vor	
3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	vermutlich Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
3.	Sekundärtragwerk	-	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Putz	
2.	Dach	Satteldach, Ziegelabdeckung	
3.	Fenster	Kunststoffrahmenfenster, zweifachverglast	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	-1+EG+2+DG	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	1x	
5.	Aufzüge	nein	
6.	Sonstiges	-	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gas	
2.	Lüftung	Fensterlüftung	
3.	MSR-Technik		
4.	Elektrotechnik	betriebssicher	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	möglich	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	nein	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	Balkonent- wässerung undicht	-
Mangel:					MAJOR	
Bewertung:						
Beseitigung:					Wartung	

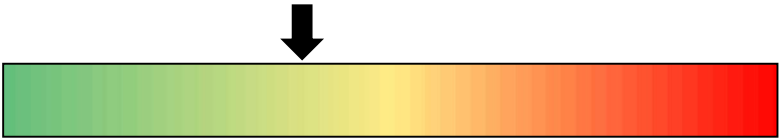
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Die gemietete Büroräume sind in einem befriedigenden Zustand. Im Rahmen der Begehung wurden nur die Räume im 1.OG in Augenschein genommen. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	19.01.2024		M. Rost	19.01.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Haus Fuhr	
2.	Standort	Heckstraße 16, Essen	
3.	Hauptnutzung	Lehre	
4.	Baujahr	1832/ Sanierung 2006-2009	
5.	Eigentum	Evangelische Kirchengemeinde Werden	
6.	Mietfläche	403,00 m ²	
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt	
9.	Miete	15.300,00 €/Jahr	(45,89 €/m ²)
2.	KUBATUR		
1.	Breite	24,00 m	
2.	Länge	35,15 m	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	ca. 700 m ²	
5.	Hauptnutzfläche	403,00 m ²	(nur FUDK)
6.	Dachfläche	liegt nicht vor	
3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
3.	Sekundärtragwerk	-	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Verputztes Mauerwerk, Natursteine, Schieferplatten	
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten	
3.	Fenster	Holz- und Stahlrahmenfenster, einfachverglast / zus. Verglasung	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	-1+EG+1+DG(unbenutzt)	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	1x	
5.	Aufzüge	1x	
6.	Sonstiges	Bühne, Wohnung des Hausmeisters	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gas	
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 2009 (nur für den Konzertsaal), Fensterlüftung	
3.	MSR-Technik	Stand der Technik	
4.	Elektrotechnik	betriebssicher	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	möglich (befindet sich gerade in Planung)	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	ja	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

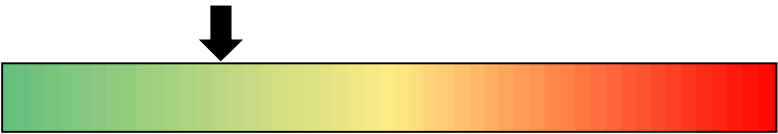
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.

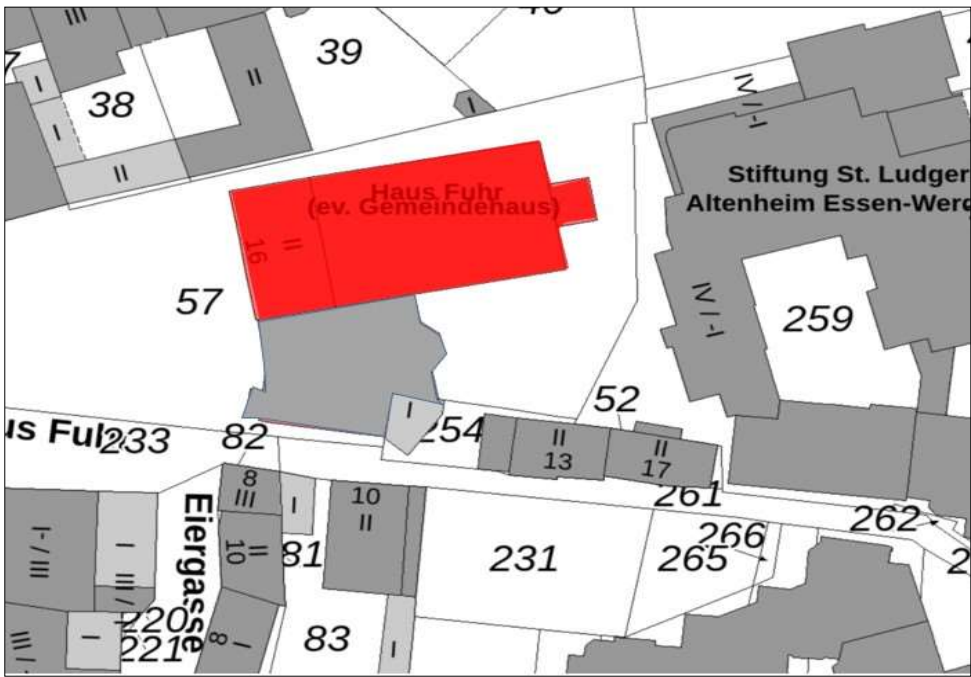
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	19.01.2024		M. Rost	19.01.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Ludgerushaus	(Schatzkammer)
2.	Standort	Brückstraße 54, Essen	
3.	Hauptnutzung	Lehre	
4.	Baujahr	ca. 1800	(zwischenzeitlich durchgeführte Sanierungsmaßnahmen)
5.	Eigentum	St. Ludgerus Gemeinde	
6.	Mietfläche	385,00 m ²	
7.	MV-Laufzeit und Status	31.12.2050	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt	
9.	Miete	47.100,00 €/Jahr	(14,61 €/m ²)

2.	KUBATUR		
1.	Breite	14,28 m	
2.	Länge	15,94 m	
3.	Höhe	16,87 m	
4.	Grundfläche	227,62 m ²	
5.	Hauptnutzfläche	683,38 m ²	
6.	Dachfläche	227,62 m ²	

3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Holzbalkendecken	
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Natursteine, verputztes Mauerwerk	
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten	
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	-1+EG+2+DG(unbenutzt)	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	1x	
5.	Aufzüge	nein	
6.	Sonstiges	Schatzkammer	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gasheizung	
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 2014 für Schatzkammer	
3.	MSR-Technik	guter Zustand	
4.	Elektrotechnik	betriebssicher, veraltet	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	möglich	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	ja	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	Fenster	-	-
Mangel:	-	-	-	Abblätternde Beschichtung	-	-
Bewertung:	-	-	-	MAJOR	-	-
Beseitigung:	-	-	-	Wartung	-	-

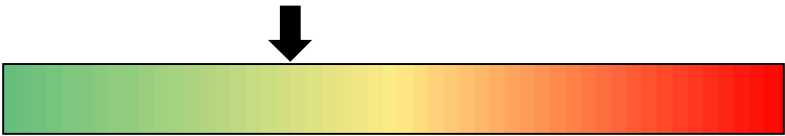
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
 www.constructure.de
 Balcke-Dürr-Allee 1
 D-40882 Ratingen
 Telefon: +49 2102 441 470
 E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
 Sitz der Gesellschaft: Ratingen
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
 USt-IdNr.: DE157185248
 Steuer-Nr.: 147/5813/2364
 Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
 Dortmunder Volksbank eG
 Kto.-Nr.: 6602 8831 00
 BLZ: 441 600 14
 IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
 BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -
1.	Name	Prinz-Regent-Straße 50-60
2.	Standort	Prinz-Regent-Straße 60, Bochum
3.	Hauptnutzung	Lehre (Populäre Musik)
4.	Baujahr	liegt nicht vor
5.	Eigentum	Medienhaus Bochum (DDKK GbR)
6.	Mietfläche	304,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	zum 31.12.
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut z.B. als Büro
9.	Miete	51.300,00 €/Jahr (18,74 €/m ²)

2.	KUBATUR	
1.	Breite	10,50 m
2.	Länge	18,50 m
3.	Höhe	liegt nicht vor
4.	Grundfläche	185,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	304,00 m ²
6.	Dachfläche (Grundriss)	185,00 m ²

3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Stahlträger
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Mauerwerk, Glassteine
2.	Dach	Flachdach mit Bitumenabdeckung
3.	Fenster	Kunststoffrahmen, doppeltverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	E+1
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja, 1 je Etage
4.	Treppenhäuser	1x
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	-
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gas, veraltet, Warmwasserbereitung über Durchlauferhitzer
2.	Lüftung	Fensterlüftung
3.	MSR-Technik	veraltet
4.	Elektrotechnik	veraltet
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	Die Durchführbarkeit ist von den Dachtragreserven abhängig.
2.	Dachbegrünung	nicht möglich
3.	Energieausweis	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:					Heizung veraltet	
Mangel:					MAJOR	
Bewertung:						
Beseitigung:					Wartung	

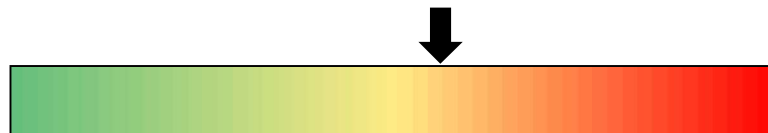
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem befriedigenden/ ausreichenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Ausstattung und die Qualität des Gebäudes kann als einfacher Standard klassifiziert werden. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik erkennbar.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -
1.	Name	Quartier Nord FB4
2.	Standort	Gelsenkirchener Straße 209, Essen (Zollverein)
3.	Hauptnutzung	Lehre (Fotografie, Design, Büros)
4.	Baujahr	2016
5.	Eigentum	Welterbe Entwicklungsgesellschaft vertreten durch Kölbl Kruse
6.	Mietfläche	13.390,05 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	30.06.2037
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut z.B. als Büro
9.	Miete	3.185.837,28 €/Jahr (39,15 €/m ²)
2.	KUBATUR	
1.	Breite	50,00 m
2.	Länge	137,00 m
3.	Höhe	21,10 m
4.	Grundfläche	ca. 4.950,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	13.390,05 m ²
6.	Dachfläche (Grundriss)	ca. 4.950,00 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Stahlbetonskelettbau
3.	Sekundärtragwerk	Geschossdecken aus Stahlbeton
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Doppelfassade, geschlossene Brüstungselemente aus feuerverzinktem Stahl
2.	Dach	Flachdach, teilweise Gründach, Kiestreifen, Lichtkuppeln
3.	Fenster	Kunststoffrahmen
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+4
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	4x
5.	Aufzüge	4x
6.	Sonstiges	Werkstätte, Labore; Tiefgarage im UG
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernwärme, Stand der Technik
2.	Lüftung	RLT-Geräte auf dem Dach, Stand der Technik
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	Filteranlage draußen, Steigleiter mit Rückenschutz auf dem Dach
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	vorhanden
3.	Energieausweis	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	keine Verdachtsfälle erkannt
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	Stand der Technik

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

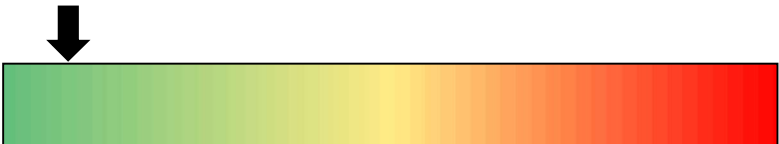
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Es wurde kein Handlungsbedarf erkannt.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	19.12.2023		M. Rost	19.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Ruhrtalstraße 33a	
2.	Standort	Ruhrtalstraße 33a, Essen	
3.	Hauptnutzung	Lehre /Tanz	
4.	Baujahr	liegt nicht vor	
5.	Eigentum	Centro Flamenco	
6.	Mietfläche	136,00 m²	
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt	
9.	Miete	2.592,00 €/Jahr	

2.	KUBATUR		
1.	Breite	liegt nicht vor	
2.	Länge	liegt nicht vor	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	liegt nicht vor	
5.	Hauptnutzfläche	136,00 m²	
6.	Dachfläche	liegt nicht vor	

3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	vermutlich Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
3.	Sekundärtragwerk	-	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Putz	
2.	Dach	Flachdach	
3.	Fenster	Kunststoffrahmenfenster	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	EG	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	liegt nicht vor	
4.	Treppenhäuser	liegt nicht vor	
5.	Aufzüge	nein	
6.	Sonstiges	-	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gas	
2.	Lüftung	liegt nicht vor	
3.	MSR-Technik	liegt nicht vor	
4.	Elektrotechnik	liegt nicht vor	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	vermutlich möglich	
2.	Dachbegrünung	nicht vorhanden	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	nein	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

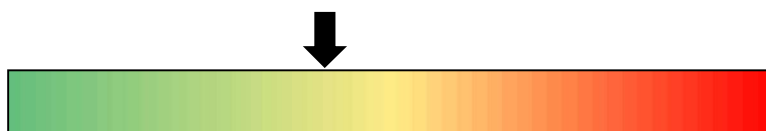
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk befindet sich augenscheinlich in einem befriedigenden Zustand. Im Rahmen der Begehung konnten die Räume der FUDK nicht besichtigt werden. Die technische Ausstattung des Gebäudes konnte nicht kontrolliert werden. Die Fassade weist keine sichtbaren Mängel auf.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	19.01.2024		M. Rost	19.01.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024		M. Rost	06.05.2024	
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -
1.	Name	SANAA-Gebäude
2.	Standort	Martin-Kremmer-Str. 21, Essen (Zollverein)
3.	Hauptnutzung	Design/ Fotografie
4.	Baujahr	2006
5.	Eigentum	Eigentum NRW.Urban
6.	Mietfläche	3.884,64 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	31.12.2029
8.	Drittverwendungsfähigkeit	sehr gut
9.	Miete	427.000,00 €/Jahr (9,16 €/m ²)
2.	KUBATUR	
1.	Breite	35,00 m
2.	Länge	35,00 m
3.	Höhe	34,00 m
4.	Grundfläche	1225,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	5.221,00 m ²
6.	Dachfläche (Grundriss)	1225,00 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Bodenplatte
2.	Primärtragwerk	Massivbau aus Stahlbeton
		Verbundstützen (betongefüllte Hohlprofile mit Verbundstützenköpfen)
3.	Sekundärtragwerk	Zwischendecken aus Sichtbeton Bubbledeck
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	einschalige Sichtbetonfassade mit aktiver Wärmedämmung
2.	Dach	Flachdach mit Schaumglasdämmung und 2-lagiger bituminöser Abdichtung, Betonplattenbelag
3.	Fenster	Alu-Rahmen mit feststehender Isolierverglasung, teilw. absturzsichernd / Öffnungsflügel
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+3 (unterschiedliche lichte Raumhöhen)
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	2x
5.	Aufzüge	2x
6.	Sonstiges	teilweise überdachter Dachgarten
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernwärme, Fassadenheizung / Stand der Technik
2.	Lüftung	Lüftungsboden / Stand der Technik
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	T30 Schiebetore im Erdgeschoss
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	möglich
3.	Energieausweis	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	keine Verdachtsfälle erkannt
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar / Stand der Technik

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:			Geschossdecke über dem 3.OG	Wände Treppenhaus 1, Dachgarten	Bodenlüftung im EG	
Mangel:			Rissbildung, Feuchteschäden	Betonabplatzun- gen, freiliegende Bewehrung	Gebogene Lüftungsgitter	
Bewertung:			MAJOR	MAJOR	MAJOR	
Beseitigung:			12 Monate	12 Monate	Wartung	
Bauteil:				Dachgarten		
Mangel:				Organische Ablagerungen		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				12 Monate		
Bauteil:				Dach		
Mangel:				Organische Ablagerungen		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Wartung		

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem ausreichenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Feuchteschäden an der Decke über dem 3. OG lassen auf Undichtigkeiten am Dach schließen. Auf der Oberseite der Decke (Dachgarten) hat sich Moos unterhalb den Betonplatten gebildet. Vermutlich funktioniert die Entwässerung nicht ordnungsgemäß. Das Dach soll auf Defekte abgesucht werden. Die Fehlstellen sind instand zusetzen und Rissentwicklung soll beobachtet werden. Die Sanierung des Daches kann mit hohen Kosten verbunden sein. Da das Gebäude regelmäßig für Fremdveranstaltungen und Events durch wechselnde Nutzer/Kunden temporär angemietet wird, weist dieses Gebäude bereits erhebliche Schönheitsreparaturen auf. Das Gebäude verursacht vergleichsweise sehr hohe Energiekosten.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Teilungsweg 28	
2.	Standort	Teilungsweg 28, Essen	
3.	Hauptnutzung	Lagerfläche im EG + I.OG	
4.	Baujahr	liegt nicht vor	
5.	Eigentum	KGP Investment GmbH , Mohamed Itani	
6.	Mietfläche	362,00 m ²	
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt	
9.	Miete	34.008,82 €/Jahr	(7,83 €/m ²)

2.	KUBATUR	(Angaben nicht relevant; geringfügige Anmietung von Lagerflächen im Gebäude)	
1.	Breite	liegt nicht vor	
2.	Länge	liegt nicht vor	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	liegt nicht vor	
5.	Hauptnutzfläche	362,00 m ²	
6.	Dachfläche	liegt nicht vor	

3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Massivbau aus Stahlbeton	
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Klinkerfassade	
2.	Dach	Flachdach	
3.	Fenster	Kunststoffrahmenfenster, zweifachverglast	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	EG+2	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	ja	
5.	Aufzüge	ja	
6.	Sonstiges	-	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gasheizung	
2.	Lüftung	unbekannt	
3.	MSR-Technik	unbekannt	
4.	Elektrotechnik	unbekannt	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	auf dem Dach vorhanden	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	keine Verdachtsfälle erkannt	
2.	Denkmalschutz	nein	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk befindet sich augenscheinlich in einem guten Zustand. Im Rahmen der Begehung konnten die Räume der FÜdK nicht besichtigt werden. Die technische Ausstattung des Gebäudes konnte nicht kontrolliert werden. Aufgrund des Alters des Gebäudes kann die TGA als gut eingestuft werden.

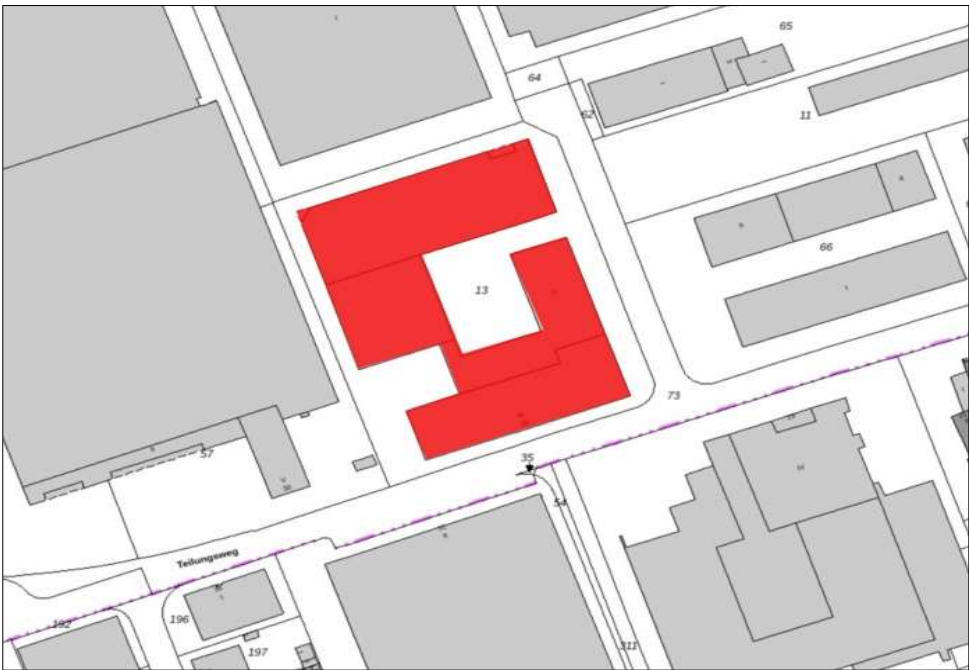
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Wesselswerth 4	
2.	Standort	Wesselswerth 4, Essen-Werden	
3.	Hauptnutzung	Büros	
4.	Baujahr	liegt nicht vor	
5.	Eigentum	Eigentum Stadt Essen	
6.	Mietfläche	262,03 m ²	(Räume im EG und 1.OG)
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	sehr gut	
9.	Miete	29.115,77 €/Jahr	(9,69 €/m ²)

2.	KUBATUR		
1.	Breite	12,00 m	
2.	Länge	16,00 m	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	ca. 220 m ²	
5.	Hauptnutzfläche	262,03 m ²	
6.	Dachfläche	ca. 220 m ²	

3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
3.	Sekundärtragwerk	-	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Verputztes Mauerwerk, Schieferplatten	
2.	Dach	Holzdach, Ziegelabdeckung	
3.	Fenster	einfach verglaste Holz- und zweifach verglaste Kunststoffrahmenfenster	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	-1+EG+2+DG	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	1x	
5.	Aufzüge	nein	
6.	Sonstiges	-	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gasheizung	
2.	Lüftung	Fensterlüftung	
3.	MSR-Technik	veraltet	
4.	Elektrotechnik	betriebssicher	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	möglich	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	Asbest, aufgrund des Alters Verdacht auf PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	nein	
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	Fenster	-
Mangel:	-	-	-	-	Abblätternde Beschichtung	-
Bewertung:	-	-	-	-	MAJOR	-
Beseitigung:	-	-	-	-	Wartung	-
Bauteil:	-	-	-	-	Heizung	-
Mangel:	-	-	-	-	Probleme mit Regeltechnik	-
Bewertung:	-	-	-	-	MAJOR	-
Beseitigung:	-	-	-	-	Wartung	-
Bauteil:	-	-	-	-	Raumklimatisie- rung	-
Mangel:	-	-	-	-	Sehr hohe und unangenehme Innentemperatur im Sommer	-
Bewertung:	-	-	-	-	MAJOR	-
Beseitigung:	-	-	-	-	Wartung	-

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem ausreichenden bis schlechten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden, aktuell wurde aber eine Asbestbelastung festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik und der unzureichenden Raumklimatisierung erkennbar und damit hoch einzuschätzen.

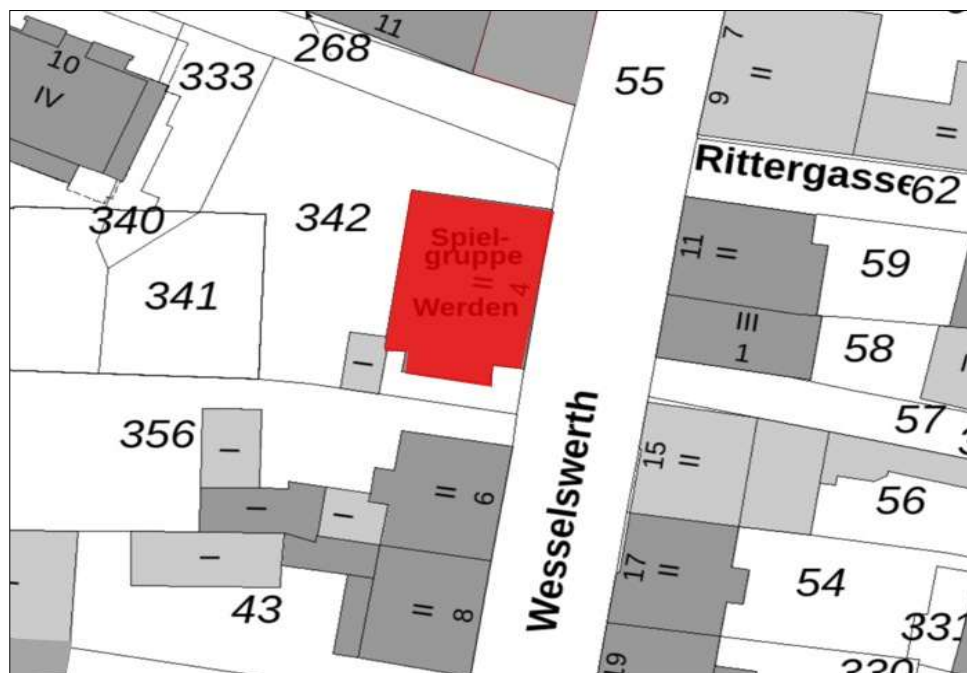
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE -	GE -
1.	Name	Wesselswerth 23	
2.	Standort	Wesselswerth 23, Essen-Werden	
3.	Hauptnutzung	Aufnahmestudio, Jazz	
4.	Baujahr	1891/ teilweise Sanierung 2001	
5.	Eigentum	Folkwang Agentur	
6.	Mietfläche	833,38 m ²	
7.	MV-Laufzeit und Status	20.10.2037	
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut	
9.	Miete	43.165,32 €/Jahr	(5,42 €/m ²)

2.	KUBATUR		
1.	Breite	13,91 m	
2.	Länge	33,11 m	
3.	Höhe	liegt nicht vor	
4.	Grundfläche	418,00 m ²	
5.	Hauptnutzfläche	833,38 m ²	
6.	Dachfläche	418,00 m ²	

3.	KOMPONENTEN		
1.	Gründung	vermutlich Flachgründung	
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Kappendecken	
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk	
4.	Gebäudehülle		
1.	Fassade	Mauerwerk	
2.	Dach	Holzdach, Ziegel	
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast / teilweise Doppelfenster	
5.	Nutzung		
1.	Geschosse	-1+EG+2+DG(unbenutzt)	
2.	Aufenthaltsräume	ja	
3.	Flure	ja	
4.	Treppenhäuser	2x	
5.	Aufzüge	nein	
6.	Sonstiges	Serverraum	
6.	Ausrüstung		
1.	Heizung	Gasheizung	
2.	Lüftung	Lüftungsanlage, Fensterlüftung, mobile Klimageräte	
3.	MSR-Technik	gut	
4.	Elektrotechnik	veraltet	
5.	Sonstiges	-	
7.	Nachhaltigkeit		
1.	PV-Anlage	möglich	
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar	
3.	Energieausweis	liegt nicht vor	
8.	Sonstiges		
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei	
2.	Denkmalschutz	nein	
3.	Brandschutz	Handlungsbedarf erkennbar	

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	Anbau aus Fachwerk	Geschossdecke über dem 2.OG	Dachkonstruktion	-	-
Mangel:	-	Verwitterte Farbe	Feuchteschäden	undicht, Dachfolie defekt, Holz feucht	-	-
Bewertung:	-	MAJOR	MAJOR	CRITICAL	-	-
Beseitigung:	-	12 Monate	12 Monate	unmittelbar	-	-
Bauteil:	-	-	-	Fenster	-	-
Mangel:	-	-	-	Abblätternde Beschichtung	-	-
Bewertung:	-	-	-	MAJOR	-	-
Beseitigung:	-	-	-	Wartung	-	-

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem schlechten Zustand. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Fassade, den Fenstern, der Dachabdichtung und der TGA erkennbar. Die Sanierungskosten sind bereits als sehr hoch eingeschätzt worden.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	19.01.2024		M. Rost	19.01.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 1478 GE -
1.	Name	Polizeipräsidium Essen
2.	Standort	Büscherstraße 2, Essen
3.	Hauptnutzung	Optionsgebäude
4.	Baujahr	1916, Nebengebäude 1948, Gebäude E 2004
5.	Eigentum	Optionsgebäude /Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	13.587,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	31.05.2021 (Verlängerung autom. 2 Jahre)
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut
9.	Miete	2.648.653,00 €/Jahr (16,25 €/m ²)
2.	KUBATUR	
		A B C D E Villa
1.	Breite	14,72 m 39,85 m 13,76 m 10,54 m 13,00 m 16,00 m
2.	Länge	38,88 m 74,02 m 58,62 m 33,83 m 45,40 m 15,00 m
3.	Höhe	ca. 19,00 m
4.	Grundfläche	8.995,00 m ² (Grundstücksgröße)
5.	Hauptnutzfläche	9.249,00 m ²
6.	Dachfläche	ca. 5.300 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Mauerwerk, Massivbau aus Stahlbeton
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Gebäude A, B, C, D, Villa: Natursteine, Putz Gebäude E: Putz, Glasfassade, Blechverkleidung
2.	Dach	Gebäude A, B, C, D, Villa: Holzdach, Ziegelabdeckung Gebäude E: Flachdach
3.	Fenster	Holz- und Kunststoffrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+4+DG (unterschiedliche Geschosshöhen)
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	7x
5.	Aufzüge	4x
6.	Sonstiges	Tiefgarage
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernheizung
2.	Lüftung	diverse Lüftungsanlagen (Stand der Technik)
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	Antennenmasten auf dem Dach, Flaggenmaste, Doppelgarage (KTU)
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar; Begrünung auf KTU Garage vorhanden
3.	Energieausweis	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja, in Teilen (Straßenfront, Treppenhaus Gebäude B)
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	Innenwände Gebäude B und E	-	Heizungskeller Gebäude E	Fensterrahmen aus Holz	-
Mangel:	-	Rissbildung	-	Feucht, keine Lüftung	Abblätternde Beschichtung	-
Bewertung:	-	MINOR	-	MINOR	MAJOR	-
Beseitigung:	-	derzeit kein Handlungsbedarf	-	derzeit kein Handlungsbedarf	Wartung	-

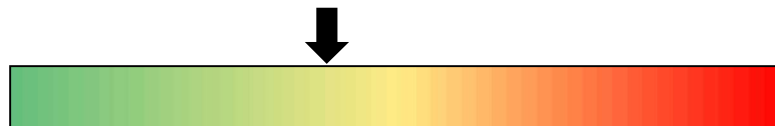
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Der Komplex besteht aus 6 Gebäuden, die durch einen Flur verbunden sind und einen Innenhof umgeben, sowie ein 3-geschossiges Gebäude "Villa" an der Büscherstraße 8. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die Barrierefreiheit ist aufgrund der Zwischenstufen im Flur nicht gegeben. Vor einigen Jahren wurden die Dächer umfangreich saniert. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt moderat.

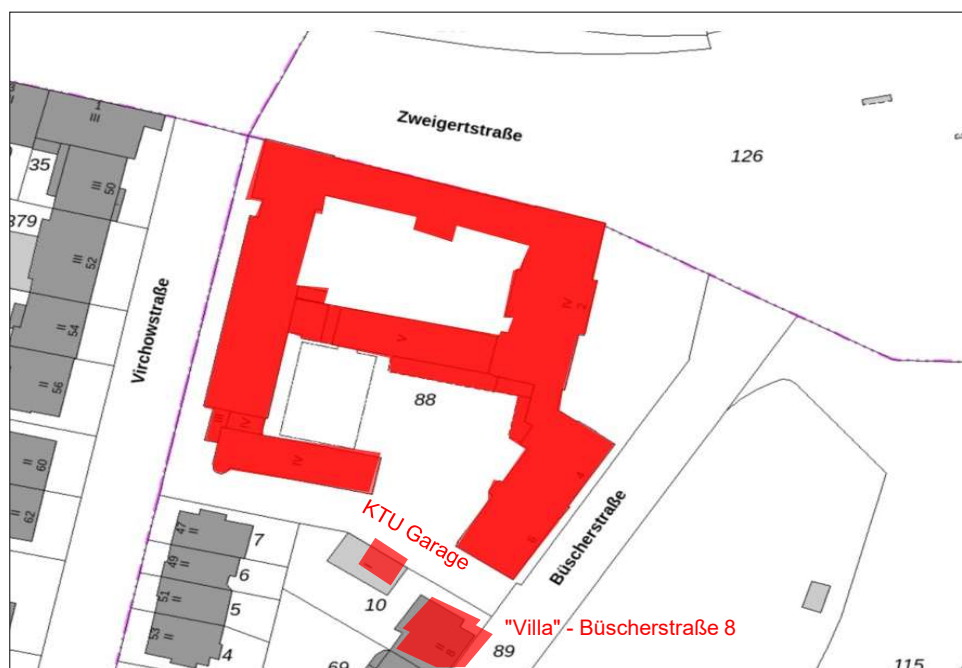
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
 www.constructure.de
 Balcke-Dürr-Allee 1
 D-40882 Ratingen
 Telefon: +49 2102 441 470
 E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
 Sitz der Gesellschaft: Ratingen
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
 USt-IdNr.: DE157185248
 Steuer-Nr.: 147/5813/2364
 Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
 Dortmunder Volksbank eG
 Kto.-Nr.: 6602 8831 00
 BLZ: 441 600 14
 IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
 BIC CODE: GENODEM1DOR

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 1
1.	Name	Neue Aula
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft
4.	Baujahr	denkmalgeschützte ehem. Tuchlager von 1897/ Anbau Gebäudeerweiterung 1988
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	2.475,00 m²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	258.005,16 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	30,00 m
2.	Länge	79,00 m
3.	Höhe	15,00 m
4.	Grundfläche	1.120,50 m²
5.	Hauptnutzfläche	2.475,00 m²
6.	Dachfläche	1.120,50 m²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Altbau: Wände aus Mauerwerk, Kappendecken Neubau: Stahlbeton
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Stahlfachwerkträger Bühne
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Naturstein, Schieferplatten, Mauerwerk
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+2
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	3x
5.	Aufzüge	1x
6.	Sonstiges	Kunst am Bau an den Wänden im Zuschauerraum
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung
2.	Lüftung	Probleme mit Regeltechnik
3.	MSR-Technik	Probleme mit Regeltechnik
4.	Elektrotechnik	Probleme mit Lichttechnik
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieausweis	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil: Mangel:			Innenwände Risse im Treppenhaus Altbau		Aufzug fällt bei großer Hitze häufig aus. Ein Teil der Steuerungstechnik ist ungeschützt der Sonne ausgesetzt.	
Bewertung:			MINOR		MAJOR	
Beseitigung:			kein Handlungsbedarf		Wartung	
Bauteil: Mangel:					Heizung, Lüftung Probleme mit Regeltechnik	
Bewertung:					MAJOR	
Beseitigung:					Wartung	

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der Technik erkennbar.

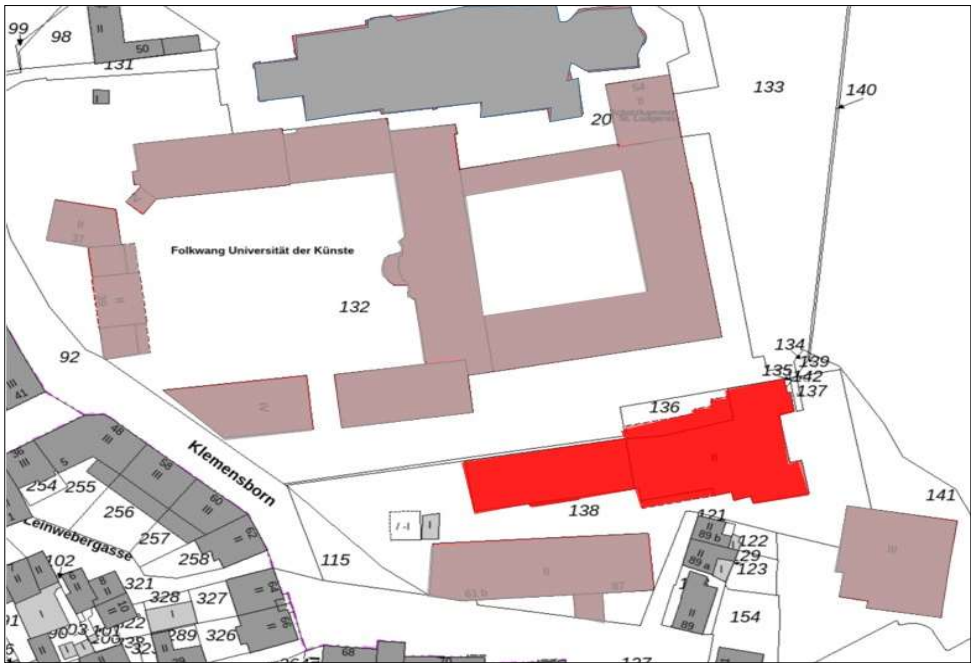
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

 Ratingen, 06.05.2024
 Constructure Projekt: 2303004.K1-F001
1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 2
1.	Name	Meierei
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft, Mensa
4.	Baujahr	1800/ Sanierung 1983
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	1.509,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	159.222,60 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	14,50 m
2.	Länge	48,06 m
3.	Höhe	14,47 m
4.	Grundfläche	693,14 m ²
5.	Hauptnutzfläche	1.509,00 m ²
6.	Dachfläche	693,14 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Kappendecken
		Verbundstützen, Stahlunterzüge, Stahlbetondecken
3.	Sekundärtragwerk	Stahlfachwerkträger Bühne
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Natursteine
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast / teilweise Doppelfenster
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+2
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	2x
5.	Aufzüge	1x Lastenaufzug Mensa
6.	Sonstiges	Küche, Wintergarten
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung
2.	Lüftung	Lüftungsanlage veraltet
3.	MSR-Technik	teilweise veraltet
4.	Elektrotechnik	veraltet
5.	Sonstiges	Tiefkühlraum
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieausweis	in EnEV-Ausweis für Abtei inbegriffen
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	gem. Brandschutzkonzept 2021 geringinvestive Maßnahmen erforderlich

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:				Wintergarten undicht	Elektrotechnik funktioniert nicht ordnungsgemäß	
Mangel:						
Bewertung:				MAJOR	MAJOR	
Beseitigung:				12 Monate	Wartung	
Bauteil:					Heizung, Lüftung	
Mangel:					Probleme mit Regeltechnik	
Bewertung:					MAJOR	
Beseitigung:					Wartung	

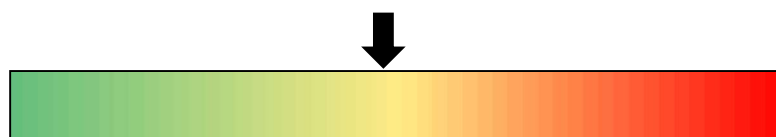
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Zustand der Technik ist als ausreichend einzustufen. Der Sanierungsbedarf ist mit hohen Kosten verbunden.

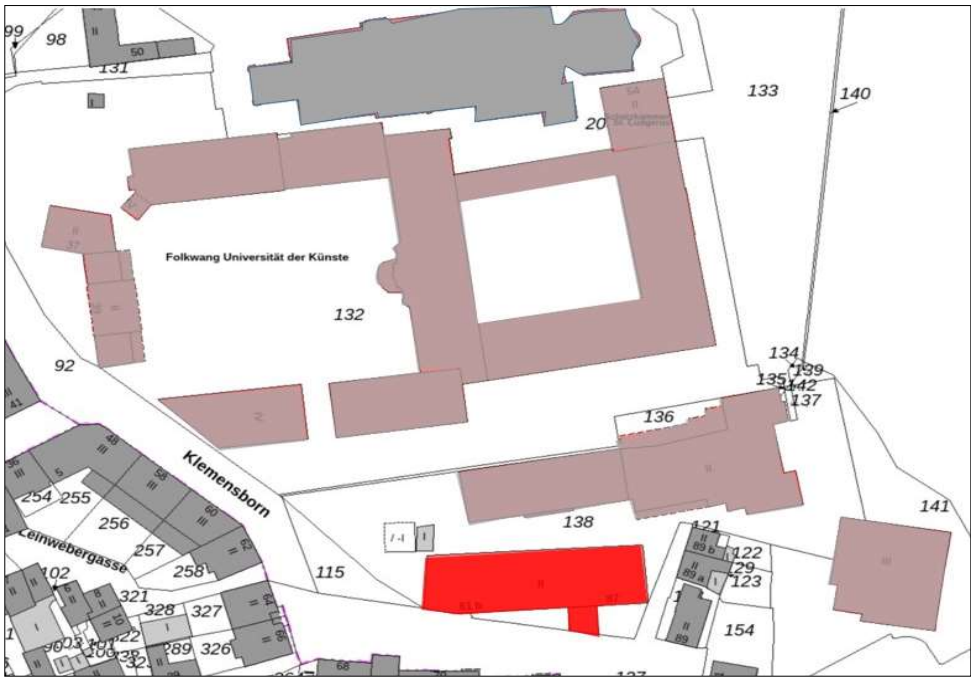
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-Id-Nr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 3
1.	Name	Tanzhaus
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft
4.	Baujahr	1995
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	975,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	94.451,76 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	24,96 m
2.	Länge	24,96 m
3.	Höhe	10,12 m
4.	Grundfläche	623,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche	975,00 m ²
6.	Dachfläche	623,00 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Stützen-Riegel-System aus Beton
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Klinkerfassade
2.	Dach	Flachdach, begrünt
3.	Fenster	Kunststoffrahmen, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+2
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	1x
5.	Aufzüge	1x
6.	Sonstiges	-
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 1995
3.	MSR-Technik	DDC-Regelungstechnik, Lüftungsregler mangelhaft
4.	Elektrotechnik	gut
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	vorhanden
3.	Energieausweis	in EnEV-Ausweis für Abtei inbegriffen
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	nein
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:		Außen- und Innenwände			Lüftungsanlage	
Mangel:		Diagonale und horizontale Risse			Lüftungsregler funktioniert nicht ordnungsgemäß	
Bewertung:		MINOR			MAJOR	
Beseitigung:		Rissbildung beobachten			Wartung	

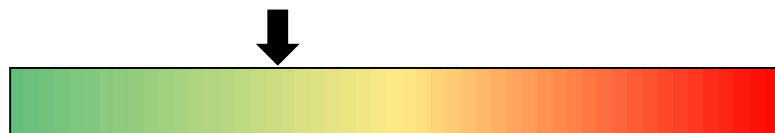
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem befriedigenden Zustand. Aufgrund des geringen Ausmaßes der Rissbildung besteht kein Verdacht auf Gefährdung der Standsicherheit des Gebäudes. Die Rissbreiten sollten weiter beobachtet werden. In 2018 wurden vorsorglich in einem Projekt „Hangsicherung“ Maßnahmen durchgeführt. Der Sanierungsbedarf ist gering.

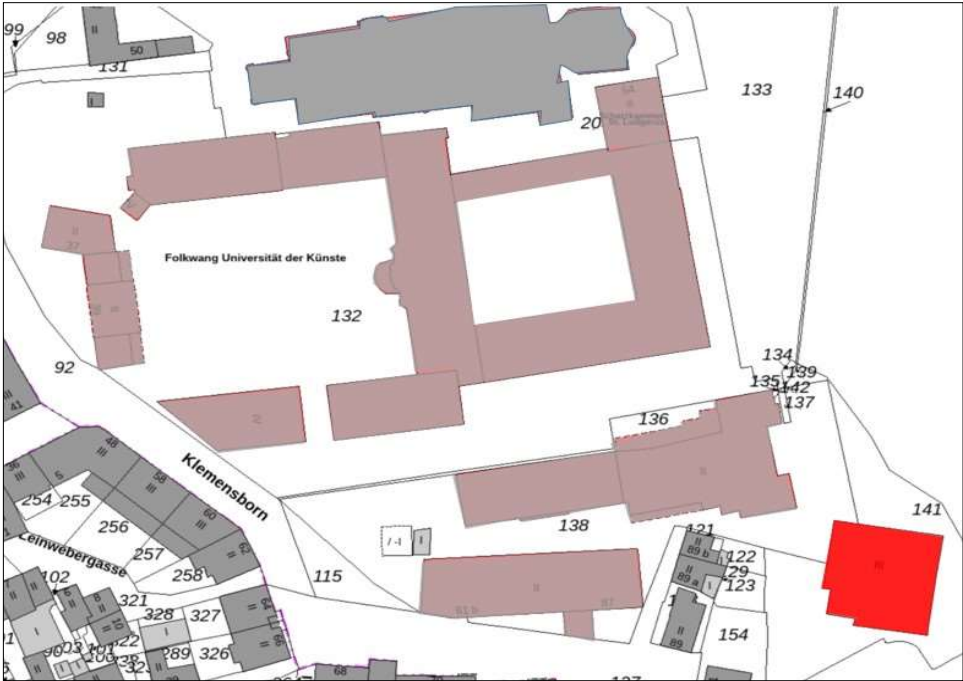
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

 Ratingen, 06.05.2024
 Constructure Projekt: 2303004.K1-F001
1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 4
1.	Name	Torgebäude
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft
4.	Baujahr	1750-1800/Sanierung 2013
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	548,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	119.475,96 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	10,22 m
2.	Länge	28,89 m
3.	Höhe	15,50 m
4.	Grundfläche	295,26 m ²
5.	Hauptnutzfläche	548,00 m ²
6.	Dachfläche	295,26 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Holzbalkendecken
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Natursteine, Putz
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+1+DG
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	2x
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	-
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung
2.	Lüftung	Fensterlüftung
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieeffizienzklasse	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. In 2013 wurde das Gebäude kernsaniert.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		A. Kalchev	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

 Ratingen, 06.05.2024
 Constructure Projekt: 2303004.K1-F001
1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 5
1.	Name	Wohngebäude
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft
4.	Baujahr	1750-1800/Sanierung 2016
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	467,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut
9.	Miete	84.326,40 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	10,46 m
2.	Länge	13,90 m
3.	Höhe	10,12 m
4.	Grundfläche	159,10 m ²
5.	Hauptnutzfläche	467,00 m ²
6.	Dachfläche	159,10 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Holzbalkendecken
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Gewölbedecken im Keller
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Naturstein, Putz
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+1+DG
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	1x
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	Küche
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung
2.	Lüftung	Fensterlüftung
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieeffizienzklasse	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	-	-	-	-	-	-
Mangel:	-	-	-	-	-	-
Bewertung:	-	-	-	-	-	-
Beseitigung:	-	-	-	-	-	-

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk befindet sich insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. In 2016 wurde das Gebäude kernsaniert.

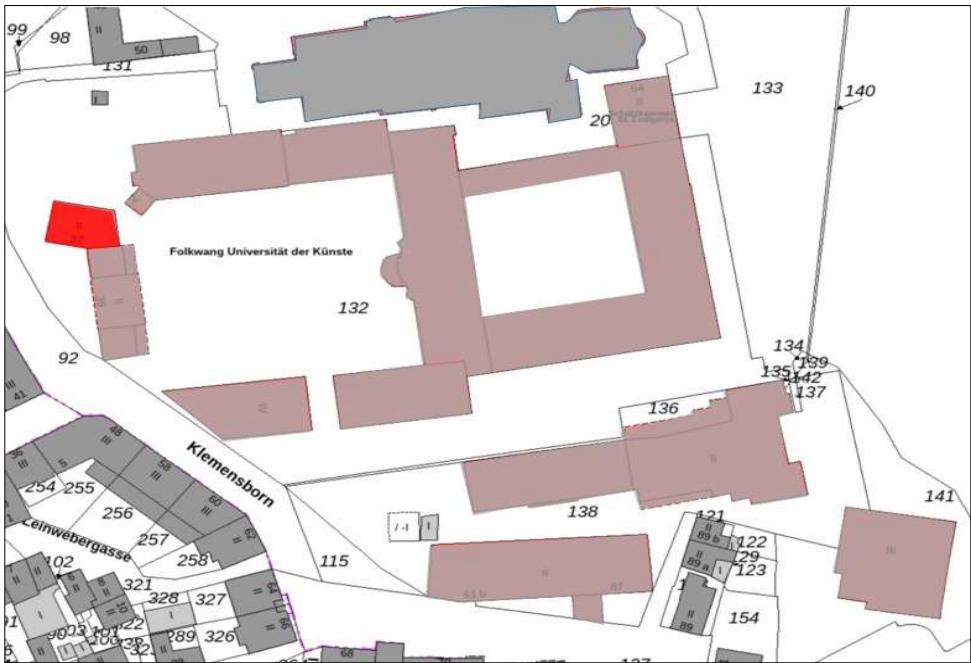
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		A. Kalchev	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

 Ratingen, 06.05.2024
 Constructure Projekt: 2303004.K1-F001
1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 6
1.	Name	Abtei: Preußen-, Ballett-, Nord-, Ost-, Süd-, West-, Verwaltungsflügel
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musik, Tanz, Wissenschaft
4.	Baujahr	1750-1800/ Sanierung in den Jahren 2003 bis 2017 im Preußenflügel, Ballettflügel, Nordflügel, Ostflügel und Südflügel
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	10.210,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	1.868.580,00 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	jedes Gebäude unterschiedlich
2.	Länge	jedes Gebäude unterschiedlich
3.	Höhe	jedes Gebäude unterschiedlich
4.	Grundfläche	ca. 3.300,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche	10.210,00 m ²
6.	Dachfläche	ca. 3.300,00 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Holzbalkendecken
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Kappendecken, Stahlträger
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Naturstein, Putz
2.	Dach	Holzdach, Schieferplatten
3.	Fenster	Holzrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+2+DG
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	8x
5.	Aufzüge	3x
6.	Sonstiges	Turm
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung aus 2006
2.	Lüftung	verschiedene Lüftungsanlagen teilweise veraltet
3.	MSR-Technik	teilweise veraltet
4.	Elektrotechnik	gut
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieausweis	EnEV-Nachweis 2021: Primärenergiebedarf 244 kWh/(m ² a)
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	teilweise Brandschutzproblematiken im West- und Verwaltungsflügel

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:		Rissbildung im Verwaltungsflügel	Korrodierte Stahlträger im Westflügel	Kellerwände im West- und Verwaltungsflügel	Heizung, Lüftung im Ballettflügel	
Mangel:		Die Wände im nördlichen Treppenhaus weisen zum Teil erhebliche Risse auf	Die Kappendecken-träger sind im Auflagerbereich stark korrodiert	Putzabplatzungen und Ausblühungen	Regelsystem funktioniert nicht ordnungsgemäß	
Bewertung:		MAJOR	MAJOR	MAJOR	MAJOR	
Beseitigung:		Dehnfähige Abdichtung der Risse durch Injektion	Wartung	derzeit kein Handlungsbedarf	Wartung	
Bauteil:		Fäulnissschäden an Holzbalken im West- und Verwaltungsflügel				
Mangel:		Einige Holzbalken weisen im Auflagerbereich Fäulnissschäden auf				
Bewertung:		MAJOR				
Beseitigung:		Fachgerechtes Instandsetzen der Balken.				

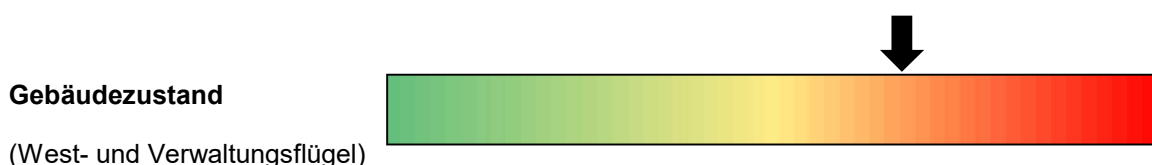
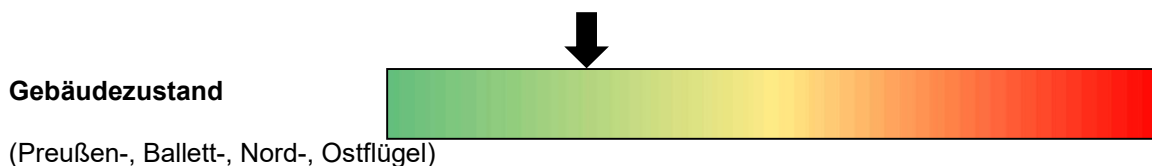
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Die Gebäuden Preußen-, Ballett-, Nord-, Ostflügel sind insgesamt in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt.

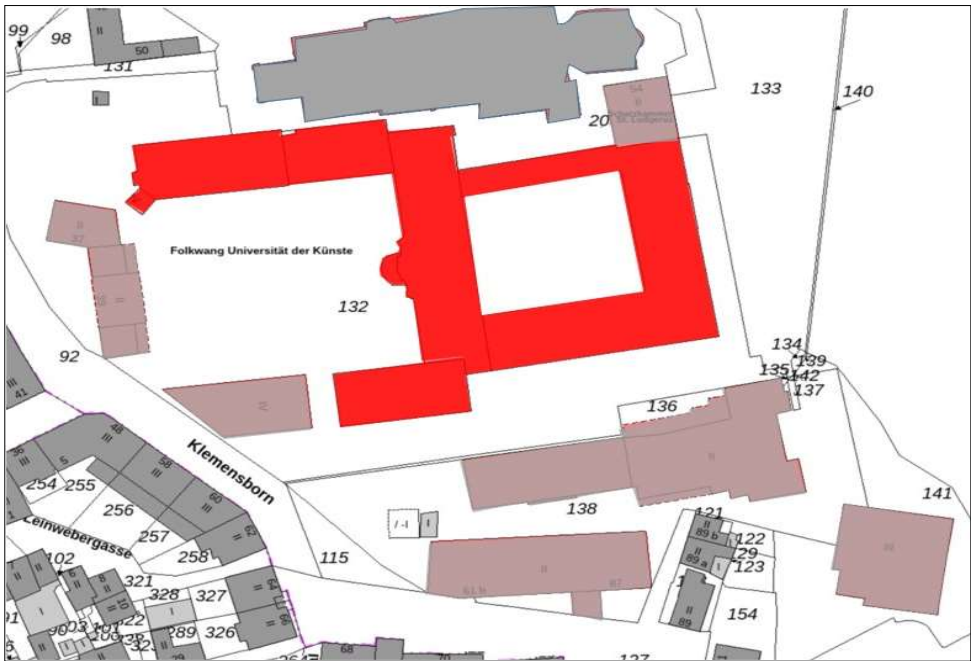
Die Gebäuden West- und Verwaltungsflügel sind insgesamt in einem ausreichenden Zustand. Eine umfassende Sanierung des West- und Verwaltungsflügels ist ab dem Jahr 2025 geplant.



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	12.02.2024		M. Rost	12.02.2024	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2201 GE 7
1.	Name	Bibliothek
2.	Standort	Klemensborn 39, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Bibliothek
4.	Baujahr	2012
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	1.404,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	277.522,80 €/Jahr
2.	KUBATUR	
1.	Breite	13,57 m
2.	Länge	32,15 m
3.	Höhe	13,00 bzw. 16,10 m
4.	Grundfläche	353,70 m ²
5.	Hauptnutzfläche	1.404,00 m ²
6.	Dachfläche	353,70 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Stahlbeton
3.	Sekundärtragwerk	Stahlbetondecke
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Pfosten-Riegel-Fassade aus Stahl mit digitalem Direktdruck auf die Innenseite der Glasoberfläche (Architektenwettbewerb)
2.	Dach	Bitumenflachdach, Dämmung, Kiesschüttung, Lichtkuppeln
3.	Fenster	Aluminiumrahmen
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+EG+3
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	1x, 1x Freitreppe
5.	Aufzüge	1x
6.	Sonstiges	-
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gasheizung aus 2012
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 2012
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	möglich
2.	Dachbegrünung	möglich
3.	Energieausweis	EnEV-Nachweis 2012: Primärenergiebedarf 401,2 kWh/(m ² a)
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	nein
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf / Stand der Technik

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil: Mangel:				Fassade An einigen Stellen sind Undichtigkeiten beim Regen zu erkennen.		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				genaue Untersuchung erforderlich		

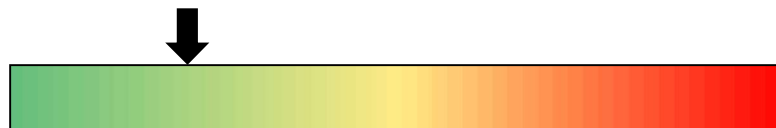
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Einige Fassadenelemente weisen Undichtigkeiten auf, deren Ursache und Ausmaß nicht bekannt ist. Ob die Dämmung beschädigt wurde, konnte nicht festgestellt werden. Ein Sachverständigengutachten wurde beauftragt. Der Sanierungsumfang kann noch nicht bestimmt werden.

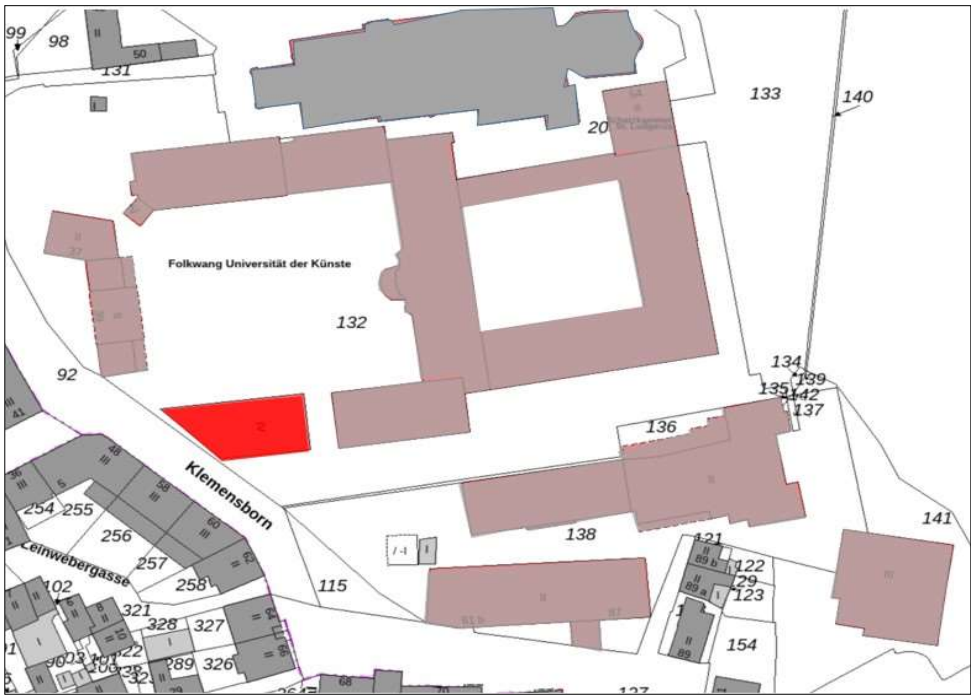
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

 Ratingen, 06.05.2024
 Constructure Projekt: 2303004.K1-F001
1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2249
1.	Name	Weißer Mühle
2.	Standort	Hardenbergufer 59, Essen-Werden
3.	Hauptnutzung	Musicals
4.	Baujahr	1844/ Sanierung 2003
5.	Eigentum	Eigentum BLB DU
6.	Mietfläche	1.213,00 m ²
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	gut z.B. als Büro
9.	Miete	350.608,20 €/Jahr (36,49 €/m ²)
2.	KUBATUR	
1.	Breite	18,93 m
2.	Länge	23,99 m
3.	Höhe	11,10 m
4.	Grundfläche	355,26 m ²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	1.213,00 m ²
6.	Dachfläche (Grundriss)	355,26 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	
1.	Stützen	aus Stahl, aus Holz im DG
2.	Träger	aus Stahl, aus Holz im DG
3.	Aussteifung	Mauerwerk, Kappendecken im Keller
3.	Sekundärtragwerk	-
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	verputztes Mauerwerk
2.	Dach	Satteldach aus Holz mit Ziegelabdeckung
3.	Fenster	teilweise Doppelfenster: außen Stahlrahmenfenster, einfachverglast; innen Kunststoffrahmen, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+2+DG
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja, 1 je Etage
4.	Treppenhäuser	1x
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	Wendeltreppen außen aus Stahl
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Gaskessel aus 2022
2.	Lüftung	Fensterlüftung
3.	MSR-Technik	GLT ca. 15-20 Jahre alt
4.	Elektrotechnik	gut
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	Die Durchführbarkeit ist von den Dachtragreserven abhängig.
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieausweis	Energieverbrauchskennwert Heizung, Warmwasser, Strom: 97 kWh/(m ² a)
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:				Außenwände	GLT Heizung	
Mangel:				Risse im Bereich der Fenster- öffnungen	Steuerung funktioniert nicht richtig	
Bewertung:				MINOR	MAJOR	
Beseitigung:				entfällt	Wartung	
Bauteil:				Außenwände		
Mangel:				Moos im Sockelbereich		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Wartung		

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt gering.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2607
1.	Name	Düsseldorfer Straße
2.	Standort	Düsseldorfer Straße 19, Duisburg
3.	Hauptnutzung	Alte Musik, Kammermusik, Klavier
4.	Baujahr	1904, Fassadesanierung 1995, Umbau Konzertsaal 2001
5.	Eigentum	Eigentum Stadt Duisburg
6.	Mietfläche	1.643,00 m²
7.	MV-Laufzeit und Status	mind. 15 Jahre seit 2001
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	304.925,04 €/Jahr (28,40 €/m²)
2.	KUBATUR	
1.	Breite	24,10 m
2.	Länge	30,57 m
3.	Höhe	liegt nicht vor
4.	Grundfläche	490,00 m²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	1.643,00 m²
6.	Dachfläche (Grundriss)	490,00 m²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Wände aus Mauerwerk, Holzbalkendecken
3.	Sekundärtragwerk	Wände aus Mauerwerk
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Naturstein (Granit und Sandstein); Putz im Hinterhof
2.	Dach	Satteldach aus Holz mit Ziegelabdeckung ohne Dämmung; Flachdach mit Bitumenabdeckung
3.	Fenster	doppelte Holzrahmenfenster, einfachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+2+DG(unbenutzt)
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja, 1 je Etage
4.	Treppenhäuser	2x
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	Wendeltreppen zum Dach
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernwärme, veraltet
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 2003 im guten Zustand (für Konzertsaal)
3.	MSR-Technik	gut
4.	Elektrotechnik	veraltet, betriebssicher aber Erweiterung nicht möglich
5.	Sonstiges	-
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	Die Durchführbarkeit ist von den Dachtragreserven abhängig.
2.	Dachbegrünung	nicht realisierbar
3.	Energieeffizienzklasse	liegt nicht vor
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	aufgrund des Alters Verdacht auf Asbest, PAK, PCB, KMF und Blei
2.	Denkmalschutz	ja
3.	Brandschutz	Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil: Mangel:		Innenwände Rissbildung im EG		Dach Defekte Dachfolie	Elektrotechnik Betriebssicher aber Erweiterung nicht möglich	Brandschutz Flucht- und Rettungspläne fehlen
Bewertung:		MINOR		CRITICAL	MINOR	MAJOR
Beseitigung:		entfällt		unverzüglich	entfällt	12 Monate
Bauteil: Mangel:				Dachtrag- konstruktion Fäulnisschäden an Holzbalken im Bereich der Eingangstür zum Dach		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Holzuntersuchung erforderlich		
Bauteil: Mangel:				Außenwände Defekte im Verputz		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Wartung		
Bauteil: Mangel:				Holzfenster im Keller Abblätternde Anstriche		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Wartung		

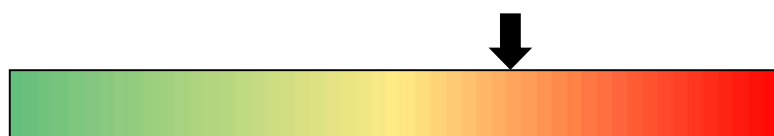
Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem gerade noch ausreichenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Die vorgefundenen Mängel beeinträchtigen die Dauerhaftigkeit und Nutzbarkeit des Gebäudes. Der Zustand der Holzdachkonstruktion soll genauer untersucht werden und ggf. sind weitere Maßnahmen erforderlich. Des Weiteren müssen zahlreiche Brandschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Der Sanierungsbedarf ist insgesamt hoch.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg
Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2745
1.	Name	Orchesterzentrum
2.	Standort	Brückstraße 47, 44135 Dortmund
3.	Hauptnutzung	Masterstudiengang Orchesterspiel Nutzung zu 25% durch Folkwang
4.	Baujahr	2009
5.	Eigentum	Eigentum BLB Dortmund
6.	Mietfläche	2.365,12 m ² (NUF 1-7)
7.	MV-Laufzeit und Status	unbefristet
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	816.354,36 €/Jahr (28,35 €/m ²)
2.	KUBATUR	
1.	Breite	40,00 m
2.	Länge	67,00 m
3.	Höhe	liegt nicht vor
4.	Grundfläche	ca. 1.300,00 m ²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	7.377,00 m ²
6.	Dachfläche (Grundriss)	ca. 1.300,00 m ²
3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Massivbau aus Stahlbeton
3.	Sekundärtragwerk	
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Glasfassade, Putz
2.	Dach	Flachdach, Kiesschüttung, Betonplatten, Schutzgeländer (Absturzsicherung), Steigleiter mit Rückenschutz
3.	Fenster	Kunststoffrahmen
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+4
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	2x + 1x Außentreppe aus Stahl
5.	Aufzüge	2x
6.	Sonstiges	Tiefgarage im UG, Dachterrasse teilweise begrünt, Kunst am Bau: Wandgemälde "Waterloo"
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernwärme
2.	Lüftung	Lüftungsanlage; im Bereich Orchester/Bühne aus 2021
3.	MSR-Technik	Stand der Technik
4.	Elektrotechnik	Stand der Technik
5.	Sonstiges	Batterieraum, Ladestation für E-Auto
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	geplant
2.	Dachbegrünung	möglich
3.	Energieausweis	Primärenergieverbrauch 99 kWh/(m ² a)
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	keine Verdachtsfälle erkannt
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar / Stand der Technik

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil:	Bodenplatte	Decke über dem UG		Tür zum Dach		
Mangel:	Feuchteschäden	Feuchteschäden an der Deckenunterseite		Nicht fachgerecht verschlossene Fassade		
Bewertung:	MAJOR	MAJOR		MAJOR		
Beseitigung:	In Bearbeitung	In Bearbeitung		12 Monate		
Bauteil:				Außenwände im 3.OG		
Mangel:				Betonabplatzungen innen		
Bewertung:				MAJOR		
Beseitigung:				Wartung		

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem guten Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der fehlenden Gebäudedichtigkeit an einigen Stellen erkennbar. Das Problem ist BLB Dortmund bekannt und die Beseitigung ist in der Bearbeitung. Am Standort kommt es häufig zu Schäden durch Vandalismus.

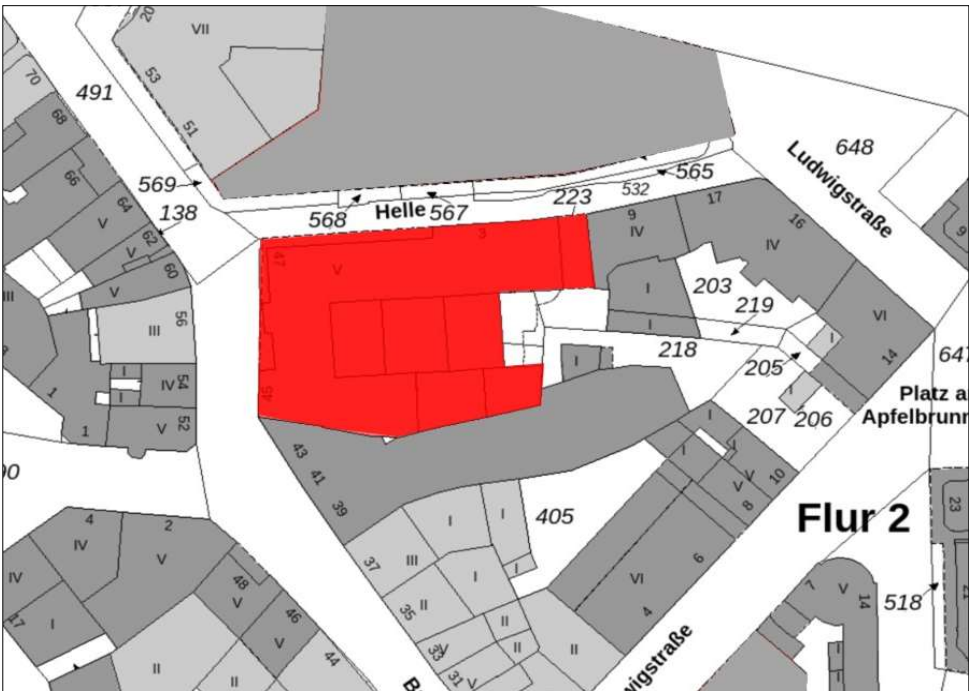
Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR

BLB NRW Duisburg Steckbrief Gebäudezustand

Ratingen, 06.05.2024
Constructure Projekt: 2303004.K1-F001

1. Bestand

1.	BAUWERK	WE 2808
1.	Name	Thürmer Gebäude
2.	Standort	Friederikastraße 4, 44789 Bochum
3.	Hauptnutzung	Schauspiel
4.	Baujahr	1988/ Anbau aus 2009
5.	Eigentum	Eigentum BLB Dortmund
6.	Mietfläche	2.687,00 m²
7.	MV-Laufzeit und Status	31.12.2030
8.	Drittverwendungsfähigkeit	eingeschränkt
9.	Miete	691.850,28 €/Jahr (34,15 €/m²)

2.	KUBATUR	
1.	Breite	23,00 m
2.	Länge	103,00 m
3.	Höhe	liegt nicht vor
4.	Grundfläche	ca. 2.500 m²
5.	Hauptnutzfläche (1-7)	2.687,00 m²
6.	Dachfläche (Grundriss)	ca. 2.500 m²

3.	KOMPONENTEN	
1.	Gründung	Flachgründung
2.	Primärtragwerk	Massivbau aus Stahlbeton
3.	Sekundärtragwerk	Stahlträger, Stahlfachwerkträger, Laufstege aus Stahl
4.	Gebäudehülle	
1.	Fassade	Putz
2.	Dach	Flachdach mit Folienabdeckung, Lichtkuppel
3.	Fenster	Kunststoffrahmenfenster, zweifachverglast
5.	Nutzung	
1.	Geschosse	-1+E+1
2.	Aufenthaltsräume	ja
3.	Flure	ja
4.	Treppenhäuser	2x, Außentreppe aus Stahl
5.	Aufzüge	nein
6.	Sonstiges	Dachterrasse
6.	Ausrüstung	
1.	Heizung	Fernwärme
2.	Lüftung	Lüftungsanlage aus 2013 im guten Zustand
3.	MSR-Technik	gut
4.	Elektrotechnik	gut
5.	Sonstiges	4x Steigleiter mit Rückenschutz
7.	Nachhaltigkeit	
1.	PV-Anlage	geplant
2.	Dachbegrünung	möglich
3.	Energieeffizienzklasse	nicht bekannt
8.	Sonstiges	
1.	Schadstoffe	keine Verdachtsfälle erkannt
2.	Denkmalschutz	nein
3.	Brandschutz	kein Handlungsbedarf erkennbar

2. Handlungsbedarf - Matrix

Komponente	100 Gründung	200 Primärtragwerk	300 Sekundär- tragwerk	400 Gebäudehülle	500 Nutzung / Ausrüstung	600 Sonstiges
Bauteil: Mangel:				Dach Undichtigkeiten, Feuchteschäden	Theaterbühne Im Sommer übersteigt die Innentemperatur oft 29 °C	
Bewertung:				MAJOR	MAJOR	
Beseitigung:				Wartung	Wartung	

Mangelbewertung (Zustandsnoten, Beseitigungsfristen)

Bewertung	Bedeutung	Beseitigung
NEUTRAL	Kein Mangel	kein Handlungsbedarf
MINOR	Geringfügiger Mangel ohne Handlungsbedarf	langfristig
MAJOR	Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. dessen Betrieb und Unterhalt ist (noch) nicht gefährdet	kurz oder mittelfristig
CRITICAL	Erheblicher Mangel mit Handlungsbedarf; die Sicherheit des Bauwerks bzw. des Betriebs und Unterhalts ist gefährdet	unmittelbar

Gesamtbewertung

Das Bauwerk ist in einem befriedigenden Zustand. Es wurden keine standsicherheitsrelevanten Schäden festgestellt. Der Sanierungsbedarf ist vor allem an der defekten Dachabdichtung und der fehlenden Raumklimatisierung erkennbar. Die Komplettsanierung des Daches ist vorgesehen (Gesamtkosten ca. 1,2 Mio. €). Dabei wird die vorhandene Lüftungstechnik demontiert, was den Betrieb für ca. 25 Wochen erheblich beeinträchtigt wird.

Gebäudezustand



3. Foto



4. Lageplan



Erstellt				Geprüft		
Rev	Name	Datum	Signatur	Name	Datum	Signatur
0	K. Lemanska	20.12.2023		M. Rost	20.12.2023	
A	K. Lemanska	06.05.2024	<i>K. Lemanska</i>	M. Rost	06.05.2024	<i>M. Rost</i>
B						

Constructure GmbH
www.constructure.de
Balcke-Dürr-Allee 1
D-40882 Ratingen
Telefon: +49 2102 441 470
E-Mail: info@constructure.de

Gerichtsstand
Sitz der Gesellschaft: Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 81632
USt-IdNr.: DE157185248
Steuer-Nr.: 147/5813/2364
Geschäftsführer: Dr. A. Harling und M. Rost

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank eG
Kto.-Nr.: 6602 8831 00
BLZ: 441 600 14
IBAN: DE59 4416 0014 6602 8831 00
BIC CODE: GENODEM1DOR